

# Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Geschäftzeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

"Tagblatthaus" Nr. 981.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 16 R.-Pfg., in den Ausgabenstellen: 18 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 20 R.-Pfg. — für eine Bezugszeit von 4 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erst. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 R.-Pfg., drei. Reklamen 40 R.-Pfg., auswärts. Reklamen 50 R.-Pfg. für die einpaltige Kolonietabelle oder deren Raum. — für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 275.

Freitag, 25. November 1927.

75. Jahrgang.

## Rumänien ohne Führer.

Zum Tode Bratianu.

Kun hat eine höhere Macht in die politische Entwicklung eines Landes eingegriffen. Schneller und rauer als man je geahnt. Noch vor wenigen Monaten, man kann es auch nach Wochen zählen, als Rumänien des Königs beraubt wurde, ahnte niemand, daß so bald der ungekrönte Monarch dieses Landes, Ioan Bratianu, dem König, der ihm ein williges Werkzeug war, in den Tod folgen würde. Das Ableben des rumänischen Staatsmannes hat überall Überraschung hervorgerufen. Niemand ahnte, daß die plötzliche Erkrankung Bratianus so gefährlich war, daß selbst drei Operationen sein Leben nicht zu retten vermochten. Über Nacht ist die ganze politische Situation dieses Landes aus dem Geleise gelenkt worden. Der etwas überreife Versuch, nach Möglichkeit unter dem Namen Bratianu, der eine Zauberkrone zu haben schien, das Staatsschiff weiterlaufen zu lassen, wird sich sehr bald als vergeblich erweisen. Die Ernennung des Bruders des großen Toten zu dessen Nachfolger kann den Machtkampf in Rumänien vielleicht noch im Moment am offenen und frischen Grabe aufhalten. Abfangen wird sie ihn kaum können.

Die Frage ist müßig, ob der Tod einen Mann getroffen hat, der auf der Höhe seiner Macht gestanden hat, oder ob er bereits in das Leben eines Menschen eingriff, dessen beste Schaffenszeit hinter ihm lag. Sicher ist nur, daß die Diktatur Bratianus bereits erhebliche Stöße erhalten hatte. Die schwerste Niederlage für diesen Mann, der jahrelang den Kampf um die Ausschaltung des Thronfolgers geführt hatte, der in seinem Wesen ein Kampf um die Aufrechterhaltung der Diktatur seiner eigenen Partei gewesen ist, vielleicht der politische Todesstoß war der Freispruch Manolescus, der mit stiller Zähigkeit einen erbitterten Kampf um die Ausschaltung dieses heimlichen Königstums der ungekrönten Dynastie Bratianus führte. Wenn das von Bratianu selbst eingeleitete Gericht diesen Freispruch fällte, so kennzeichnet das die politische Entwicklung, die langsam aber sicher über die Liberale Partei, über Bratianu, hinweggegangen ist. Die Tragödie dieses Staatsmannes ist es vielleicht gewesen, daß sein politisches Werk, Großrumänien, sein höchster Ruhm, die ersten aber entscheidenden Grundlagen für den Wandel in der innerpolitischen Entwicklung Rumäniens gelegt hat. Dem neuen Ministerpräsidenten, dem Bruder des größeren Staatsmannes, wird die Aufgabe zufallen, den Ruhm seines Hauses in einem letzten Kampf gegen die Kräfte zu verteidigen, die sich schließlich doch als stärker erweisen werden.

Heute sind die Blicke nicht mehr nach Bukarest gerichtet. Heute schaut der Süden Europas, der Balkan, aber auch Europa überhaupt, nach Paris. Carol, der von Bratianu Enterbt, hat es selbst in der Hand, das Zukunftschicksal seines Landes zu entscheiden. Mit Bratianus Tod ist die rumänische Nation des übertragenden Führers beraubt, und es kommt darauf an, wer den Mut und wer die Kraft hat, die Zügel an sich zu reißen.

Nicht ohne Grund ist wohl schon wenige Stunden nach dem letzten Atemzuge die Ministerpräsidentenschaft aufs neue in die Hände der Familie Bratianus gelegt worden. Man weiß, daß jede Stunde kostbar ist, aber man ahnt wohl auch, daß trotzdem die Herrschaft der Bratianus aufs schwerste gefährdet ist. Schon waren die Kreise stark genug, die sich gegen die liberale Großgrundbesitzerpartei des Ministerpräsidenten zum Kampf gerüstet haben. So uneins man im Lager der Bratianu-Geegner auch gewesen sein mag und bleiben wird: man hat ein Symbol, um das man sich einend schart, den Kronprinzen. Denn man weiß, daß nicht die Liebesabenteuer dieses volkstümlichen Prinzen der Grund gewesen sind, weshalb man ihn entthronte. Man ist sich klar darüber, daß mit seiner Thronentsetzung die politische Bewegung betroffen werden sollte, die die Diktatur der großgrundbesitzenden Kreise beseitigen will.

Die politische Situation in Rumänien ist aufs äußerste gespannt. Es gibt nur eine Möglichkeit, die Gegensätze zu entwirren und Katastrophen zu vermeiden: die aber liegt in dem Appell an das Volk, in freien Parlamentswahlen selbst darüber zu entscheiden, wer die Führung in Rumänien übernehmen soll. Wer sich nicht für die neue Ministerpräsident Bratianu dieser Konsequenz aus der kritischen Lage seines Landes, so wird er zum Machtkampf gezwungen werden. Ob das zum Segen der Nation ausschlagen wird, muß in solchen Fällen immer bezweifelt werden. Das rumänische Volk ist allein berufen, über sein Schicksal zu entscheiden. Aber es wird diese Entscheidung klar und bald treffen müssen, wenn es nicht die schwere Verantwortung auf sich nehmen will, den Konfliktstoff auf dem Balkan noch weiter gefährlich zu belasten.

## Trauerfeierung der rumänischen Kammer.

Bukarest, 24. Nov. Die Sitzung der Kammer wurde heute nachmittags um 3½ Uhr unter dem Vorsitz von Saveanos eröffnet. Die Tribünen waren voll besetzt. Alle Abgeordneten, Liberale wie die Mitglieder der Opposition, standen auf, als Duca den Erlaß zur Ernennung der neuen Regierung vorlas. Der Vorsitzende teilte das Ableben Bratianus mit und hielt eine Lobrede auf den Verstorbenen. Desgleichen taten Duca und Lupu namens der Mitarbeiter Bratianus im Kabinett. Maniu namens der Bauernpartei, Papacostea für die Partei Averescus, Berthlen für die magyarische Partei und Jildermann für die Israeliten sprachen Worte der Anerkennung. Nach einer Rede im Namen der Mehrheit wurde die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben.

## Die Versuche zur Bildung einer neuen Regierung.

Bukarest, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ministerpräsident Vintila Bratianu besuchte gestern den General Averescu und forderte ihn auf, sich mit der Volkspartei an einer Regierung der nationalen Einheit zu beteiligen. Averescu soll sich hierzu bereit erklärt haben. Gestern abend fand eine Zusammenkunft Bratianus mit Julius Maniu statt. Bratianu richtete an den Führer der Nationalen Bauernpartei die Frage, ob die Nationale Bauernpartei nicht geneigt wäre, mit den Liberalen ein Abkommen in den wichtigsten Fragen der Wirtschafts-, Finanz- und Außenpolitik sowie bezüglich der Verfassung abzuschließen. Maniu erwiderte, seine Partei billige die auswärtige Politik Titulescus. In Wirtschafts- und Finanz-

fragen ließe sich von Fall zu Fall eine Einigung erzielen. Was aber die Thronfolgefrage betreffe, so könne hierüber nicht verhandelt werden, ehe nicht die Legalität wieder hergestellt sei. Wenn dies der Fall sein werde, werde es ein Verfassungsproblem zwischen den parlamentarischen Parteien eines auf dem Boden der Gesetzmäßigkeit gewählten Parlaments überhaupt nicht mehr geben.

Diese Erklärung Manius wird dahin ausgelegt, daß die Nationale Bauernpartei wohl geneigt ist, mit den Liberalen zusammen zu arbeiten, jedoch erst nach Auflösung des gegenwärtigen und unter dem Druck terroristischer Wahlmethoden zustande gekommenen Parlaments sowie nach Ausschreibung von Neuwahlen.

## Prinz Carol trifft Vorbereitungen zur Abreise.

Belgrad, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Prawda“ wird aus Paris berichtet: Prinz Carol von Rumänien habe gestern 10 Uhr ein Telegramm aus Rumänien erhalten, worauf er sogleich anordnete, alle Vorbereitungen zu einer Abreise zu treffen. Angeblich sei der rumänische Kronprinz bereits 11 Uhr 10 nachts mit dem Express nach Bukarest abgereist. (Diese Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen.)

## Das Beileid der Reichsregierung.

Bukarest, 24. Nov. Der deutsche Gesandte hat heute namens des Reichskanzlers und der Reichsregierung der rumänischen Regierung zum Ableben des Ministerpräsidenten Bratianu das Beileid ausgesprochen.

## Das ewige Balkanleiden.

### Ein italienisch-albanisches Schutzbündnis.

as. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Balkan lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf sich durch den Tod des rumänischen Ministerpräsidenten Bratianu. Zweifellos war Bratianu — wie man auch immer sonst zu ihm stehen mag, so wird man ihm das doch zugestehen müssen — der Mann, der die Ruhe und Ordnung in Rumänien aufrecht erhielt, wenn er auch in den Mitteln, mit denen er dieses Ziel erreichte, nicht eben wählerisch war. Sicherlich konnte man mit gutem Recht von einer Diktatur Bratianus sprechen, und so ist es denn auch kein Wunder, wenn man nach seinem Tode

für Rumänien Erschütterungen befürchtet.

Vorerst herrscht allerdings dort noch Ruhe, und die Parteien sind zunächst einmal in Verhandlungen wegen einer Regierungsumbildung eingetreten. Vom Regentenschaftsrat wird ein Konzentrationskabinett angestrebt, doch will die Opposition sich an einem solchen Kabinett nur beteiligen, wenn sie die Zusicherung erhält, daß binnen kürzester Frist völlig freie Neuwahlen stattfinden. Ob eine Einigung möglich sein wird und ob dem Lande Unruhe erspart bleiben, läßt sich noch nicht übersehen. Genau so wenig läßt sich sagen, welche Entwicklung

### die Carol-Frage

nehmen wird. Die Meldungen, die hierüber vorliegen, widersprechen sich stark. Während man auf der einen Seite berichtet, daß die Opposition Carol verständig habe, er möge sofort nach Bukarest zurückkehren, und sogar ein Gerücht verbreitet wird, daß Carol bereits Paris verlassen habe, wird andererseits gemeldet, daß die Pariser rumänische Gesandtschaft die Weisung erhalten habe, den Kronprinzen zu verständigen, daß seine Heimkehr nicht gestattet werden könne und jeder derartige Versuch aufs Schärfste bekämpft werden würde. Ja, es liegen Meldungen vor, nach denen die rumänischen Parteien eine Verständigung auf der Grundlage anstreben, daß die Carol-Frage auf 3 Monate aus der inneren Politik ausgeschaltet werden solle. Nun wird man aber an der Tatsache nicht vorüber können, daß der Tod Bratianus auch

### außenpolitische Wirkungen

haben wird. Ganz besonders zeigt man sich in dieser Hinsicht in Paris beunruhigt, wobei daran erinnert sein mag, daß Bratianu die Hauptstütze des französischenfreundlichen Kurzes der rumänischen Politik gewesen ist. Man nimmt in Paris offenbar an, daß sich nunmehr eine Annäherung Rumäniens an Italien vollziehen wird, um die sich Mussolini schon seit langem stark bemüht. Die Pariser Blätter lassen denn auch durchblicken, daß das Ableben Bratianus für die internationale Politik und für die Konstellation der Mächte in Osteuropa unabsehbare Folgen haben könne.

Es ist klar, daß man über diese Aussicht in Paris sehr wenig beglückt ist, zumal Mussolini gerade jetzt auf

den französisch-südslawischen Vertrag eine außerordentlich bedenkliche Antwort erteilt hat. Es wird nämlich über den

### Abschluß eines italienisch-albanischen Schutz- und Trutzbündnisses

berichtet, eines Vertrages, der naturgemäß in Belgrad starke Beunruhigung hervorgerufen hat. Man sieht dort in diesem Vertrag einen Schritt Italiens auf dem Wege, aus Albanien eine italienische Kolonie zu machen, und man betont, daß es sich hier um ein rein militärisches Bündnis handele. Tatsächlich ist der Abschluß dieses Bündnisses auch alles andere als geeignet, die Lage zu entspannen. Man wird vielmehr feststellen müssen, daß die südslawisch-italienischen Beziehungen durch den Vertrag auf lange Zeit erschwert worden sind, und daß die französisch-italienischen Beziehungen dadurch erneut als äußerst gespannt bezeichnet werden müssen, so daß mithin im ganzen eine sehr bedenkliche Zuspitzung der Lage auf dem Balkan festzustellen ist.

### Der Inhalt des Vertrags.

Rom, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Ein Schutz- und Trutzbündnis ist vor einigen Tagen zwischen Italien und Albanien unterzeichnet worden. Der Vertrag besagt unter anderem: Nach Artikel 1 bleiben alle vorhergegangenen Verträge genau und treu bestehen in dem Sinne, daß die beiden Länder nicht nur eine ernsthafte und vollständige Freundschaft verbindet, sondern auch beide Parteien sich gegenseitigen Beistand zusichern und jede die Interessen und Vorteile der anderen mit demselben Eifer wahrnimmt, als handle es sich um die eigenen. Zwischen Italien und Albanien besteht fortin eine unabänderliche Allianz auf die Dauer von 20 Jahren. Beide Kontrahenten werden ihre ganze Kraft und alle ihre Mittel einsetzen, um sich gegenseitig die Sicherheit ihrer Staaten gegen jeden Angriff von anderer Seite zu garantieren. Im Falle eine der beiden Parteien von einem nicht selbst provozierten Krieg bedroht ist, wird die andere nicht nur alle ihre wirksamsten Mittel einsetzen, um den Feindseligkeiten zuvorzukommen, sondern auch dafür, daß die bedrohte Partei eine gerechte Genugtuung erhält. Ist jeder Versöhnungsversuch erschöpft, so macht jede Partei das Schicksal der anderen zu ihrem eigenen, indem sie dem Alliierten sämtliche Hilfsmittel militärischer, finanzieller und sonstiger Art zur Verfügung stellt, um den Konflikt zu überwinden. Beide Seiten verpflichten sich nach Artikel 5, keinen Friedens- oder Waffenstillstandsvertrag ohne gemeinsame Vereinbarung zu schließen. Artikel 6 und 7 erklären, daß der Vertrag in Rom ratifiziert und beim Völkerbund registriert werden soll. Der Anhang bringt einen Brieffaustausch zwischen den Vertragsunterzeichnern, in dem festgestellt wird, daß das interalliierte Kommando im Kriegsjahre in Albanien dem albanischen Generalstab, in Italien dem italienischen vorbehalten bleibt. In der Einleitung heißt es, daß Interessen und Sicherheit des einen Staates fortan mit denen des anderen verknüpft sein sollen.

Wann wird der Reichstag aufgelöst? Neuwahlen um das Osterfest?

as. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die „Voss. Ztg.“ glaubt heute mitteilen zu können, daß das Kabinett dahin übereingekommen sei, daß als frühester Termin für die Auflösung des Reichstags für Neuwahlen der Monat Juni des nächsten Jahres in Betracht kommen soll, so daß also die Wahlen kurz vor Beginn der Ernte stattfinden würden. Ob die Nachricht in dieser Form zutreffend ist, mag dahingestellt bleiben. Sicher ist aber, daß die Regierungsparteien, wie auch bereits gemeldet wurde, entschlossen sind, die Verabschiedung des Haushalts 1928/29 durchzusetzen, wobei bemerkt sein mag, daß sich die Beratung des Haushaltsplanes bis Mitte März hinziehen dürfte. Man betont in Regierungskreisen, daß schon im Hinblick auf die Auseinandersetzungen mit dem Reparationsagenten die Genehmigung des Haushalts durch den Reichstag eine unbedingte Notwendigkeit sei. Charakteristisch ist auch, daß die Nationalliberale Korrespondenz, das offizielle Organ der Deutschen Volkspartei, ausdrücklich vor einer Wahlhochzeit warnt. Rittis wird die Frage der Neuwahlen erst etwa um das Osterfest herum spruchreif werden. Voraussetzung hierfür ist natürlich, daß keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten.

Berlin, 25. Nov. Zu der Meldung der „Voss. Ztg.“ über einen angeblichen Kabinettsbeschluss des Reichskabinetts in der Frage einer Auflösung des Reichstags schreibt der „Tag“. Von einem solchen Beschluss des Kabinetts kann keine Rede sein. Dieses Gerücht geht darauf zurück, daß in einer Besprechung der Führer der Regierungsparteien und auch der Mitglieder des Kabinetts, sowie in Besprechungen der Regierungsparteien volles Einverständnis geäußert hat, daß aus reparationspolitischen Gründen eine Auflösung des Reichstags vor Fertigstellung des Etats sehr ernste Gefahren nach sich ziehen könne und daß deshalb mit allen Mitteln der Abschluß des Etats durchgeführt werden müsse.

Kleine Vorlagen im Reichstag.

Berlin, 24. Nov. Die Novelle zum Telegraphengesetz wurde am Donnerstag im Reichstag in dritter Lesung angenommen. In der dann folgenden Beratung des Entwurfs eines Auslieferungsgesetzes beauftragten die Sozialdemokraten Verweisung der Vorlage an den Rechtsausschuss, um den Begriff der politischen Straftat zu definieren. Nachdem sich noch einige Redner verschiedener Parteien in demselben Sinne geäußert hatten, wurde die Vorlage dem Rechtsausschuss überwiesen. Darauf begründete Reichsminister Dr. Curtius die Regierungsvorlage zur Schaffung des enbaltigen Reichswirtschaftsrats. Es müßte eine enge Verbindung zwischen Reichswirtschaftsrat und den gesetzgebenden Körperschaften hergestellt werden. Auch eine Verbesserung der Mitgliederzahl sei notwendig. Ohne größere Aussprache beschloß das Haus die Überweisung der Vorlage an den Volkswirtschaftlichen Ausschuss. In der morgigen Sitzung steht die Beratung der Krankenversicherung der Seeleute auf der Tagesordnung.

Ein Nachtragsetat in Sicht.

Berlin, 25. Nov. Über die Grundlagen der veränderten Finanzierung des Liquidationsfonds des Reichsbahnen-Gesetzes ist berichtet worden, daß die notwendigen Mittel aus den Zinsen der Vorkaufsanleihen der Reichsbahn und aus Etatsmitteln gemeinsam aufgebracht werden sollen. Ein Teil der Liquidationsgeschädigten, und zwar alle diejenigen, die kleine Forderungen haben, soll dem „B. V. A.“ zufolge durch Barzahlungen abgefunden werden. Alle auf höhere Beträge lautenden Forderungen dagegen sollen durch Schuldbeiträgen abgedeckt werden. Diese werden dann im Laufe der Jahre mit Hilfe der Zinsen der in der Hand des Reiches verbleibenden Vorkaufsanleihen und unter Hinzunahme laufender Etatsmitteln abgelöst. Für Barzahlung kommt ein Betrag von etwa 165 Millionen in Frage, für Schuldbeiträgen eine Summe von etwa 800 Millionen. Der Hauptteil der Barzahlungen soll schon möglichst bald geleistet werden, und zwar sind für das Jahr 1927 bereits 160 Millionen für diesen Zweck in Aussicht genommen, der kleinere Rest von 5 Millionen für die beiden folgenden Jahre. Der ganze Zahlungsplan erstreckt sich auf etwas über zwanzig Jahre. Dabei soll in der Weise verfahren werden, daß die kleinen Schuldbeiträgen zuerst und die großen etwa in den Jahren 1942 bis 1946 getilgt werden.

Eine Zentrumsinterpellation wegen der Ausperrung in der Zigarrenindustrie.

Berlin, 24. Nov. Die Zentrumspartei des Reichstages hat, dem „Deutschen“ zufolge, eine Interpellation eingebracht, in der sie die Regierung fragt, was sie anlässlich der durch die Zigarrenfabrikanten vorgenommenen Ausperrung von 120000 Zigarrenarbeitern zu tun gedenkt.

Der Fall Hölz vor dem Reichsbegnadigungsausschuss.

Berlin, 24. Nov. Der Reichsbegnadigungsausschuss wurde für nächsten Dienstag einberufen, um von der Regierung darüber Erklärungen entgegenzunehmen, was zur weiteren Aufklärung des Falles Hölz bisher geschehen sei. Nach Entgegennahme dieser Informationen wird der Reichsbegnadigungsausschuss zu dem Fall Hölz selbst Stellung nehmen.

Das Reichsehrenmal.

Berlin, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, mit der Frage des Reichsehrenmals beschäftigt. Zwar ist die endgültige Entscheidung noch nicht gefallen, da sich das Kabinett vor einer endgültigen Entscheidung noch mit den Parteien in Beziehung setzen möchte. Die wesentlichen Projekte waren bekanntlich ein Ehrenmal am Rhein bei Ehrenbreitstein und bei Berta, und schließlich hatte man die Umgestaltung der Schinkelschen Reuen Wache in Berlin zu einem Reichsehrenmal in Aussicht genommen. Man hat sich nun dahin entschieden, daß vorerst ein Ehrenmal am Rhein wegen der Bekämpfung nicht in Frage kommt. Dieses Projekt wird erneut in Erscheinung treten, sobald die derzeit noch besetzten Gebiete endgültig von der Besatzung befreit sind. Man will das eigentliche Ehrenmal in der Nähe von Berta bei Weimar errichten, wo ein Ehrenmal für die Gefallenen geschaffen werden soll; für dieses Projekt hat sich bekanntlich auch der Reichspräsident ausgesprochen. Gleichzeitig dürfte der Gedanke verwirklicht werden, die Schinkelsche Wache in Berlin zu einer Ehrenhalle auszubauen. Jedenfalls ist mit der endgültigen Entscheidung dieser seit langem schwebenden Angelegenheit nunmehr in Kürze zu rechnen.

Eine Abrüstungsdebatte im Unterhaus.

Die Entschliebung der Arbeiterpartei abgelehnt.

London, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Abrüstungsdebatte im Unterhaus lag eine Entschliebung der Arbeiterpartei zugrunde, die den militärischen Charakter der britischen Delegation zur Genfer Flottenabrustungskonferenz, der zum Beschließen dieser Konferenz beitrug, betrifft, ferner die Ablehnung der Prinzipien der Schiedsgerichtsbarkeit durch die britische Regierung behandelt und schließlich die ablehnende Haltung der Regierung gegenüber der Forderung nach einem garantierten Schema für die internationale Sicherheit bedauert.

In Begründung der Arbeiterparteilichen Entschliebung führte

Macdonald

aus, daß Großbritannien durch jenen Friedensvertrag, den es im Jahre 1919 unterzeichnete, sich verpflichtet habe, für Frieden und Abrüstung zu arbeiten. Das Unterhaus richte an die Regierung die Aufforderung, den unzweideutigen Willen des Landes zu respektieren und so schnell als möglich für die allgemeine Durchführung von Abrüstung, Schiedsgerichtsbarkeit und internationale Sicherheit zu sorgen. Unter Bezugnahme auf die von der Völkervereinigung angenommene Entschliebung gegen einen Angriffskrieg richtete Macdonald an den Außenminister das Ersuchen, den Begriff zu definieren. Unter Bezugnahme auf die Flottenabrustungskonferenz in Genf gab Macdonald dem Bedauern darüber Ausdruck, daß weder die amerikanische noch die britische Delegation mit offenen Karten spielte. Jedes Übereinkommen mit Amerika sei besser als kein Abkommen über die Flottenrüstungen. Die Genfer Flottenkonferenz sei in Wirklichkeit nicht eine Zusammenkunft zur Besprechung der Möglichkeit für die Abrüstung gewesen, sondern eine Versammlung zur Definierung der Rüstungen. Macdonald richtete an den Außenminister sodann die Frage, ob er einen Weg gefunden habe, um die Abrüstungsfrage und die Friedenspolitik zu fördern. Die Sicherung des Friedens sei vielleicht mit der Übernahme neuer Risiken verbunden, aber der Außenminister selbst sei diesen Weg gegangen, als er den Locarno-Vertrag unterzeichnete. Alle Risiken im Zusammenhang mit der Sicherung des Friedens und der allgemeinen Abrüstung, so groß sie sich vielleicht auf dem Papier ausnehmen, würden praktisch bedeutungslos sein in dem Augenblick, in dem ein System der Friedenssicherung erreicht sei.

Chamberlain

entgegnete im Namen der Regierung, niemand bedauere mehr als er die Demission Lord Robert Cecil's. Unter Bezugnahme auf eine Behauptung Macdonald's, England habe an der letzten Abrüstungskonferenz teilgenommen, ohne genügend darauf vorbereitet gewesen zu sein, erklärte Chamberlain, dies habe die englische Regierung nicht daran gehindert, den Vorschlägen die größte Aufmerksamkeit zu schenken, die geeignet gewesen wären, die Rüstungen zu beschränken. Im Gegenteil habe England einen Plan ausgearbeitet, der, wenn er angenommen worden wäre, nicht nur den Vorteil gehabt hätte, die Rüstungen zu beschränken, sondern auch eine wirkliche Beengung der Angriffsfähigkeit herbeizuführen. Infolgedessen könne der Vorschlag der Genfer Konferenz nicht auf eine ungenügende Vorbereitung zurückgeführt werden. Allerdings müsse er einen gewissen Mangel an diplomatischer Vorbereitung anerkennen. Aber schließlich habe nicht Großbritannien, sondern Amerika die Konferenz einberufen. Wenn England nicht vorher darauf bestanden habe, Aufklärungen über die Grundlagen dieser Konferenz zu erhalten, so deshalb, weil man habe vermeiden wollen, daß die anderen Regierungen annehmen könnten, England wolle einer Flottenabrustung ausweichen. Zu der Entschliebung zur Reform des Völkervertrages, in der erklärt wurde, daß jeder Krieg ein Verbrechen sei, meinte Chamberlain, er halte den Augenblick noch nicht für gekommen, den Pakt in diesem Sinne abzuändern. Er erklärte weiter, er wolle nicht definieren, was man unter einem Angriffskrieg zu verstehen habe, und der Völkerverbund würde einen großen Irrtum begehen, wenn er versuchen sollte, diese Definition zu geben. Er glaube, daß es dem Völkerverbund nicht schwer fallen werde, in einem bestimmten Falle zu sagen, wer der Angreifer sei. Wenn man sich aber bemühe, schon jetzt eine allgemeine Definition dafür zu geben, so laufe man Gefahr, daß der Angreifer sich dieser Definition anpassen und so jeder Verantwortung entgehen würde.

Nach Chamberlain ergriff

Lloyd George

das Wort. Er stellte sich auf die Seite der Regierung, so weit die Ablehnung des Genfer Protokolls in Frage komme. Angesichts der Tatsache, daß Großbritannien seine Unterzeichnung honorierte, würde es in lebhafter Unruhe in Mittel- und Osteuropa hineingezogen werden.

Darüber ereignete sich ein Kurzschnitt, der den ganzen Westminster-Palast auf ¼ Stunden in tiefes Dunkel tauchte. Nachdem die Beleuchtung wiederhergestellt war, konnte Lloyd George seine unterbrochene Rede zu Ende führen. Er erklärte, die Genfer Abrüstungskonferenz habe keine Fortschritte erzielt, denn gegenwärtig ständen in Europa 15 Millionen gut ausgerüstete Menschen bereit, sich gegenseitig zu massakrieren. Der Völkerverbund besaße sich nur mit nebensächlichen Dingen. So lange die allgemeine Wehrpflicht in Europa nicht abgeschafft werde, könne kein Fortschritt erzielt werden. Während die Abrüstung die Frage sei, die zuerst geregelt werden müsse, sei die Abrüstungskonferenz zu einer allgemeinen Farce geworden. Die beiden Länder, die am meisten Varm um den Frieden gemacht hätten, nämlich Großbritannien und die Vereinigten Staaten, seien diejenigen, die das meiste Geld für ihre Rüstungen ausgaben, und die anderen Länder müßten ihnen sagen: Ehe ihr uns Abrüstung predigt, fangt erst einmal mit der Verminderung eurer Rüstungen an. Bevor England in Europa die obligatorische Abrüstung verlangt, müsse es erst selbst einmal seine Kriegsbereitschaft herabschicken.

Duff Cooper forderte das Unterhaus auf, die Bestimmungen der englischen Regierung für die Aufrechterhaltung des Friedens, die Abrüstung und die Autorität des Völkervertrages anzuerkennen und unter Ablehnung der im Protokoll von 1924 enthaltenen zahlreichen gefährlichen Verpflichtungen die Regierungspolitik zu billigen.

Nach einer kurzen Interdiention des Ersten Lords der Admiraltät, Bridgeman, lehnte das Unterhaus dann die von Macdonald eingebrachte Entschliebung mit 216 gegen 105 Stimmen ab, nahm dagegen den von Duff Cooper vorgelegten Antrag mit 288 gegen 68 Stimmen an.

Eine Rede Rittis auf der Konferenz gegen die Kriegsgefahren.

London, 25. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der ehemalige italienische Premierminister Ritti hielt gestern bei der Eröffnung der Konferenz gegen die Kriegsgefahren eine Rede, in der er erklärte, daß die Völker häufig durch verborgene Kräfte in Kriege hineingezogen würden, die sie nicht wünschten. Selbst auf dem Balkan, wo eine ewige Erregung herrsche, würden sich die Kriegsgefahren vermindern, ohne die Einmischung der Großmächte, die dort stets eine Intrigenpolitik führten. Hinter den Balkanunruhen ständen häufig die Finanzmagnaten derselben Großmächte, die im Genf für den Frieden zu arbeiten vorgäben. Nach dem Kriege hätten sich die Diktaturen ausgedehnt, die eine Schmach für die europäische Zivilisation seien, und die sowohl den Frieden als auch den Wohlstand Europas bedrohten.

Zu der gegenwärtigen Lage in Italien erklärte Ritti, kein freier Mann könne in Italien leben, aber ein Gefühlsbedrohte leben mit strenger Strafe, der ins Ausland gehe. Italien sei ein Gefängnis, in dem das Leben unerträglich geworden sei. Alles sei gekünstelt und trügerisch, die Finanzen, die Politik, die Wirtschaft, die öffentliche Ordnung. Die Diktatur tue alles, um die Bevölkerung zu vermehren und die Geburtenziffer zu heben. Denn sie sehe zwischen 1935 und 1940 einen Krieg voraus, in den Italien verwickelt werden würde, also gerade für die Zeit, in der Frankreich wegen seiner geringen Geburtenziffer während des Krieges am schwächsten sein werde. Die letzte Rede Mussolinis bezeichnete Ritti als einen Bluff, als eine eines Münchhausen würdige Phantastie oder als das Produkt des Größenwahnsinns eines Narren.

Die Abrüstungskonferenz.

Genf, 24. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das vor einigen Tagen vom Grafen Bernstorff an den Präsidenten des vorbereitenden Abrüstungsausschusses, London, gerichtete Schreiben wird hier stark kommentiert. Entgegen Meldungen der französischen Presse ist hier nichts darüber bekannt, daß Graf Bernstorff als Grund für die Notwendigkeit einer unverzüglichen Fortsetzung der Arbeiten dieses Ausschusses u. a. auch die Teilnahme der Russen geltend gemacht habe. Es handelt sich bei diesem Schritt des deutschen Vertreters um die klare Weiterführung des stets von Deutschland geltend gemachten Standpunktes, nach dem mit der praktischen Abrüstung ohne Rücksicht auf die weiterhin zu schaffende Sicherheit schnellstens begonnen werden müsse. Deutschland findet hierbei bekanntlich die Unterstützung einer ganzen Reihe anderer Mächte, und wenn vielleicht auch eine eingehende Behandlung des Problems in der bevorstehenden Tagung doch nicht stattfinden wird, so dürfte doch der definitive Zeitpunkt für die konkrete Weiterführung der Arbeiten des Ausschusses festgesetzt werden. Über das Datum der nächsten Session des Ausschusses selbst fehlen bisher alle Anhaltspunkte, doch ist es nicht unmöglich, daß hierfür ein früherer Zeitpunkt als ursprünglich beabsichtigt war, gewählt wird.

Das heute vom Völkerverbundsekretariat über das Gesamtproblem der Abrüstung veröffentlichte Resümé gibt u. a. einen Überblick über die verschiedenen vorliegenden Resolutionen des letzten Versammlung und damit auch eine Analyse des jetzt von dem Ausschuss einzusetzenden Sicherheitskomitees und der ihm zuzuführenden Aufgaben. Erwähnung findet hierbei auch natürlich der Beschluß der letzten Versammlung, nach dem der vorbereitende Ausschuss seine technischen Arbeiten beschleunigen und nach deren Beendigung unverzüglich zur Einberufung der Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen schreiten soll.

Das Militärbudget der Sowjetunion.

Moskau, 23. Nov. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Anlässlich der Erklärungen des englischen Kriegsministers Borthington Evans über die Stärke der Roten Armee und die militärischen Ausgaben der Sowjetunion wird von maßgebender Seite erklärt, die Angaben Borthington Evans entstellenden wahren Sachverhalt. Die Stärke der Roten Armee einschließlich des gesamten Personalbestandes der Marine und der Luftflotte beträgt 562 000 Mann. Die militärischen Ausgaben der Sowjetunion betragen in den Jahren 1924 bis 1925 420 Millionen Rubel, in den Jahren 1926 bis 1927 634 Millionen Rubel. Das Militärbudget für 1928/1927 betrug nur 40 Prozent von den militärischen Ausgaben der zaristischen Regierung im Jahre 1913. Dagegen sind die militärischen Ausgaben Englands mit 860 Millionen Goldrubel auf 115 Millionen Rubel im Jahre 1926 gestiegen. In der von Borthington Evans für die englischen militärischen Ausgaben genannten Ziffer von 41 Millionen Pfund Sterling sind riesige Ausgaben für die Marine und die Luftflotte, sowie manche anderen militärischen Ausgaben nicht inbegriffen. Bei der Erhöhung des gesamten Staatshaushalts der Sowjetunion von 1924/1925 um 26,5 Prozent ist das Militärbudget um 10 Prozent gestiegen. Im Jahre 1926/1927 ist das gesamte Staatsbudget der Sowjetunion um 29,7 Prozent gestiegen, während das Militärbudget um 17 Prozent gewachsen ist. Der Anteil des Militärbudgets am gesamten Staatshaushalt der Sowjetunion von 14 Prozent für 1924/1925 ist für 1926/1927 auf 12,7 Prozent zurückgegangen. Dagegen verausgaben die Reichsmächte der Sowjetunion für militärische Zwecke ca. 20 bis 35 Prozent des Staatshaushalts.

Ein englisches Riesenluftschiff.

London, 25. Nov. Der Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare wird heute das 5 Millionen Kubikfuß fassende Riesenluftschiff besichtigen, das seiner Fertigstellung entgegensteht. Das Luftschiff ist nahezu zweimal so groß wie der größte bisher gebaute Zeppelein. Es wird vier Stöckwerke enthalten. Im unteren sind die Führer und die Kontrolleure untergebracht. Das zweite Stöckwerk ist für eine Besatzung von 50 Mann eingerichtet, das dritte und vierte zur Unterbringung von 100 Passagieren bestimmt. Im dritten Stöckwerk ist außer einer Küche ein Speisesaal für 50 Personen vorhanden, der auch als Tanzraum benutzt werden kann. Beiderseits dieses Stöckwerks wird sich eine breite Veranda für die Passagiere hinziehen.

Unfall des Flugzeuges „D. 1230“.

London, 24. Nov. Nach einer bei Lloyd eingegangenen Nachricht aus Doria (Aosoren) ist bei einem heute unternommenen Startversuch der Inke Motor des Flugzeuges „D. 1230“ beschädigt worden und ein Propellerflügel gebrochen.

Die neue preussische Gesandtschaft in München.

Berlin, 25. Nov. (Via Drahtbericht.) Wenn wir nicht irren, wird in der politischen Öffentlichkeit gegenwärtig das Problem des Einheitsstaates sehr ernsthaft diskutiert, und wenn wir recht unterrichtet sind, so wird gerade von Preußen her der Gedanke des Einheitsstaates sehr energisch vertreten. Die Grotesken unserer Vielstaaterie werden nirgends mehr an den Pranger gestellt als von maßgeblicher preussischer Seite. Aber in diesem Zusammenhang nimmt es sich einigermassen komisch aus, wenn jetzt neue Räume der preussischen Gesandtschaft in München mit allem staatspolitischen Nachdruck eingeweiht werden, wenn der preussische Ministerpräsident Dr. Braun in Besprechung seines Staatssekretärs es sich nicht nehmen läßt, feierlichst diesem Akt, der doch schließlich auch eine Groteske deutscher Kleinstaaterei ist, die Weihe zu geben. Wir möchten nur daran erinnern, daß im Reichstag noch ein demokratischer Antrag unerledigt geblieben ist, die Ländergesandtschaften innerhalb des Deutschen Reiches, die wirklich eine Luxusangelegenheit sind, aufzuheben. Es wäre wünschenswert, wenn die maßgebenden Kreise, auch die preussischen, sich gerade nach dieser Richtung hin wirklich praktisch im Sinne des Einheitsstaates betätigen würden.

Ministerpräsident Braun in München.

München, 24. Nov. Anlässlich der Einweihung der Räume der preussischen Gesandtschaft veranstaltete die preussische Staatsregierung ein Festessen, an dem die bayerische Staatsregierung geschloffen teilnahm. Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun erklärte, daß er grundsätzlich die innerdeutschen Gesandtschaften für entbehrlich halte. Wenn Preußen die Münchener Gesandtschaft bestehen lasse, so habe diese die besondere Aufgabe, das Verhältnis zwischen den beiden größten Ländern des Reiches immer enger zu gestalten und die sog. Mainlinie vollends zu verwirklichen. Der Ministerpräsident kam dann auf das Problem der Verwaltungsreform zu sprechen und erklärte, die Überzeugung von der Unhaltbarkeit der heutigen verfassungsrechtlichen Struktur des Reiches sei Allgemeinut aller im öffentlichen Leben stehenden Deutschen geworden. Strittig sei nur die Frage, in welcher Richtung sich die unerlässliche Änderung bewegen solle. Der Vorwurf, Preußen strebe die Verpreuung Deutschlands an, entbehre jeder Berechtigung. Ministerpräsident Dr. Heide erwiderte, wie auch das innerdeutsche Problem aufgeführt und zu seiner Lösung geführt werden möge, auch in Bayern wolle man dem Deutschen Reich, seiner neuen Kraftentfaltung auf allen Gebieten dienen. Das sicherste Mittel hierzu sei die Wahrung der eigenen verfassungsmäßigen Rechte Bayerns.

Grenzlandreise des preussischen Ministers des Innern.

Kachen, 24. Nov. Der erste Tag der Grenzlandreise Grenzinspektors war vor allem der Besichtigung des Kachener Industriegebietes gewidmet. Abends schlossen sich an die Bereisung Vorträge von Vertretern der Behörden, des Handels, der Industrie und der Arbeitgeber im engeren Kreise an, die mit Zahlenmaterial das am Tage Gesehene noch belebten. Der Minister dankte kurz für die Vorträge und betonte, daß er gekommen sei, weil er sehen und die Einzelheiten kennen lernen wolle, um sich selbst über die Auswirkung der Grenzziehung ein Urteil bilden zu können. Nach Abschluß der Reise werde er seine Eindrücke zu einer Denkschrift verarbeiten, auf Grund deren dann die preussische Staatsregierung die notwendigen Maßnahmen beraten werde. Nachdrücklich wies der Minister darauf hin, daß keine Rede davon sein könne, daß irgendein Gebiet des Staates von der Staatsregierung bevorzugt oder benachteiligt werde. Nötig sei von Seiten der Staatsregierung, die nach der Aufgabe der vorhandenen Kräfte und Möglichkeiten alles tun werde, um bestehende Mängel der Länder abzustellen. Um 9 Uhr trat der Minister mit seinen Begleitern die Weiterfahrt der Grenze entlang über Wonschau, Kreuzburg und Trier an. Er wird auch die lothringische und die Saarregion besuchen und am Samstag nach Berlin zurückkehren.

Wesselburen, Hebbels Heimat.

Von Hans Piroth.

Stolz und rüchend raßt das Postauto über enge, schlammige und flachen überflutete Feldwege des dithmarschen Flachlandes. Vorbei an saftigen Wiesen, auf denen glänzend-braune wuschelartige Pferde frei umherlaufen und braun-weiße Kühe geistig und maulerisch weiden. Von Zeit zu Zeit ragt aus hellen Haferfeldern oder dunklen Bohnenfeldern, die vereinselt daliegen, manchmal inmetander übersehend, ungefüge eine Windmühle hervor. Sonnenschein lacht hell, und ein kleines Mädchen mit himmelblauen Augen und strohgelbem Haar steht vor dem Tor eines alten Gutshofes und schaut neugierig dem vorüberziehenden Omnibus nach.

Der Wagen hält. Mitten auf staubiger Landstraße. Es ist Wesselburen. Kleine flache alte Häuser mit hellen Fuchsenfenstern und verwitterten Gassen stehen gleichförmig nebeneinander. Heute unterhalten sich in fast unverständlichem Dialekt, und Kinder spielen lachend.

Am Eingang von Wesselburen, an einer Straßenecke, steht das „Hebbel-Haus“, von einem ganz kleinen Blumengarten, der eine Hebbelbüste umschließt, umgeben. Seitlich ist der Eingang zum Hebbelhaus, mit großer Aufschrift „Alkoholreines Gesellschaftshaus“. Und von innen ertönt Klaviermusik aus Hamburg.

Wertvolle und wichtige Erinnerungen an Friedrich Hebbel birgt das Haus. Mit geradem rührendem Idealismus haben einfache Männer aus Wesselburen seine Rührer gesehen, den Nachlaß ihres großen Landsmannes und alles, was für ihn von Bedeutung ist, zu sammeln und hier in würdiger Form aufzubewahren. Und es muß einem leid tun, daß ihnen in der an sich verdienstvollen Kleiner Hebbel-Sammlung eine Konkurrenz erwachsen ist, zumal da Hebbel und sein ganzes Schaffen doch nur aus der dithmarschen Scholle heraus entstanden sein konnte. Man muß das Land um Wesselburen kennen, um den schweren Realismus des Hebbelschen Geistes ganz erfassen zu können. Mehr als ein anderer ist Friedrich Hebbel erdverwachsen mit seiner heimatischen Landschaft, und aus jedem seiner Werke leuchtet die ungefüge Schwere seiner Heimat. Als ein einsiger wuchs er heraus aus dem Alltag dieses kraftvoll-schwerfälligen Menschenschlags. Als ein ganz Großer.

Noch sind die Sammlungen in wenigen kleinen Räumen

Ein großer Reparationschwandel aufgedeckt.

Berlin, 25. Nov. Ein großer Reparationschwandel, der sich über die Pfalz, Baden und Württemberg erstreckt und dessen Ausmaß noch nicht zu übersehen sind, ist jetzt laut der „Tägl. Rundschau“ in Landau aufgedeckt worden und wird heute in seinen Einzelheiten bekannt.

Auf eine Zeitungsmeldung, daß ein französischer Kaufmann drei südpfälzische Bauunternehmer um Beträge von mehreren tausend Mark geschädigt habe, indem er Aufträge auf Holzhäuserbauten im Innern Frankreichs vorhinderte, meldeten sich heute vier weitere süddeutsche Bauunternehmer, die durch den Schwindler um höhere Beträge geschädigt worden sind. Es handelt sich nicht um einen französischen Kaufmann, sondern um einen in Heidelberg wohnhaften Deutschen namens Franz Philipp, der lange Zeit in Frankreich lebte und durch sicheres Auftreten und Vorlage von amtlichen Dokumenten den Firmen glaubhaft zu machen verstand, daß es sich um Lieferungen auf Reparationskonto nach Frankreich handle.

Diebstahl von militärischen Dokumenten im Zuge Paris-Saarbrücken.

Paris, 25. Nov. Nach einer im „Petit Journal“ veröffentlichten Meldung aus Forbach soll dem Attache der französischen Botschaft in Budapest, Oberst Jourd, während er sich im Waghraum des D-Zuges Paris-Saarbrücken befand, eine Aktentasche mit militärischen Dokumenten gestohlen worden sein.

Deutsch-französischer Kulturaustausch.

Paris, 24. Nov. Im Verlaufe der heutigen Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums trat der Abg. Boulogne für einen Austausch von Filmen und Büchern mit Deutschland ein, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern auf geistigem Gebiete zu verbessern. Das Pädagogische Museum, das der Unterrichtsminister plane, würde gleichfalls ein Instrument für intellektuelle Annäherung beider Völker werden können. Unterrichtsminister Herriot erwiderte, daß er sich bereits mit dem preussischen und dem österreichischen Unterrichtsminister in Verbindung gesetzt habe, wegen eines Intellektuellen-austausches zwischen den Nationen.

Auslandsanleihen der Gemeinden.

Berlin, 24. Nov. Der Beratungskommission für Auslandsanleihen liegt eine Anzahl von Anträgen von Gemeinden auf Begutachtung geplanter Auslandsanleihen vor. Es besteht jedoch die Auffassung, daß die Gesamtheit es zurzeit nicht gestattet, einzelne solcher Anträge zu behandeln. Zunächst findet eine Rundfrage an die größeren deutschen Gemeinden statt, die Unterlagen für das vorhandene Anleihebedürfnis der Gemeinden unter Berücksichtigung ihrer Finanzlage bringen soll. Dabei wird insbesondere eine Klärung der wichtigen Frage der kursrisikofreien Verschuldung der Gemeinden angestrebt.

Köln war nicht gemeint.

Berlin, 24. Nov. Die Stadt Köln verbreitet folgende Nachricht: „Nach der Bismarck-Rede des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht hatten einige Zeitungen geschrieben, Schacht habe diese Ausführungen in erster Linie gegen die Stadt Köln gerichtet. Reichsbankpräsident Schacht hat auf Anfrage des Oberbürgermeisters Wbenauer diesem mitgeteilt, daß er bei seinen Ausführungen an die Stadt Köln nicht gedacht, sondern die Städte im allgemeinen gemeint habe. Er hat den Oberbürgermeister ermächtigt, von dieser seiner Erklärung öffentlich Gebrauch zu machen.“

Kaiser Wilhelm II. gegen Piscator.

Berlin, 25. Nov. Als im Oktober bekannt wurde, daß die Piscator-Bühne in das Theaterstück „Kasputin“ eine den Kaiser Wilhelm II. darstellende Rolle eingefügt habe, ließ der Kaiser, laut „Lokalanzeiger“, durch seinen Berliner Rechtsbeistand dagegen Widerspruch erheben und die Streichung der Rolle fordern. Piscator lehnte dies ab. Auf Antrag der Vertretung Wilhelm II. hat das hiesige Landgericht jetzt ohne mündliche Verhandlung durch eine einstweilige Verfügung Piscator bei Vermeidung der gesetzlichen Haft- oder Geldstrafe aufgegeben, die Rolle Wilhelm II. in dem Stück zu streichen.

untergebracht, doch bald wird mehr Platz sein, da eine Wohnung im Hause noch zur Verfügung gestellt werden wird. Unsähhliche Handschriften von Hebbel sind da, Briefe, geschäftliche Aufzeichnungen, Schriften aller Art. In den Wänden hängen Bilder von Wesselburen zu Hebbels Zeit, teils Reproduktionen. Einige besonders charakteristische Bilder Hebbels fesseln. Daneben Bilder seiner Frau Christine Engenhäuser, der Prinzessin Marie von Wittgenstein, der Friederike Elmentreich, des Freiherrn von Berger, des „Hiesigen Kenners des Genus Friedrich Hebbels“ und vieler anderer, die Hebbel nahegestanden haben. Dann die vielen Bilder der berühmten Zeitgenossen Hebbels, erste und spätere Ausgaben seiner Werke, Biographien, alte Zeitungen und Zeitschriften, die Bezug auf den Dichter und sein Werk nehmen, plastische Nachbildung des alten Wesselburens und des Hebbelschen Geburtshauses (mit Einbild in das Innere), und schließlich Hebbels Totenmaske, etwas versteckt im Halbdunkel liegend.

Nun ein Rundgang durch Wesselburen. Zur St. Bartholomäus-Kirche, erbaut 1737 nach dem großen Brande. Ein gedrungener Backsteinbau, hoch gelegen, mit seinem spitzen Zwiebelturm das Wahrzeichen Wesselburens bildend. Dana Hebbels Kindheitsgarten mit dem alten Ziehbrunnen und dem bekannten Durchblick zur Kirche. Hebbels Geburtshaus hat einem Neubau weichen müssen. Zu den Gräbern „Hebbels Vater“ auf dem alten Friedhof und Hebbels „Mutter“ auf dem neuen Friedhof. Hebbelentmal, 1887 von der Stadt errichtet. Zu dem 1737 von dem Kirchspielsschreiber R. v. Voh erbauten Pariserhaus. Die Kirchspielsschreiberei, Wohnung der von Hebbel verehrten Schweftern Doris und Emilie Voh. Haus des Kirchspielnotars Mohr, wo Hebbel als Schreiber tätig war. Haus Edenecks, Gutshof, vor etwa 300 Jahren Sitz des berühmten Volktribunen Johann Febrina. Haus Dr. Lindemanns, Hebbels Freund und Klaus Groths Oheim. Das alte Organistenhaus, einst Wohnsitz der berühmten Organisten Ohnesorg und Kiemann. Und noch so manches historisch oder landschaftlich bedeutende Plätzchen. Sei nur noch erwähnt das untere Ende der Silberstraße mit dem gemütlichen Bauernhof und der malerischen Windmühle.

Heiß liegt die Sonne auf Wesselburen, während wir zum Bahnhof eilen. Denn für den Ruhelosen, der am selben Tag noch die Klaus Groth-Stadt Heide und Gustav Frenssen in seinem abgelegenen Heimatdörfchen Barlt besuchen will, gibt es kein langes Verweilen.

Kultusminister Dr. Becker über das Studentenrecht.

Berlin, 24. Nov. Der preussische Kultusminister Dr. Becker gewährte einem Pressevertreter eine Unterredung über das neue Studentenrecht, in der er — dem Amtlichen Preussischen Pressebüro zufolge — betonte, daß die Regierung jede wirkliche großdeutsche Regelung der Koalitionsfrage begrüße; die augenblicklich bestehende großpöhlische gefährde geradezu den großdeutschen Gedanken. Als öffentlich-rechtliche Korporationen könnten die preussischen Studentenschaften sich nicht mit den parteipolitischen und antisemitischen Arbeitergruppen Österreichs verbinden, da eine solche Koalition dem Geiste der Reichsverfassung widersprechen würde. Der Zweck des Studentenrechts sei von Anfang an gewesen, die Studentenschaft zur Selbstverwaltung zu erziehen. Wenn die neue Verordnung stärkere Kontrollvorschriften in der Vermögensverwaltung enthalte, so sei diese Änderung durch zahlreiche Veruntreuungen notwendig geworden.

Der Kampf um die Freizeit der Jugend.

Berlin, 24. Nov. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände veranstaltete heute abend eine Kundgebung an den Reichstag unter dem Motto: „Schützt Deutschlands künftige Lebenskräfte.“ Der preussische Minister für Volkswohlfahrt sprach dabei über die gesellschaftliche Regelung der Freizeitfrage. Die Höchstzeit der Arbeitsdauer dürfe, so führte der Minister aus, gegenüber den jetzigen Gefflogenheiten zum mindestens für die Jugendlichen nicht mehr als 48 Stunden wöchentlich betragen. Auf mit dem Urlaub der Jugendlichen sei es nicht so bestellt, wie es sein sollte. Das Wohnungsproblem bilde ebenfalls ein trübes Kapitel bei den Jugendlichen. Der Minister lehte zahlenmäßig dar, wie schlimm es in dieser Beziehung mit den sozialhygienischen Verhältnissen bestellt ist, und wies auf die Zahl der Opfer der Tuberkulose und ähnlicher Krankheiten hin, die in den letzten Jahren ganz erheblich gestiegen ist. Es handle sich daher bei den gestellten Forderungen um Lebensfragen der Jugend, wie des Volkes. Der richtige Jugendschutz, die körperliche und geistige Erziehung könne nur durch weitere ernste und einheitliche Arbeit der großen Jugendverbände erreicht werden.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Warschau, 24. Nov. Zum Leiter der polnischen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wurde der frühere Minister Dr. Twardowski, gegenwärtig Präsident der polnisch-österreichischen Handelskammer in Wien, ernannt.

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Wanderarbeitervertrages.

Warschau, 24. Nov. Heute fand hier die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages über die Wanderarbeiter statt. Die Unterzeichnung erfolgte auf polnischer Seite durch den Delegierten der polnischen Regierung, Dr. Grabowski, deutscherseits durch den deutschen Gesandten Kauscher.

Die Interpretationsklage wegen des Stickstoffwerkes in Chorzow.

Saaz, 24. Nov. Der Ständige Internationale Gerichtshof hat den Beginn der öffentlichen Verhandlungen über die am 17. Oktober 1927 beim Gerichtshof eingereichte deutsche Interpretationsklage in der Chorzow-Angelegenheit auf Montag, den 28. November, festgesetzt.

Besprechungen zwischen Industrie und Reichsregierung.

Berlin, 24. Nov. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, fand heute vormittag eine Besprechung zwischen führenden Herren vom Reichsverband der deutschen Industrie und Vertretern der Reichsregierung statt. Diese Besprechung, die bereits seit einiger Zeit geplant war, gab den Vertretern der Industrie Gelegenheit, ihre Ansichten in den sie augenblicklich besonders interessierenden Fragen steuern, finanz- und reparationspolitischer Art vorzutragen.

Aus Kunst und Leben.

— Verein der Künstler und Kunstfreunde. Das 3. Konzert des Vereins am Donnerstag brachte als Hauptwerk die „Violin-Sonate A-Dur Op. 100“ von J. Brahms. Einem jungen Geiger, Herrn Dies Weismann aus Berlin, im Bunde mit Herrn Prof. Franz Mannsiedt am Klavier, gelang es, die Schönheitslinien dieses sonnenigen Wertes verständnisvoll zu beleuchten. Brahms schrieb es wohl in einer glücklichsten Stunde an den Geliebten des Thuner Sees in der Schweiz: es ist, als ob Sommerlust und Bergesfreiheit sich in dem Gewoge der Komposition widerspiegeln! Selten hat Brahms in einem seiner vollsten Werke eine solche ausgesprochen glückhafte Grundstimmung festgehalten. Herr Weismann brachte weiterhin die „Passacaglia“ von Tommaso Vitali zu Gehör: ein prächtiges Stück aus altitalienischer Glanzzeit, das jetzt, nach zwei Jahrhunderten, wieder besondere Beachtung bei den Geigern zu finden scheint. Erst kürzlich ließ es uns A. Duffkin an gleicher Stelle hören, der es allerdings mit noch reicherem virtuosen Schwung aufgriff. Abgesehen ist auch die Brahms'sche A-Dur-Sonate erst kürzlich von Hegebus an gleicher Stelle gespielt worden, — allerdings rassistischer und temperamentvoller; wie er auch für das gestern von Herrn Weismann noch vorgelegene „Präludium und Allegro“ von Pugnani (nicht Tartini — wie auf dem Programm vermerkt stand), noch mehr Größe und Vitalität in der Wiedergabe aufbrachte. Vergleichs solcher Art soll man eigentlich nicht ziehen, aber sie liegen in diesem Fall wirklich zu „nahe“. In einigen von Kreisler bearbeiteten kleineren Stücken — der Schubert'schen „Kosamunde“-Mist und dem „Chinesischen Tambourin“ — bewies Herr Weismann wie in all seinen Beiträgen eine zweifelloste Kunstfertigkeit, und bei gewandter Fingersührung einen hübschen Ton und ein ansehnliches Maß von Griffstärke und Fingerfertigkeit; immerhin bleibt eine vermehrte Abgelenktheit des Spiels noch zu wünschen. Als Gesangssofistin war aus Berlin Margret Ullrich — den Wiesbadenern schon wohlbekannt — zur Stelle. Ebenfalls von Herrn Prof. Mannsiedt mit Meisterhand am Klavier begleitet und geleitet, sang Ullrich zunächst eine Arie von Handel, „Süße Stille“, mit Solo-Violine, deren Partie Herr Dies Weismann übernehmend hatte. Der Vortrag der Sängerin entfaltete sich in der Mittellage am günstigsten und nimmt hier durch seine Wärme, Weichheit und Wohlgeföhllichkeit unmittelbar für sich ein. Wie

Wiesbadener Nachrichten.

Erstfrozene Hände — erstfrozene Füße — und ihre Verhütung.

Dem Amtlichen Preussischen Pressedienst wird vom Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung geschrieben: Der Eintritt der Wintertälte birgt die Gefahr von Kälteschädigungen in sich, wie sie sich durch das Auftreten erstfrozener Hände, erstfrozener Füße, der sog. Frostbeulen usw., kundgeben. Daher erscheint es zweckmäßig, sich rechtzeitig über die Entstehung und Verhütung von Frostschäden zu unterrichten.

Der gesunde menschliche Körper besitzt einen außerordentlich feinen Regulierungsmechanismus, der es ihm ermöglicht, den äußeren Einflüssen von Kälte und Hitze Trotz zu bieten und seine Temperatur stets auf gleicher Höhe zu halten. Treten infolgedessen aus irgend welchen Gründen Störungen des Blutumlaufes an bestimmten Körperstellen ein, so sind diese Stellen bei äußerer Kälteeinwirkung der Gefahr des Erfrierens besonders ausgesetzt. Dierher gehören Hände und Füße, Ohren und Nasenlöcher ganz besonders.

Man unterscheidet im allgemeinen drei Grade der Erfrierung. Der erste gibt sich durch Rötung und Schwellung kund und erzeugt besonders in den Abendstunden bei Aufenthalt in geheizten Räumen oder in der Bettwärme starkes Jucken und Brennen. Diese Art von Frost wird gewöhnlich als „Frostbeule“ bezeichnet. Schwerere Grade des Frostes führen zur Blasenbildung, bei deren Aufplatzen man im Volksmunde vom „Aufbrechen des Frostes“ spricht. Schließlich erzeugt eine sehr lange und starke Kälteeinwirkung den Frost dritten Grades, das Erfrieren des ganzen Körpers, wodurch unter Umständen, wenn nicht rechtzeitig geerntete, am besten ärztliche Hilfe kommt, der Tod eintritt.

Am häufigsten sind die sog. Frostbeulen, deren Hauptsitze Hände und Füße sind. Frostbeulen kommen aber auch am Unterschenkel vor, und zwar dort, wo der Stiefelrand abschneidet. Ebenso kann Frost am Bein auftreten, wenn rund um das Bein herum feststehende Strumpfbänder getragen werden, die man gänzlich verbannen sollte. Ganz allgemein tritt, wie erwähnt, gewöhnlich Frost da auf, wo Störungen des Blutumlaufes erzeugt werden, wie z. B. durch zu enge Stiefel oder Handschuhe, zu enge Strumpfbänder usw.

Wer einmal erstfrozene Hände oder Füße gehabt hat, bei dem pflegt die Krankheit gewöhnlich alljährlich wiederzukehren. Von Frostkrankungen können alle Altersklassen befallen werden. Ganz besonders neigen dazu schwächliche, Menschen, sowie solche, die an Tuberkulose, an Herzkrankheiten, Strahlulose usw. leiden. Die trockene Kälte ist dabei weniger gefährlich, als nasse Kälte. Als zweckmäßigster Schutz gegen Schädigung des Körpers durch Kälteeinwirkung sei folgendes empfohlen:

- 1. Man trage wollene, warme Handschuhe und möglichst wollene Strümpfe, eventuell Oberlappen.
2. Das Schuhwerk sei bequem und lasse den Füßen einen genügenden Spielraum.
3. Wer gezwungen ist, bei nasser Kälte sich lange im Freien aufzuhalten, der Sorge dabei für ausreichende Bewegung, und vermeide längeres Stehen oder Sitzen.
4. Rascher Übergang von Kälte zu Hitze und umgekehrt ist zu vermeiden.
5. Zweckmäßig ist gute, kräftige Ernährung und reichlicher Getreidegenuss.
6. Bei schwerer Erfrierung bringe man den Kranken in einen kühlen Raum, gebe mit erstfrozenen Gliedern, die leicht brechen, besonders vorsichtig um und Sorge hier, ebenso wie auch in allen leichteren Fällen für jagemäße ärztliche Behandlung.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 24. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 7 Ochsen, 3 Bullen, 32 Kühe oder Färjen, 88 Kälber, 298 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 3 Ochsen, 3 Bullen, 22 Kühe oder Färjen, 88 Kälber, 84 Schafe, 140 Schweine. Marktverlauf: Ruhiges Geschäft; bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62-64, 2. 55-58, b) 2. 52-54, c) 56 bis 58 Pf. Bullen: a) 52-54, b) 50-52 Pf. Kühe: a) 48-50, b) 42-45, c) 38-40, d) 25-35 Pf. Färjen

schön gelang ihr in der Art die Wiederholung des Themas in artister Mezzanoe! In einer größeren Reihe von Liedern zeigte sich ihr Organ besonders empfänglich für den Ausdruck der zarteren Poesie von heiterer Annuit und ungetrübter Empfindung. Die aus dem Nachlass Hugo Wolfs aufgearbeiteten „Seine-Lieder“, erst soeben erschienen, beanspruchen nicht nur historisches Interesse, Hugo Wolf schrieb sie in seinem 16. Lebensjahr und hätte also selbst Gelegenheit genug gehabt, sie in späteren Jahren noch herauszugeben — wenn er es gewollt hätte; und wie er es mit einigen anderen Liedern aus jener Frühzeit getan: sie sind von ihm später als „Lieder aus der Jugendzeit“ veröffentlicht. Daß er die „Seine-Lieder“ davon ausschloß, mühte eigenlich respektiert werden. Manches darin — die Textwiederholungen, das plötzliche Umbiegen der Stimmung, und anderes — berührt doch gerade bei Wolf fremdartig; „Die blauen Färsen“ haben einen gewissen Schmiss in der Note, aber hier würde erst recht niemand auf Hugo Wolf schließen. Dr. Abler lehte ihre lebenswerte Kunst für diese Lieder nicht vergebens ein. Noch weniger vergebens für zwei Lieder von Felix Mendelssohn, bei denen sich ihr melodischer Gesang mit der sarkastischen Gefühlweise der Komposition vollkommen deckte. Auch mit Liedern von Edw. Grieg, namentlich mit „Primula veris“ und „Margarelein“, ertang Ablers Margarelein — die Sympathien der Hörer, und somit reichen Beifall. O. D.

Theater und Literatur. Nach einer Meldung aus Posen ist auf dem Gute Jaranki in der Nähe von Hohenfalka der bekannte polnische Dichter und Kritiker Stanislaus Prusowski im Alter von 59 Jahren gestorben. Prusowski wohnte während seiner ersten Wirkungsjahre in Berlin und schrieb in deutscher Sprache. — Wie die „R. B. Z.“ meldet, ist einer Reihe von Mitgliedern des Mannheimer Nationaltheaters gekündigt worden, darunter Generalmusikdirektor Richard Lehl. — Franz Molnar hat außer dem Lustspiel „Des Kaisers blaue Augen“ ein zweites Lustspiel vollendet, das den Titel „Wenn Napoleon“ trägt. — Gunnar Heiberg, Norwegens stärkster Dramatiker nach Ibsen, beging am 23. November seinen 70. Geburtstag. „Tante Ulrike“, „König Midas“, „Volkstrot“, „Der Balkon“ und „Das Paradedeich“ sind seine bedeutendsten Stücke. Der einst von der Zensur verbotene „Balkon“ stand am 70. Geburtstag auf dem Programm des norwegischen Rundfunks. — In einem Pariser Verlage ist soeben eine zweibändige Schiller-Ausgabe erschienen. Die Übersetzungen, Einleitungen und Anmerkungen stammen aus der Feder des

(Kälbinnen): a) 62-64, b) 58-60, c) 52-56 Pf. Kälber: c) 1. 76-78, 2. 68-75, d) 50-55 Pf. Schafe: a) 1. 52 bis 55, b) 48-50, d) 35-45 Pf. Schweine: b) 66-68, c) 65-66, d) 66-68, e) 64-66, f) 62-64 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 70 Rm. 14 Stück, 69 Rm. 19 Stück, 68 Rm. 39 Stück, 67 Rm. 32 Stück, 66 Rm. 49 Stück, 65 Rm. 38 Stück, 64 Rm. 18 Stück, 63 Rm. 12 Stück, 62 Rm. 9 Stück, 61 Rm. 3 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Speesen des Handels ab, Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umschlagsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Gleichzeitige Heranziehung zur Obligationssteuer und zur Hausinssteuer. Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden hat das preussische Oberverwaltungsgericht in einem Urteil vom 4. Februar wie folgt hierzu Stellung genommen: „Der in der Rechtsbeschwerde allein noch aufrechterhaltene Einwand, eine gleichzeitige Heranziehung zur Obligationssteuer und zur Hausinssteuer sei „ungefährlich“, entbehrt der Begründung, und für die Frage, ob die betreffenden bebauten Grundstücke hausinssteuerpflichtig sind, ist es unerheblich, ob und welchem Ergebnis eine Heranziehung zur Obligationssteuer stattgefunden hat. Von einer „Doppelbesteuerung“ im feuerrechtlichen Begriffe „der Identität des Steuerobjekts und des Steuerobjekts bei Verschiedenheit der Steuerhoheiten“ (vgl. Stras Handb. des Reichssteuerrechts, III. Aufl., S. 461), kann hier keine Rede sein. Steuergegenstand ist bei der als Grundvermögenssteuer gestalteten preussischen Hausinssteuer das bebauten Grundstück in seinem gegenwärtigen Zustand und nach seiner gegenwärtigen Zweckbestimmung. Die Obligationssteuer nach Art. III §§ 17 ff. Steuernverordnung ergriff dagegen die durch die Geldbewertung verursachte Verringerung persönlicher Schuldverpflichtungen und unter Umständen einen der Vergangenheit angehörenden Vorgang, nämlich die innerhalb einer bestimmten Zeit erfolgte Tilgung von Schuldverschreibungen. Schuldner der Hausinssteuer für das veranlagte Grundstück ist dessen Eigentümer als solcher, Schuldner der Obligationssteuer ist das Industrieunternehmen, welches die Obligationssteuer ausbezahlt bzw. getilgt hat. Deshalb erübrigten sich auch Erörterungen über die Bedeutung und Tragweite des § 19 Abs. 2 der 3. Steuernverordnung in Verbindung mit Art. II § 11 der Novelle zum Finanzausgleichsgesetz vom 10. August 1925, zumal es an irgend welchen Vorschriften des Reichs- und Landesrechts fehlt, nach denen bebauten Grundstücke, die für obligationssteuerpflichtige Schuldverschreibungen verhaftet sind oder waren, von der Hausinssteuer befreit sind. Bedeutungslos ist deshalb auch, ob und welche Obligations die Befreiungsbefähigung ausbezahlt hat, ob oder in welchem Umfange sie dieserhalb rechtskräftig zur Obligationssteuer herangezogen ist, ob dies zu Recht geschehen und ob und inwieweit die hier in Betracht kommenden Grundstücke für die betreffenden Schuldverschreibungen zufolge dinglicher Sicherstellung hafteten.“

Englische Schießübungen. Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß in der Zeit vom 25. bis 26. November auf dem Sonnenberger Schießplatz Schießübungen der englischen Truppen stattfinden. Am 26. November sind die Schießübungen um 1 Uhr beendet.

Deutsche Volkspartei. Am Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr, sprach in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei, Wiesbaden, Rechtsanwalt Krüde (Wiesbaden) über die Zentralratsstandsitzung in Braunschweig und behandelte dabei besonders das Reichsschulgesetz. Besonders hob Herr Rechtsanwalt Krüde hervor, daß die dauernde Erhaltung der christlichen Simultanhule, Anlehnung der Gemeinschaftsschule an die christliche Simultanhule volle Aufrechterhaltung der Schulhoheit des Staates auch über den Religionsunterricht beschlossen wurde. Wiesbadener referierte Rechtsanwalt Krüde über die neue Kreiseinteilung und die Eingemeindungsfragen von Frankfurt und Wiesbaden. Er verurteilte scharf, daß die Regierung diktatorisch ohne vorherige Stellungnahme der in Frage kommenden Kreise der Stadt Wiesbaden einen Entwurf über die neue Kreiseinteilung und Eingemeindung gemacht hat. Bei der Vorlage seien die Interessen der Stadt Frankfurt sehr gut gewahrt, während die der Stadt Wiesbaden überhaupt nicht berücksichtigt wurden. Es müßte das Bestreben der beteiligten Kreise in Wiesbaden sein, die Erhaltung der Selbständigkeit des Landkreises Wiesbaden durchzusetzen,

dafür zu sorgen, daß den einzelnen Gemeinden das Selbstbestimmungsrecht bleibt und sie nur unter freier Entscheidung bei eventueller Genehmigung für Eingemeindung der Stadt Wiesbaden mit der Stadt Wiesbaden verhandeln. In der anschließenden Diskussion, an der die Herren Stadtrat Meier, Stadtverordneter Heinz, Glücklich, Dr. K. Kettenbach von der Kreisbauernschaft Wiesbaden-Land und Bürgermeister Sportkopf (Dorheim) sich beteiligten, konnte festgestellt werden, daß zwischen den beteiligten Kreisen des Stadtkreises Wiesbaden und des Landkreises Wiesbaden volle Übereinstimmung herrscht.

Fahrpreisermäßigung für Blinde bei Eisenbahnfahrten. Wie die Blindenwohlfahrtskammer, Berlin, mitteilt, treten die Vergünstigungen für Blinde bei Reisen zur Ausübung des Berufes, die von der Ständigen Tarifkommission schon im Sommer beschloffen und vor kurzem von der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft gebilligt wurden, mit dem 1. Januar 1928 in Kraft. Die Vergünstigungen, — halber Fahrpreis für den Blinden und für seinen Begleiter in 3. und 4. Wagenklasse — werden auf Grund eines Ausweises gewährt, der von der Eisenbahnverwaltung ausgestellt wird.

Unzureichend freigemachte Auslandsbriefe. Briefsendungen nach den ehemals deutschen Gebieten in Polen (Posen, Oberschlesien usw.) sowie nach den Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie (Tschechoslowakei, Ungarn, Südbanien usw.) werden vielfach noch wie Inlands-Sendungen freigemacht. Der fehlende Betrag wird in solchen Fällen vom Empfänger in doppelter Höhe eingezogen. Die Inlandsgebühren gelten nur für Dänzig, Litauen und Memelgebiet sowie für Luxemburg und Österreich. Nach diesen Ländern beträgt auch die Eilzustellgebühr im Ort, wie im Inlandsverkehr, nur 10 Pf. gegenüber 50 nach dem übrigen Ausland. Ausführliche Gebührenübersichten sind an den Postämtern zu haben.

Die Sterblichkeit in den deutschen Großstädten hat sich in der Woche vom 30. Oktober bis zum 5. November gegen die Vormoche insofern etwas gebessert, als die hohe Sterblichkeit von 10,3 auf 1000 Ortsansässige im Jahr ein wenig, auf 9,9 zurückgegangen ist. In Alt-Berlin auf 11,1, Köln 9,5, Dortmund 8,5, Bochum 7,2, Gelsenkirchen 10,2, Barmen 9,1, Krefeld 10,2, Wuppertal a. d. R. 6,9, Münster i. W. 5,1, Oberhausen 7,7, Buer 7,0, Hamburg 9,0, Königsberg i. P. 10,7, Altona 10,3, Lübeck 9,3, Breslau 10,5, Gleiwitz 6,6, Magdeburg 11,2, Kassel 7,9, Braunschweig 8,5, Erfurt 10,2, Harburg-Wilhelmsburg 6,1, Leipzig 9,5, Dresden 9,9, Chemnitz 8,2, Mannheim 6,0, Mainz 9,9, Ludwigs-hafen 8,0, München 10,9, Nürnberg 7,7, Stuttgart 7,7, Augsburg 10,6, Saarbrücken 8,3. Sie blieb gleich in Hamborn mit 7,4. Sie stieg in ganz Berlin auf 11,1, Neu-Berlin 11,2, Essen 10,2, Düsseldorf 9,6, Duisburg 9,1, Elberfeld 10,4, Aachen 15,3, Mönchen-Gladbach 12,2, Bremen 11,2, Stettin 12,3, Kiel 8,7, Hildesburg 8,9, Hannover 10,5, Halle 14,7, Plauen 10,1, Frankfurt a. M. 8,5, Karlsruhe 10,1, Wiesbaden von 9,7 auf 11,3.

Diebstahl. Am 21. d. M. wurde in einem hiesigen Kaufhaus einer Dame aus ihrer Markttasche ein Portemonnaie mit 145 Rm. Inhalt gestohlen.

80. Geburtstag. Am 28. d. M. feiert der hier über 30 Jahren anlässige Rentner Johannes Bittich, Erbststraße 3, seinen 80. Geburtstag.

Bergkirche. Der zweite Gemeindevand findet Sonntag, den 27. November, abends 8 Uhr, im Gemeindegarten, Steingasse 9, statt. Der Vortragende des Abends, Herr Lehrer Metten, wird über das für unsere Elternschaft so wichtige und für die Zukunft jedenfalls folgenschwere „Reichsschulgesetz“ sprechen. Der Evangelische Kirchengesangsverein hat seine Mitwirkung für den Abend zugesagt.

Katholische Gemeinde. Am Sonntag, den 27. Nov., fällt der Vormittagsgottesdienst aus; abends 5 Uhr findet Adventsgottesdienst statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Die Stammreihen sind für die Zeit vom 28. November bis einschließlich 4. Dezember wie folgt vorgegeben: Großes Haus: Dienstag A, Samstag B, Sonntag B; Kleines Haus: Montag VI, Dienstag V, Mittwoch IV.

Kurhaus. Hermann Kesser-Abend: Anlässlich des Hermann Kesser-Abends am Dienstag, 29. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses, wird der Dichter persönlich u. a. erstmals aus seinem soeben voll-

Professors an der Sorbonne, J. Rouge, der seit zwei Jahrzehnten bereits als ein fleißiger Vermittler deutscher Literatur in Frankreich sich verdient macht, u. a. war eine seiner ersten Arbeiten ein Kommentar zu Friedrich Schlegels „Lucinde“. Die Schiller-Auswahl erschien in der Sammlung der „hundert ausländischen Meisterwerke“, welche der Vorjahr Verlag „Renaissance du Livre“ herausgibt. — Edward Neuhäuser's neuestes Werk „Gus Fakes Tag“ wurde von Intendant Dr. S. Schmitt für die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg zur alleinigen Uraufführung erworben, die zu Beginn der nächsten Spielzeit in der Inszenierung von Dr. Hans Burbaum stattfinden wird.

Bildende Kunst und Musik. Die Galerien Thannhauser in Berlin veranstalten im Februar n. J. eine große Gedächtnis-Ausstellung des letzten Verstorbenen der großen französischen Impressionisten, Claude Monet, die eine umfassende Übersicht über das Lebenswerk des Künstlers und Werke aus allen Schaffensperioden enthalten soll. — Im Haag ist dieser Tage eine „Ausstellung moderner österreichischer Kunst“ eröffnet worden. Von namhaften österreichischen Künstlern sind u. a. die folgenden vertreten: Eger-Riens, Anton Fassauer, Kofoschka, Rubin, Herbert Bödl und Gustav Klimt. Außer der reinen Kunst ist in den sieben Sälen der Ausstellung durch die Wiener Werkstätten, die Bimini-Werkstätte und die Porzellanfabrik im Augarten auch das moderne Kunstgewerbe vertreten. — Der Münchener Kunstverein veranstaltet in der Zeit vom 18. Dezember bis 15. Januar eine Ausstellung von Porträts, die eine ganz besondere Note erhalten wird. Zugelassen sind nämlich nur Selbstbildnisse und solche Porträts, die ein Künstler von seinen Familienangehörigen oder anderen Malern geschaffen hat. — Der belgische Große Preis für bildende Künste für das Jahr 1928 ist dem international bekannten Bildhauer Georges Minne zugesprochen worden. Der Preis beträgt 10 000 Franken. — Die große Kantate „Soll, Seele, Gott“ von dem Stuttgarter Komponisten Hermann Keutter, ist zur Uraufführung im Münchener Odeon angenommen. Das Werk wird Anfang März 1928 unter der Leitung von Professor G. Riemann herauskommen. — Bei der Versteigerung der Gemäldesammlung Georg Wilhelm Müller (Düsseldorf) im Kunstauktionshause Math. Wempers in Köln wurden u. a. folgende Preise erzielt: Feuerbach: „Römerin“ 13 500 M., Hans Thoma: „Aderlandschaft“ 23 000 M., A. Schuch: „Am Walderand“ 7 000 M., Ludwig Knaut: „Schulmädchen“ 10 500 M., C. Spillmeier: „Wägen vor Kapelle im Gebirge“ 11 500 M., F. v. Studt: „Weiblicher Kopf“ 5 000 M., F. Kolst: „Serden-

Idoll“ 14 000 M., Harburger: „Die beiden Philosophen“ 5 000 M., O. Achenbach: „Die via Appia“ 8 500 M., M. Bantier: „Am Schausteller“ 12 500 M.

Wissenschaft und Technik. Vom 4. bis 6. Juni 1928 wird die Dresdener Technische Hochschule ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Mit der Feier verbindet die Dresdener Jahreschau eine Ausstellung, „Die technische Stadt“, deren wissenschaftlicher Teil die Erziehung des Menschen in der Technik und durch die Technik zum Gegenstand haben soll. — Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Hamburg hatte als Preisgabe der Albert-Broschel-Stiftung das Thema gestellt: „Unter welchen Voraussetzungen und innerhalb welcher Grenzen darf sich die Presse in Beleidigungsprozessen auf die Wahrung berechtigter Interessen berufen?“ Die Frage war unter Berücksichtigung der Rechtsprechung und des Schrifttums des geltenden deutschen Strafrechts und der Entwürfe, sowie des Rechts anderer Kulturstaaten zu prüfen. Es wurden vier Arbeiten eingereicht. Den Preis für die beste Arbeit erhielt Staatsanwalt Dr. Friedrich Mattil (Ludwigshafen a. Rh.). Eine andere Arbeit wurde mit „Anerkennung“ durch die Fakultät ausgezeichnet. — In München hat der berühmte Meister des Bräudenhaus Dr. Ing. Wilhelm Schachenmeier, Professor an der Technischen Hochschule, im Alter von 45 Jahren an den Folgen einer Gallensteinoperation 1911 wurde er Oberingenieur bei der Maschinenfabrik Augsburg-Kürnberg, A. G., Wert, Gustavshurg, und schuf als solcher sein erstes großes Werk, die Hängebrücke über den Rhein zwischen Köln und Deutz, die zum Vorbild für weitere Brücken des In- und Auslandes wurde, besonders in Amerika. Er schuf eine Reihe hervorragender Entwürfe für Hängebrücken, deren Problem er in idealer Weise löste. Von den großartigsten Entwürfen seien nur genannt, die neue Südbrücke in New York, eine Brücke über den Bosphorus mit je 1200 Meter und die neue Brücke Köln-Wülheim mit 340 Meter Spannweite. In letzter Zeit hat Professor Schachenmeier noch eine große Studienreise nach Amerika gemacht. — Für das Fach der wirtschaftlichen Staatswissenschaften habilitierte sich an der Universität Gießen Frau Dr. Charlotte von Reichenau, Assistentin am staatswissenschaftlichen Seminar, mit einer Schrift „Die Kapitalfunktion des Kredit“. Die neue Dozentin, die aus Köln begünstigt ist, studierte zunächst Medizin in Jena und Berlin, später Nationalökonomie in Freiburg und Gießen, besonders unter Diehl und Nombert und promovierte 1923 in Gießen auf Grund der Dissertation „Wilhelm Weitling“.

den neuen erzählenden Wert „Muff in der Pension“ lesen, einem in der Gegenwart spielenden Gesellschaftsroman, der demnächst im „Berliner Tageblatt“ erscheint. Ausserdem liest Herrmann Reiser ein Tragenent aus einer unvollendeten Dichtung, die den Titel „Chronik von Tag und Nacht“ führt.

Thomas Mann in der Literarischen Gesellschaft. Der angehende Thomas-Mann-Abend — d. h. das persönliche Erscheinen des Dichters am Vortragsstisch der Literarischen Gesellschaft — findet, wie nunmehr feststeht, am kommenden Donnerstag, 1. Dezember, im grossen Saale des Zivildankinos statt. Das für den Vortrag gewählte Thema lautet: „Freiheit und Bornehmtheit“ und ist, wie Dr. Thomas Mann mitteilt, dem größeren Zusammenhang „Goethe und Tolstoi“ entnommen. Dieser „Zusammenhang“ bedeutet ein Hauptwerk Thomas Manns, weitanschaulich-befremdlichen Inhalts. Thomas Mann, der sich in diesem Jahre unter den ausserordentlichsten Anwärtern auf den zur Verteilung stehenden Nobelpreis befand, gilt seit langem als der Repräsentant der gegenwärtigen Dichtergeneration Deutschlands. Von den beiden Brüdern ist er übrigens der jüngere. Heinrich Mann ist vier Jahre älter als sein Bruder Thomas.

Wiesbadener Lichtspiele.

Film-Palast. Das proletarisierte Leningrad. Brunnvolle kaiserliche Denkmäler, auf deren Stufen sich Obdachlose lauern, forntische Dollen, bevölkert von Bettelgestalten, moosfarbene Strassenränder, auf denen sich ein arbeitslos Kleinhandel ausbreitet, das ist der Hintergrund des Sowjetfilms „Die von der Strasse leben“. Wir schauen durch ein Vergrößerungsglas in eine wogende, namenlose Masse Mensch und bemerken, dass wir Personen aus dem trüben Strom aufsaugen und uns mit ihnen in Lumpen gewickelten Glüd und Jammer beschäftigen. Was bedeutet es, dass sie Katja, Fedor oder Zwan heissen? Es sind Schatten aus den Berken Tolstois, Typen der Massenlede. Denn den Schauspielern alten Stils, den „Prominenten“, hat der neuzeitliche Film vernichtet und in seine Bestandteile zerlegt, in den von Gedankennebeln durchwogten und haarumflatterten Schädel, die verarbeitete Hand, den mit Klidwerk umwickelten müden Fuß. Jeder dieser Teile führt ein leuchtendes Einzelbild, wie der ganze Mensch in dem trüben Strom des Massenlebens. Auch die eigenliche Handlung steigt trotz Mod und Todschlag formlos vorüber, wie etwa in Gorkis Nachtasyl, das für die ganze russische Filmproduktion und ihren Detailrealismus vorbildlich wurde. Wie war es nur möglich, all diese ungläublich edlen Typen aufzufassen? Das ist keine Photographie, das ist die vollkommene Wirklichkeit. Welch eine erschütternde Gewalt liegt in jedem Bild, in jeder unbedachten Bewegung! Ein einzelner Kopf erscheint nur deshalb auf der Leinwand, um zu zeigen, wie sich einer verlegen ans Kinn fasst oder erregt an der Nase reibt. Und diese armselige Gebärde hämmert sich dem Gedächtnis ein, sie erfasst blickartig ganze Zusammenhänge, sie erregt in höherem Sinne Furcht und Mitleid als leitenlange Monologe einer verstaubten Tragödie. Man sehe sich diesen Zwan an! Trotz völliger Abgerissenheit ist er ganz gemächliche Zuhälterlegans. Wie der Kerl den Zigarettenstaub aus der Handfläche bläst, während ihm die Geliebte etwas vorjammert! Und welche unschätzbare Gloriole schwebt um den herzenguten, blöden Fedor, diesen „Korzen in Christo“, diesen halbheiligen Heiligen, der sogar mit dem Selbstmord kein Glück hat und doch schließlich ein armeloses Glück findet, das für kein Geld zu kaufen ist! Einen weissen vollen Kontakt zu dem Heldenepos der Armut bildeten die Gesangsarrangements der Ural-Rosiken. In nobeldeter Klänge hören wir u. a. den roten Sarafan und die erareisende Melodie der Schiffssicher von der Wolga. M. W.

Die Kammerlichtspiele bringen eine Uraufführung der Rosa-Filmgesellschaft „Das Erwachen des Weibes“. Das unter Regie von Fred Sauer geführte Spiel gibt packende, lebensrechte Schilderung eines Großstadthauses, der in näher räumlicher Verbundenheit wohnenden Menschenleben, ihrer sich kreuzenden Wünsche und Interessen. Eine Liebesgeschichte der jungen Wirtinsochter mit dem Sohn des Hausherrn steht im Mittelpunkt, sie gestaltet sehr fein das Glück und Leid junger Liebe und führt, hart an einer Tragödie vorüber, schließlich zu gutem Ende; in diese Haupt-handlung aber wird eine Fülle von Episoden verflochten, eindringlich, spürbar wird in buntdenkwigen Schilderungen die Lebensatmosphäre der verschiedenen Mietsparteien. Der Film, künstlerisch ernsthafter als sein Titel vielleicht vermuten lassen könnte, sucht in menschlich-seelischem seine beste Wirkung und versteht es meisterhaft, auf grelle Senfation; an dramatisch gesteigerter Spannung aber bleibt nichts zu wünschen übrig. Die Darstellug ist vorzüglich. Liebenswert schließt sich Grete Mosheim das ganze Mädchen, ihr Partner Wolfgang Jäger wirkt durch sam-pathische Frische. Überzeugend bewährt sich Hermann Jansen als Vater Bonath, eine Leistung ganz großen Stiles, aber auch Hilde Karoff und die zwei prägnant gezeichneten Klatschbaler (Lidia Potekina, Margarete Kasper) bieten vorzügliche Typen. Im ganzen ein Werk von beachtlichem Niveau, nicht zuletzt eben durch diese starken Proben schauspielerischer Kunst. Das Programm zeigt ein draliges Lustspiel „Das Höschen war der Scheidungsgarand“, eine amüsante Angelegenheit von Deuten, die sich geschieden glauben, ohne es zu sein (mit der reizenden Maria Brendo in der Hauptrolle). Eine viel-seltene „Wochenchau“ mit Übersicht der aktuellen Tagesereignisse beschließt das Programm.

Ma-Palast. Ab heute Freitag läuft der deutsche, große Mads-Christian-Film „Grand-Hotel“, dazu der lustige Amerikaner-Film „Drei Bagabunden“ mit dem urkomischen Klond Hamilton.

Rufik- und Vortragsabende.

Ruhhaus. Vortrag Max Valier: „Der Fortsch in den Weltentraum“. Max Valier war österreichischer Fliegeroffizier während des Krieges; er ist bekannt geworden als Astronom, Verfasser der „Weltreise“ nach Hans Hörbiger und in den letzten Jahren als Wegbereiter der kühnen Idee des „Fortfluges in den Weltentraum“. Der Redner gab zunächst das Nötige über die historische Entwicklung dieses Gedankens bekannt und erläuterte dann die Aufgabe, die er zu seinem Lebenswerk erkoren hat. Es gilt, mit einem geeigneten Fahrzeug das Schwerefeld der Erde zu überwinden bis zu dem Punkte, in dem sich dieses mit dem Schwerefeld etwa des Mondes schneidet. Ein Raumschiff, das bis zu diesem Punkt gebracht ist, unterliegt keiner Anziehungskraft zur Erde mehr; von hier ab würde es entsprechend der Anziehungskraft des Zielkörpers diesem entgegenfallen, wenn nicht Steuer-, Trieb- und Bremsvorrichtungen ein Vanden anstalten. Das Durchfliegen der Vorkörre von einem Schwerefeld zum anderen hält Valier mit Hilfe von Raketen-maschinen für möglich; alles kommt nur darauf an, die nötigen Vorversuche bis zur technischen Beherrschung des Raketenmotors machen zu können. Ist es einmal gelungen, Raketen über die Schweregrenze zu bringen und an ihren Bahnen entsprechende Studien zu machen, dann könnte man versuchen, den Mond zu treffen, wobei das Aufsteigen der Rakete sich durch bengalisches Feuer bemerkbar machen könnte.

Der Redner schilderte dann den Verlauf einer auf Grund dieser vorbereitenden Forschungen und Versuche denk-baren Reise nach dem Mond in einem Raketenluftschiff. Es ergaben sich ungeheure Perspektiven, die infolge der Unvorstellbarkeit manche zum Lachen reizten, doch klang eigentlich alles recht planbar und nicht wunderbarer, als manche andere technische Errungenschaft, die in den letzten Jahren Tatsache geworden ist. Jedenfalls war es eine Freude, einen klugen und kühnen Forscher sich für eine großartige Idee mit solchem Ernst, solcher Sachlichkeit und solcher Bescheidenheit einlassen zu sehen. Abgesehen davon, wie bei uns üblich, staunlicherweise keine Förderung; aber die Dynamit-W.G. München hat ihm 500 Kilogramm Nitrosulfolpulver für die ersten Versuche gestiftet; weitere Mittel, d. h. 7000 bis 10000 Mark, hoffe er durch einen Vortragsauftritt bis zum Frühjahr zusammenzubringen. Er ist ganz auf sich angewiesen, gerade wie Javelin; Fortschlerlos! Es handelt sich vorläufig um 10000 Mark — Freiwillige vor!

Aus dem Vereinsleben.

In Vortragsabend des Rhein- und Taunus-Flubs Wiesbaden (E. V.) sprach Stadtverordneter Rektor Helwig über „Eine Reise ins Land der Franken“, die über den 1024 Meter hohen Ockenkopf und den Schneebirgspfel nach Wunsiedel, Bayreuth und Blankenfels führte. Hieran reihte sich eine Stadtreise mit besonderer Berücksichtigung der interessanten Baudenkmäler von Nürnberg, Rothenburg o. T. und Würzburg. — Der sonntägliche Ausflug nach Dösch a. M. findet nicht statt.

Im Verband der Gärtner spricht morgen Samstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses, Garteninspektor Schwarz über „Die heutige Grün-flächenpolitik der Städte“.

Morgen Samstag, 26. November, abends 8 Uhr, hält der M.-G.-V. „Silda“ in den oberen Ratskellern seinen Ball ab.

Der M.-G.-V. „Cäcilia“ veranstaltet am Sonntag, 27. November, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Zivildankinos, Friedrichstraße 22, ein Konzert unter Mitwirkung von Herrn Karl Kronenberg-Röln (Heldenbariton), dem Streichquartett des Kurorchesters (Otto Riech, Albert Kade, Otto Frisch, Max Keller). Am Klavier: Herr Paul Krollmann-Wies-baden).

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bad Schwalbach, 24. Nov. Der Geschäftsführer der Ortskrankenkasse, Heinrich Geibel, wurde während eines Besuchs auf dem Friedhofe von einem tödlichen Schlag-anfall betroffen. Geibel war lange Jahre Leiter der hie-sigen Ortskrankenkasse, Stadtverordneter und Mitglied des Magistrats.

Arzuznaß, 25. Nov. Nachdem er noch alle seine Angelegenheiten geordnet und eigenhändig seine Todesanzeige geschrieben hat, die auch in den hiesigen Zeitungen erschienen ist, erhob sich in einem Unfall ein Schwermut ein 67 Jahre alter Versicherungsbeamter.

Boppard, 24. Nov. In der letzten Stadtverordneten-versammlung wurde die Rechnung der Gymnasialkasse für das abgelaufene Rechnungsjahr in Einnahme und Ausgabe auf den gleichlautenden Betrag von 144 943.92 Mark unter Feststellung eines jährlichen Zuschusses von 69 113.81 Mark festgesetzt. — Die Stadtkasse weist einen Fehlbetrag von 59 800.24 Mark auf, der auf das Rechnungsjahr 1927 über-schrieben wurde. — Zwecks Instandsetzung verschiedener Straßen und Fortführung der Rheinuferflasterung wurde in Anbetracht der Notwendigkeit dieser Arbeiten die Auf-nahme einer Anleihe von 30 000 Mark genehmigt. — Der Gaspreis wurde mit Wirkung vom 1. November ab von 25 Pfg. pro Kubikmeter auf 15 Pfg. herabgesetzt. — Über einen neuen Plan zur Errichtung des Reichsschrenkmals auf dem Eisenhof bei Boppard machte der Vorsitzende längere Ausführungen an Hand der ihm von dem Urheber, Prof. Moennich-Berlin-Camp, zur Verfügung gestellten Pläne. Das Projekt wurde nach diesen Ausführungen des Vorstehen- den von der Versammlung gebilligt und beschlossen, aus Mitteln der Stadt zur Propaganda einen Betrag von 1500 Mark zur Verfügung zu stellen.

Udenach, 24. Nov. Am gestrigen Tage ist um die Mittagsstunde zwischen Weisenthurm und Urmitz auf der glittschigen Straße ein nach Köln fahrendes Personena-uto in ein Schleudern geraten und gegen einen Baum ge-fallen, wobei das Verdeck des Wagens eingedrückt wurde. Von den Insassen erlitt einer einen Schädelbruch und Schnitt-wunden und ein anderer eine schwere Gehirnerschütterung und Querschnitten. Sie wurden beide dem hiesigen Kranken-hause zugeführt. — Kurze Zeit später ereignete sich in der Nähe des Friedhofes ein weiterer Autounfall. Ein sich auf der Fahrt von Köln nach Heidesberg befindendes Auto geriet dort ins Schleudern und überstürzte sich. Von den Insassen, die unter das Auto zu liegen kamen, erlitt der Führer einen Schädelbruch und ein anderer Mitfahrer eine Armverletzung. Eine Dame blieb unverletzt. Die Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Kassel, 25. Nov. Gestern mittag ereignete sich hier ein weiterer Straßenbahnunfall, der aber ohne ernsthafte Folgen blieb. In der Hedwigstraße entgleiste ein Wagen der Linie 3, kante über den Bürgersteig und rannte gegen die Schaufenster eines dort befindlichen Bettengeschäfts, jedoch die Scheiben versplitterten. Glücklicherweise wurde niemand von den Scherben getroffen, jedoch Personen nicht zu Schaden kamen.

Diez a. d. L., 22. Nov. Die Räumung des Zucht-hauses ist nahezu vollendet, am Freitag, 25. November, geht der letzte Transport der „braunen Huzaren“, wie sie sich im Galgenhumor wohl selbst zu bezeichnen pflegen, ab. Es ver-bleiben sodann nur noch einige wenige, von französischen und englischen Kriegsgerichten Verurteilte, über deren weiteren Verbleib noch keine Entscheidung getroffen ist. — Mit einem Kostenaufwande von über 100 000 M. wird gegenwärtig durch eine Spezialfirma der schöne Stadtpark zwischen Diez und Friedberg, der Anlauf zu großen Besor-nissen gegeben hatte, wieder instandgesetzt. In den letzten Jahren hatten bedenkliche Risse in der Decke darauf hinge-deutet, daß irgendeine Bewegung im Gange war. Die daraufhin angestellten Untersuchungen ergaben, daß die Fun-damente durch den darin vorbeistreichenden Mühlbach unter-waschen waren und sich senkten.

Saiger, 24. Nov. In einem der letzten Tage un-terstellten einige Personen die Wirtschaft Bär bei Wildberg-herde und zwei drangen in die Wirtschaft ein, in der die Wirtin allein anwesend war. Die beiden Räuber hielten über alle vier und versuchten sie mit einem Messer hebel-lich im Gesicht. Als die Überfallene laut um Hilfe rief, ergriffen die Räuber die Flucht und konnten bis jetzt noch nicht festgesetzt oder ergriffen werden.

Saun, 24. Nov. Zwischen den Stationen Sulzbach und Kleinwallstadt haben Bubenhände auf die Säulen einen eisernen Bremschuh mit der Absicht gelegt, den Abend-zug zum Entgleisen zu bringen. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt.

Sport.

Regelsport. Am Sonntag gab es fast durchweg span-nende Kämpfe in den Punkt- und Serienabends des „Wies-badener Reglerverbandes“. Das Hauptinteresse brachte man dem Kampf: „Klub 's fällt nix“ gegen „Klub Mars“ (erste Mannschaft) entgegen, da sich hier zwei gleichstarke Mann-schaften der Liga-Klasse gegenüberstanden. Der letzte Mann von „s fällt nix“ warf 270 Dols, jedoch der letzte Mann von „Klub Mars“ 276 Dols werfen konnte, um seinem Klub den Sieg zu erringen. Genau diese Zahl hat er erreicht, jedoch „Klub Mars“ mit einem Holz Vorprung Sieger blieb. — In der A-Klasse ging „Klub 's fällt nix“ sofort in Führung und vergrößerte seinen Vorsprung immer mehr. Erst der letzte Mann von „Klub Mars“ konnte etwas aufholen, aber zu einem Siege langte es nicht mehr. — In der B-Klasse führten die beiden ersten Regler der „Wadler“ (2. Mannschaft) ihrem Klub einen kleinen Vorsprung; aber durch das Nachfallen der letzten drei gelang es der „D. R. G. 1900“ (2. Mannschaft) einen leichten Sieg zu erringen. — In der C-Klasse kämpften die beiden Klubs „Eil Dich“ (1. Mannschaft) gegen „Frisch auf“ (1. Mannschaft) abwechselnd um die Führung. Sieger blieb „Frisch auf“ (1. Mannschaft). „Eil Dich“ kann sich da-für zugute halten, daß Reglerbruder Debel mit 292 Holz die beste Leistung des Tages erzielte. — Die genauen Resultate waren: Liga-Klasse: „s fällt nix“ — „Klub Mars“ (erste Mannschaft) 1310:1311. A-Klasse: „Klub Mars“ (1. Mann-schaft) — „Um de mit“ 1177:1234. B-Klasse: „D. R. G. 1900“ (2. Mannschaft) — „Wadler“ (2. Mannschaft) 1242:1153. C-Klasse: „Eil Dich“ — „Frisch auf“ (1. Mannschaft) 1331:1362. — Der nächste Sonntag ist der D-Klasse vorbehalten. Es kämpfen „D. R. G. 1900“ (3. Mannschaft) — „Frisch auf“ (2. Mannschaft); „Taunus“ (2. Mannschaft) — „Eil Dich“ (2. Mannschaft); „Catena“ (2. Mannschaft) — „Kassauer Jappe“.

Ringens um die Gaumeisterchaft. Am Sonntag wollte die Ringermannschaft des Sportvereins „Athletia“ in Amöne-burg, um den fälligen Vorkampf um die Gaumeisterchaft mit dem dortigen „Athletik-Sportverein“ auszutragen. Wies-baden mußte den Amöneburgern mit 8:8 Punkten den Sieg überlassen.

Spielevereinigung 1914, Wiesbaden. Die außerordent-liche Spielerversammlung am 19. November ergab einige Neuwahlen. Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zu-sammen: 1. Vorst. W. Dablich; 2. Vorst. S. Strassenmeyer; 1. Schriftf. W. von Frankenberg; 2. Schrift. S. Zimmerstiebig; Kassierer G. Diez; Spielausschussvorsitzender A. Hartmann; Jugendleiter S. Strassenmeyer; 1. Beisitzer A. Kloos; 2. Bei-sitzer S. Greubel.

Allesin gewinnt gegen Capablanca. Allesin gewann das 5. Spiel in dem Kampf um die Schachweltmeisterchaft, in dem er den bisherigen Inhaber Capablanca nach 73 Zügen im 32. Spiel besiegte. Allesin muß noch einmal gegen, um die notwendigen sechs Spiele gewonnen zu haben. Capablanca hat bisher nur dreimal gewonnen.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, Industr.-Akt., and various stock prices. Includes sub-headers like 'Mittwoch/Donnerst.' and '23.11.27/24.11.27'.

Berlin, 24. Nov. Nach den starken Abschlüssen der letzten Tage mußte börsentechisch auch wieder einmal eine Erholung kommen. Die Spekulation hatte schon gestern nachmittag und im heutigen Vormittagsverkehr zu beden angefangen, und nur vorüberlich auf die Nachfrist von dem Tode des rumänischen Ministerpräsidenten hiermit unterbrochen, jedoch die Tendenz vorübergehend etwas unsicher geworden war. Aber schon zum offiziellen Beginn feste sich die freundliche Grundstimmung wieder durch und die ersten Kurse lagen zumteil 1-3 Proz. über gestrigerem Schluss. Des auf Marktstellungen teilweise freitwilliger, teilweise unfreitwilliger Natur herauskommende Material aus Publi-kumstfreien fand schlank Aufnahme, da neben den Dedungen auch einige Kauforders, besonders wohl des Auslandes zur Ausführung kamen. Stärker befestigt waren Löwe (5 Proz.), Gestürl 7 Proz., Siemens 4 1/2 Proz., Bemberg 7 Proz., Glanzstoff 14 Proz., Waldhof 5 Proz., Schultheis 7 Proz. und Oetwerke 9 Proz. Aber erst nach den ersten Kursen wurde das Geschäft etwas lebhafter und die Kurse konnten um weitere 1-2 Proz. ansteigen. Man verwies auf die relativ feste Haltung der deutschen Werte an der aktiven New Yorker Börse. Da sich aber auf dem erhöhten Niveau immer wieder gute Abscheer einstellen, konnten sich die hohen Kurse nicht behaupten und gaben teilweise wieder unter Anfangsniveau nach. Anleihen waren behauptet und bröckelten im Verlaufe eher ab. Ausländer lagen eher fester, besonders Mexikaner waren durchsichtlich um 1 Proz. erhöht, schwach tendierten Sozialer Stadtanleihe. Pfandbriefmarkt ruhig und eher freundlich. Devisen weiter etwas an-gedaut. Zufahrt schwach, Spanien schwächer, sonst wenig verändert. Der Geldmarkt wies keine Veränderungen auf. Die Sätze für Tagesgeld 6-7 Proz., Monatsgeld 8-9 1/2 Proz., Warenwechsel 7 1/2 Proz., sirfa, Privatdiskont 6 1/2 Proz. Der von den Banken heute festgesetzte Satz für Reporigeld lautet 1 Proz. niedriger mit 8-8 1/2 Proz.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 25. November. Drahtliche Auszahlungen für

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, Canada, Japan), date (23. Novbr. 1927), and exchange rate (Geld/Brief).

Frankfurter Börse.

Table with columns for bank/industry (e.g., Bank-Aktien, Bergw.-Aktien), date (Mittwoch/Donnerst), and price.

Table for Bergw.-Aktien (Mining Stocks) listing various companies and their prices.

Table for Brauereien (Breweries) listing companies like Hann, Mainz, and Würzger.

Table for Industrie-Aktien (Industry Stocks) listing companies like Accumulatoren and Adler Oppenh.

Table for Daimler (Daimler) listing various stock types and prices.

Table for Eisenhandel (Iron Trade) listing companies like Deutscher Erzbergbau.

Table for Gold- und Silber (Gold and Silver) listing companies like Gold- und Silber-Ind.

Table for Dreyfus (Dreyfus) listing companies like Dreyfus & Widma.

Table for Eisenwerke (Iron Works) listing companies like Esslinger Werke.

Table for Maschinen (Machinery) listing companies like Kessling Maschinen.

Table for Textil (Textile) listing companies like Fiedler & Schleich.

Table for Holz (Wood) listing companies like Holzverkohlung.

Table for Papier (Paper) listing companies like Papierfabrik.

willungen in Rumänien zu befürchten seien. Gegenüber der gestrigen Abendbörse eröffneten die Mehrzahl der Papiere um 1-3 Proz. erhöht lebhaftere Umsätze verzeichnete der Farbenmarkt. I. G. Farbenindustrie konnten 3 1/2 Proz. ansteigen. Stärker erhöht waren ferner Gefäße mit plus 7 Proz., Scheideanstalt mit plus 6 1/2 Proz. Banken hatten fernes Geschäft. Distanco-Gesellschaft, Dresdener Bank und Reichsbank blieben nur behauptet. Am Montanmarkt traten Rheinmetall mit plus 3 1/2 Proz. etwas hervor. Abföhrungs- schuld konnten weiter etwas ansteigen. Ausländische Renten nach wie vor still. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Haltung überwiegend etwas ab. Das Geschäft war sehr still und zurückhaltend. Die Kurse gingen um 1-2 Proz. zurück. Am Geldmarkt war Tagesgeld weiter sehr flüssig zu einem Satz von 5 Proz. Am Devisenmarkt nannte man London-Kabel 487,67 1/2, Markt gegen Dollar 4,18 7/8.

Kurse der Frankfurter Börse vom 25. Novbr. mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Table showing exchange rates for various currencies and commodities like D. Auslieferungsscheine, D. Reichsbank, etc.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags.

Berlin, 25. Nov. (Via Drahtbericht.) Bei fast völliger Geschäftslage gingen die Kurse im heutigen Vormittagsverkehr weiter zurück. Besonders Farbenaktien waren angeboten im Zusammenhang mit Breffemelddungen über den bisherigen Misserfolg des synthetischen Kautschuk. Die Kurse liegen 1-3 Prozent unter gestrigem Schluss. Am Devisenmarkt nannte man Paris 124,08, Mailand 89,60, Spanien 28,84-28,85, Holland 12,0730, Pfund 487,75, Den 45,75. Am Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse bekannt: Siemens 241-242, Gefäß 253-254, I. G. Farben 241-239,50-239, Rheinmetall 139,50.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

Table with columns for date (24. November 1927), time (7 Uhr morg., 12 Uhr nachm., 7 Uhr abends), and weather observations (Wind, Temp., etc.).

Wasserstand des Rheins

Table showing water level measurements at different locations like Biedrich, Rainz, and Röh.



Von grosser Bedeutung!

Verhüten Sie sorgsam in Ihrem Haushalte den Gebrauch einer Milch, die nicht zweifellos gesund und rein ist. Mit Rücksicht auf die grosse Bedeutung, die der Milch bei der Ernährung zukommt, könnten sonst schlimme Folgen eintreten. Wenn Sie die sterilisierte, ungezuckerte und eingedickte Glücksklee-Milch verwenden, werden Sie nie mehr auch nur das Geringste zu befürchten haben. Ihre vollkommen einwandfreie Qualität ist allgemein bekannt. Sie bietet vom gesundheitlichen Standpunkte die grössten Garantien, übertrifft alle Bedürfnisse des Haushaltes und ist nach dem Zeugnis hervorragender Ärzte vorzüglich für Kindernahrung geeignet.

Advertisement for 'Glücksklee' milk, including the brand name, 'Statt Sahne' slogan, and contact information for Bezirksvertretung Kreidelstr. 3.

Large advertisement for 'Strümpfe' (socks) by Poulet, featuring various styles like 'Damen-Strümpfe', 'Kinder-Strümpfe', and 'Hafersöckchen' with prices and descriptions.

Advertisement for 'Lohnerhöhung' (wage increase) by Raumann, discussing labor market conditions and offering services.

# Die moderne Herren-Kleidung

für Herbst und Winter



finden Sie bei uns in **unübertroffener Auswahl in gediegenen Stoffqualitäten, solider Verarbeitung, vollendeter Passform zu billigsten Preisen.**

In unseren Hauptpreislagen empfehlen wir:

### Herren-Ulster

36.-	42.-	49.-	57.-	62.-
69.-	78.-	87.-	98.-	115.-

### Herren-Paletots

45.-	49.-	54.-	62.-	69.-
75.-	82.-	87.-	98.-	120.-

### Herren-Anzüge

38.-	45.-	54.-	62.-	69.-
78.-	87.-	92.-	98.-	120.-

### Herren-Loden-Mäntel

21.-	25.-	31.-	38.-	45.-
------	------	------	------	------

### Herren-Gummi-Mäntel

12 <sup>50</sup>	17.-	23.-	30.-	36.-
------------------	------	------	------	------

### Herren-Loden-Joppen

12 <sup>50</sup>	15.-	20.-	25.-	32.-
------------------	------	------	------	------

**Jünglings- und Knaben-Kleidung**  
entsprechend billiger

**Spezialität:**  
Wirklich passende Kleidung  
für besonders schlanke und korpulente Herren

Unsere Schaufenster-Auslagen sagen Ihnen mehr.

**Scheuer & Plaut**  
Größtes Spezialhaus der Herren- und Damen-Kleidung

# Strümpfe

zu Extrapreisen, die wiederum meine unantastbare Leistungsfähigkeit beweisen.

<b>Damenstrümpfe</b> , Baumwolle, farbig . . . . . Paar <b>45<sup>h</sup></b>	<b>Damenstrümpfe</b> , Kunstwaschseide, in allen Modefarben, Paar <b>1.95</b>	<b>Herrnsocken</b> , einfarbig und gemustert . . . . . Paar <b>75<sup>h</sup></b>
<b>Damenstrümpfe</b> , Baumwolle, Doppelsonne u. Hochferse, Paar <b>85<sup>h</sup></b>	<b>Damenstrümpfe</b> , reine Wolle, schwarz und farbig . . . . . Paar <b>2.45</b>	<b>Herrnsocken</b> , grau gestrickt, reine Wolle . . . . . Paar <b>95<sup>h</sup></b>
<b>Damenstrümpfe</b> , makoartig, kräftige Qualität . . . . . Paar <b>1.45</b>	<b>Herrnsocken</b> , Baumwolle, einfarbig . . . . . Paar <b>28<sup>h</sup></b>	<b>Herrnsocken</b> , schöne Jacquardmuster . . . . . Paar <b>1.25</b>
<b>Damenstrümpfe</b> , Seidenfaser, in verschiedenen Farben . . . . . Paar <b>1.45</b>	<b>Herrnsocken</b> , Baumwolle, starkfädig . . . . . Paar <b>55<sup>h</sup></b>	<b>Herrnsocken</b> , reine Wolle, feint., gut verst., in viel. Farb., Paar <b>1.95</b>

Ein **Sonder-Angebot in Schlupfhosen** von hervorragender Billigkeit.

<b>Damen-Schlüpfer</b> , Trikot, innen geraut, Paar <b>95<sup>h</sup></b>	<b>Damen-Schlüpfer</b> , Kunstseide, mit warmem Futter, Paar <b>2.50</b>
<b>Damen-Schlüpfer</b> , Trikot, kräftige Qualität, Paar <b>1.65</b>	<b>Kinder-Schlüpfer</b> , Trikot, innen geraut, Gr. 30 Paar <b>90<sup>h</sup></b>

jede weitere Größe 10 Pf. mehr.

Beachten Sie mein Spezialfenster am Mauritiusplatz.

## HANS KAUFHAUS Jausching

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise

**Nähmaschinen**  
unübertroffen in Qualität und Ausführung.  
Stick- und Stopfunterricht gratis.

**Fahrräder**  
nur erste Marken.  
Günstigste Zahlungsmöglichkeit.

Reparaturwerkstatt      Reparaturwerkstatt

**Martin Decker**  
Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft 2126  
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.

---

**Ohringe**  
für den Bubikopf  
in selten großer Auswahl.

**Fritz Lehmann, Juwelier**  
Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse

**Wir** fahren nicht mehr nach **MAINZ!** **Wir** lassen uns nicht mehr irreführen durch auswärtige **Sensations-Reklamen** **Wir** haben uns überzeugt, daß wir nirgends besser und billiger kaufen als bei **BECHER, Wiesbaden.**

<b>Ulster, Paletots, Raglans</b> ein- u. zweireihig, mit und ohne Samtkragen 95.-, 85.-, 75.-, 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-	<b>Anzüge</b> ein- u. zweireihig aus gut. Qualität mit ein und zwei Hosen 115.-, 105.-, 95.-, 85.-, 75.-, 65.-, 55.-, 45.-, 35.-, 25.-	<b>Knaben-Mäntel u. -Anzüge</b> in den neuesten Formen und bester Verarbeitung <b>unglaublich billig!</b>
--	--	---

Kein Laden, daher die billigsten Preise      **18.-**      **18.-**      **18.-**

**Smoking- und Tanz-Anzüge**      **Loden-Joppen**      **Loden- u. Gummi-Mäntel**

**Cutaways mit Westen** in allen Größen.      **Schlosser-Anzüge** nur beste Qualität. Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager.

Nicht passende Kleidung wird nach Ihrem Körpermaß angefertigt ohne jeglichen Aufschlag.

**BECHER, Michelsberg 7, I. Etage,**  
im Hause der „Spanischen Weinstube“.  
Größtes Etagengeschäft dieser Art am Platze. Durchgehend den ganzen Tag geöffnet.

**Puppenkönig**      Wiesbadens größtes Spielwaren-Haus      Mitglied des Spielwaren-Mändler-Verbandes

9 Marktstraße 9.

Durch große gemeinsame Einkäufe stets das Neueste zu billigsten Preisen.  
Besichtigen Sie mein Spielwarenlager. — Sie finden alles was Sie suchen.  
Ware wird gegen Anzahlung bis Weihnachten aufbewahrt.      Durchgehend geöffnet.

## Gerichtssaal.

### Der Raub im „Spiegel“.

Am Nachmittag des 13. Mai d. J., kurz nach 5 Uhr, erschien bei der Inhaberin des außer Betrieb befindlichen Hotels „Spiegel“ am Kranzplatz, der dort allein wohnenden 73jährigen Witwe, Frau Major Elise Berchtenreiter, zwei Männer, einer im blauen Arbeitsittel, die sich als Arbeiter des städtischen Elektrizitätswerkes vorstellten, und die Leitung, in der Kurzschluss aufgetreten sei, nachsehen wollten. Sie ließen sich das Schaltbrett und die Lichtanlage im Keller und im Erdgeschoss zeigen und erklärten, sie würden baldigst wiederkommen, um eingehend die Leitung zu prüfen. Gegen 6 Uhr erschienen sie und begaben sich in den ersten Stock. In einem Zimmer erklärte der eine: „Ach was, elektrische Leitung. Wir wollen Sie, Frau Berchtenreiter, betrauben, erschrecken Sie nicht“. Sie legten die Frau auf den Boden und bedeckten sie mit Teppichen zu, zogen ihr die Perlenohrringe ab und ließen sich das Handtäschchen geben, dem die am Vormittag von der Überfallenen auf der Bank erhobenen 900 RM. sowie der Schlüssel zum Kassenschrank entnommen wurden. Dem Geldschrank, den die Räuber bei der Besichtigung des Schaltbrettes hatten sehen lassen, wurden amerikanische und mexikanische Eisenbahnobligationen im Wert von 4000 RM., sowie 5 Kilo Silbergeschmuck entnommen. Darauf banden sie mit einer elektrischen Klingelschur der geängstigten Frau die Beine zusammen, entfernten sich und eilten mit der Beute auf den Hauptbahnhof, wo sie um 7½ Uhr mit dem Zuge nach Mainz fuhren. Im „Klosterstübchen“ in Mainz machten sie Rast, der eine telephonierte nach Bad Homburg-Gonsenheim und bestellte unter falschem Namen bei dem Autoverleiher Kielewetter ein Auto, das sofort nach Mainz kommen und den Besteller abholen sollte. Die gefesselte Frau Berchtenreiter hatte sich, nachdem die Räuber sie verlassen, von den Fesseln befreien können und erstattete noch an demselben Abend Anzeige. Am 15. Mai wurde dem Altändler Revie in Frankfurt a. M. ein großer Posten Silberbesteck, Platten und dergl. zum Verkauf angeboten. Revie veranlaßte den Überbringer der Silberfächer, sie ihm zur Feststellung des Gewichtes und der Güte zu überlassen. Die Polizei stellte fest, daß das Silber aus dem gemeldeten Wiesbadener Raube stammte. Die Ermittlungen ergaben, daß der Kaufmann Andreas Woog, gebürtig aus Wobrechtshausen bei Riffingen, in Bad Homburg v. d. G. wohnhaft, und der Maschinenschlosser Gustav Sehring, aus Pödenbach a. d. Bergstraße, in Frankfurt a. M. wohnend, die Räuber sein mußten, denn beide waren am Nachmittag des 13. Mai gegen 4 Uhr mit dem Zuge von Frankfurt in Wiesbaden eingetroffen und sich gleich nach dem „Spiegel“ begeben. Der Autovermieter und Chauffeur Eduard Redenbach in Frankfurt a. M. wohnhaft, zuletzt in Bad Homburg-Gonsenheim als Chauffeur in Diensten des Kielewetter, stand im Verdacht, die beiden zu der Tat angezettelt zu haben. Die drei kamen am 20. Juni d. J. in Untersuchungshaft. Weiter stellte es sich heraus, daß Redenbach von Bad Homburg beim. Frankfurt am 9. Mai, abends, mit Sehring und am 11. Mai mit Woog um die Abendstunde eine Autofahrt nach Wiesbaden gemacht, mit den Genannten vor dem Hotel „Spiegel“ gewesen und dort beob-

achtet hatte, ob die Luft rein sei. Woog und Sehring gaben an, Redenbach habe den Plan ausgeheckt und für seine Mitwirkung die geraubten Wertpapiere, einige Silberfächer und ein silbernes Handtäschchen erhalten. Mit dieser Strafsache hatte sich das Wiesbadener Erweiterte Schöffengericht zu befassen. Woog und Sehring waren wegen Raub, Redenbach wegen Anstiftung dazu sowie wegen Hehlerei angeklagt. Die beiden ersteren waren geständig, Redenbach bestritt die Anstiftung und die Hehlerei. Das Gericht verurteilte wegen Raub Woog unter Jubilation mildernden Umständen, da er unbestraft ist, zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis, Sehring, der erhebliche Vorstrafen wegen Eigentumsdelikten hat, zu einem Jahr 9 Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Redenbach erhielt unter Freisprechung von der Anstiftung zu dem Raube, wegen Hehlerei eine Gefängnisstrafe von einem Jahr.

**V. Wiesbadener Schöffengericht.** Der frühere, in Not geratene Artist Fritz Rees aus Eberswalde hatte hier durch Vorspiegelung falscher Tatsachen in bezug auf seine Persönlichkeit in drei Fällen größere Geldsummen von hiesigen Einwohnern erschwindelt und in einem Fall den Hausdiener Peter Weber aus Saarbrücken zum Abholen des Geldes veranlaßt. Rees stand wegen Betrugs in drei Fällen und wegen Betrugsversuchs, Weber wegen Betrugsversuchs vor dem Schöffengericht. Sie waren geständig. Das Gericht sprach den Angeklagten Rees in einem Falle frei, nahm ihn im übrigen aber in eine Gefängnisstrafe von vier Monaten, Weber kam wegen Betrugsversuchs mit einem Monat Gefängnis davon. Beide nahmen die Strafe an.

## Sprachede.

**Verdienst. Gehalt.** Ein junger Mann hat um Unterstützung. In einem Empfehlungsschreiben war besetzt, daß er kein Verdienst habe. Das Gesuch wurde mit der Begründung abgelehnt, daß jemand, der kein Verdienst habe, d. h. sich nicht verdient gemacht habe, keine Unterstützung verdiene. Das war allerdings nur ein Scheingrund, denn man wußte sehr wohl, daß es sich nicht um das Verdienst, sondern um den Wohlstand handelte, um einen Erwerbslosen, der vielleicht schon manches Verdienst, augenblicklich aber keinen Verdienst hatte und wegen seiner sonstigen Verdienste unterstützt zu werden verdiente. Wir haben hier ein Hauptwort mit verschiedenen Bedeutungen und entsprechend verschiedenen Bedeutungen. Der Verdienst ist etwas Äußerliches, das Verdienst weist auf das Innere hin. Ähnlich — nur umgekehrt — ist es mit dem Gehalt. Man kann ohne ein Gehalt (Besoldung) sein, und doch vielen Gehalt (Inhalt, Wert) haben. Duden (Rechtschreibung) kennt nur den Verdienst im Sinne von Erwerb, Gewinn, und das Verdienst, wobur man sich verdient macht. Gehalt im Sinne von Inhalt, Wert ist nach ihm männlich, in der Bedeutung von Besoldung nämlich, in Österreich und Bayern nach den dortigen Realschulern für die deutsche Rechtschreibung auch männlich. Baumann hat einst von Leipzig aus, wo der Gehalt (für Beamte), die Gehalte gestochen wurde, geeffert

und den Geschmack des übrigen Deutschland als „plebejisch, häßlich, gemein“ geäußert. Die Sprache hat sich selbst einen Weg gebahnt; sie hat eben den Unterschied zwischen Inhalt und Lohn deutlicher machen wollen, und von einer „Gemeinheit“ der Form Gehälter fühlt heute kein Mensch etwas. Jetzt heißt es auch, in Leipzig wenigstens, überwiegend das Gehalt und die Gehälter. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

## Wetterbericht.



Unter der Einwirkung eines kräftigen Tiefdruckgebietes ist die Witterung Mitteleuropas in das Bereich einer Westwindströmung gekommen. Die Temperaturen sind auch in unserem Gebiet etwas über den Gefrierpunkt angestiegen. Zunächst ist immer noch mit der Gefahr leichten Nachfrosts zu rechnen, jedoch wird sich die milde Witterung mehr und mehr durchsetzen.  
Witterungsaussichten bis Samstagabend: Bei westlichen Winden zeitweise auffärend, ziemlich milde, keine oder nur geringe Niederschläge.

Genau wie in den letzten Jahren will ich auch diesmal frühzeitig meine Lagerbestände billig abstoßen u. gebe Ihnen Gelegenheit, während meiner

# Werbe-Tage

enorm billig Ihren Bedarf zu decken. — Nur die Preise haben sich geändert, die Qualitäten sind die gleichen geblieben.

### Winter-Mäntel

moderne 1- und 2reihige Formen in allen Stoffarten  
23.— 30.— 39.— 48.— 56.—  
65.— 75.— 85.— 96.— 105.—

### Loden- u. Gummimäntel

offene und geschlossene Formen ausprobierte Qualitäten  
15.— 18.— 24.— 29.— 33.—  
39.— 45.— 52.— und höher

### Wind-Jacken

garantiert wasserdicht  
8.— 10.— 14.— 17.— 20.— u. höher

### Anzüge

in den neuesten gemusterten Stoffen und guter Verarbeitung  
25.— 30.— 39.— 48.— 56.—  
65.— 75.— 85.— 96.— 105.—

### Loden-Joppen

15.— 20.— 24.— 27.— 30.—

### Hosen

gestreift und gemustert  
6.— 8.— 10.— 12.— 14.— 18.—  
und höher

### Sport-Hosen

von 9.— an

Besichtigen Sie bitte mein enorm großes Lager, denn meine Schaufenster sind leider viel zu klein, um Ihnen alle Qualitäten zeigen zu können.

# Carl Daub

Herren- und Jünglingsbekleidung — Elegante Maßanfertigung  
Wiesbaden Durchgehend geöffnet Langgasse 44



**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Perf. Genotyppistkin**  
 (über 200 Silber)  
 in Dauerstellung zu sofortigen Eintritt gesucht. Anträge mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe von Referenzen u. S. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Züchtige Verkäuferin**  
 für Schweinereiberei u. Aufschnittgeschäft für 1. 12. gesucht.  
 Carl Harth, 11 Marktstraße 11.

**Musikinstrumentverkäuferin**  
 von 12 Uhr ab per sofort für erstklass. Aufschnitt-Geschäft gesucht. Off. unt. S. 280 an den Tagbl.-Bl.

**Hauspersonal**  
 Meist. Mädchen od. Witw. bei Wm. o. R. gesucht. Offerten unt. S. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Chf. anständ. Mädchen**  
 mit guten Zeugnissen, das gutbürgerlich kocht und häusliche Hausarbeit verrichtet, zu 2 Personen per sofort gesucht Kaiser-Str. 7, Rm. 67. 3.

**Jüngeres Hausmädchen**  
 sofort gesucht Sonnenberger Straße 38.

**Für frauenlosen Haushalt mit 2 Kindern tüchtiges Dienstmädchen**  
 das einen Haushalt selbstständig zu führen versteht, nach Mainz gesucht. — Kinderarbeiten vorhanden. — Für solche mit guten langjährigen Zeugnissen werden sich melden. Vorletzten Montag, 23. od. Dienstag, 24. November, zwischen 3 und 5 Uhr, Mainz, Graben 1, 2 St.

**Für klein. feinen Haushalt von 3-4 Uhr**  
**Anwärterin**  
 mit nur guten Zeugnissen gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sp

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Reise-Vertreter**  
 bei Provision o. Verkauf v. Obstbäumen i. Nassau gesucht. Bachmann bevorzugt. Angebote u. N. 817 an den Tagbl.-Verlag.

**Minderkenns**  
 10 Mt. Tagesverdienst durch Betrieb von Patent-Neuheiten. Off. unter S. 281 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
 Suche sof. für Sozial-Damen-Geschäft einen perf. Damen-Frisier und Barbier/Schneider. Offerten u. S. 1810 an Annencentrum, Mainz.

**Lediger Chauffeur**  
 in Kost u. Logis per sofort gesucht.  
 Gebroder Hermann, Erbenheim, Mainzer Straße 11. Tel. Amt Wiesb. 8226 u. 6254

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Geschäftsführ. Frau**  
 sucht pass. Wirkungskreis, a. l. w. in Geschäft. Off. u. S. 282 Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
 Wo kann ich mich als Polier/in im Feinereien ausbilden? Offerten unt. S. 282 an den Tagbl.-Bl.

**Hauspersonal**  
 Köchin, gut einstellb., sucht Stelle. Off. u. S. 282 Tagbl.-Bl.

**Männliche Personen**  
**Gewerbliches Personal**  
**Stimmungs-Tastlappelle**  
 für Andreasmarkt u. frei. Pöckelmeier Str. 2.

**Jünger Mann**  
 (Schreiner) sucht irgendwelche Beschäftigung, auch auswärts. Off. u. N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Billiges Angebot!**  
 Abgebauter, mehr als 30 J. in einem chem. Lab. tätig gewesen, sucht irg. welche Beschäftig. (Lohn nach Vereinbarung.) Off. u. S. 282 Tagbl.-Verlag.

**Chemische Fabrik i. Rheingau**  
 sucht zum sofortigen Eintritt jungen 282  
**perfekten Genotyppisten**  
 mit guten franz. und englischen Sprachkenntnissen. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lichtbild unter N. 822 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

**Bezirks-Vertretung**  
 Tüchtigem seriösen Herrn (Rentner, abgebauten Beamter usw.), der über etwas Kapital verfügt, ist Gelegenheit geboten, durch Übernahme einer lukrativen Existenz mit laufender steigender Rente zu schaffen. Besonders geeignet für Herren, die Beziehungen zu den Behörden und öffentlichen Betrieben haben. Anfragen an H. Bachmann & Co., Frankfurt a. M. Holzgraben 3.

**Vertreter**  
 der Nahrungsmittelbranche für einen hervorragenden Konsum-Markentartikel mit Reklameunterstützung bei hoher Provision sofort gesucht. Es wollen nur Herren, die langjährig in allen Lebensmittelmärkten tätig eingeführt sind, kurze Angaben über ihre Tätigkeit einleiten an Dr. W. Puls, Nahrungsmittelfabrik, Hamburg 39.

**Radikal-Handfeuerlöcher**  
 die für jeden Verwendungszweck in hervorragender Qualität und Zuverlässigkeit gebaut werden und sich bereits vorzüglich in der Praxis bewährt haben, bei günstigen Bezügen einige Herren mit gewandten Umgangsformen für Besuch von Industrie u. Behörden gesucht. Auch geeignet für abgebaute Beamte usw. Angebote von Herren mit genaun. Eigenschaften, denen die erforderl. Zeit zur Verfügung steht, an Radikal-Werk Wilhelm Herz, Stuttgart.

**Gärtner**  
 Kelterer, in allen vorkommenden Gartenarbeiten erfahrener

**Bermietungen**  
 1 Zimmer  
 Rheingauer Str. 17, 1 Zim. u. Küche an einz. Person geg. rote Karte sofort zu vermieten.  
 Frontplatz-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, für 1. Dezember, ohne rote Karte zu verm. Seeröben-Str. 21, 4 l., nur vorn.

**3 Zimmer u. Küche**  
 (untere Adelsheidstraße), Stb. D., geg. rote Karte zu vermieten. Off. unt. S. 284 an Tagbl.-Verl.

**4 Zimmer**  
 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, Friedensmiete 850 Mt., Südwest, gute Lage, gegen rote Karte zu vermieten. Off. unter N. 280 an den Tagbl.-Verl.

**7 Zimmer**  
**herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung**, Rheinstraße, 3. Stod, Fr.-Miete 1500 Mt., gegen rote Karte od. f. Liquidationsmiete bis Fr.-Miete 1000 Mt., per sofort abzugeben. Offerten unt. S. 284 an den Tagbl.-Verl.

**Bäder u. Geschäftsräume**  
**Laden ohne Zubehör**  
 Bleichstraße 28, Part.  
 Bäder mit gr. Nebenräumen und Lager für gewerblich. Zwecke in best. Lage Bleichstr. zu vermieten. Off. u. S. 283 an den Tagbl.-Verlag.

**Untere Adelsheidstraße**  
 (1. Stod), 3-4 herrsch. Zimmer an Rechtsanw. oder Arzt per 1. Januar abzugeben. Off. unter S. 282 an d. Tagbl.-Bl.

**Lagerraum**  
 hell, trocken, elektr. Licht, auch für Werkst. geeignet, billig zu vermieten. Schwabacher Straße 93, Laden.  
**Möblierte Wohnungen**  
**Bahnhofsnähe!**  
 3 etag. od. teilw. möbl. Zimmer m. Küche, Bad, Keller, für 100 Mt. mit l. a. Hauke zu verm. Abt. im Tagbl.-Verlag. St

**Teilwohnung.**  
 2 schöne, sonn. leere Zim., Balkon, Küchenbenutz., Kanalarbe, Keller, gutes Haus, 2. Stod. an ruhige Mieter abzugeben. Angeb. u. S. 275 an Tagbl.-Bl.

**In bester Lage der Kirchgasse**  
 haben wir mehrere neuhergerichtete, mit Zentralheizung ausgestattete, zwangsbewirtschaftungsfreie 5-Zimm.-Wohnungen m. Bad u. Zubehör auch für Aerzte und Rechtsanwälte geeignet (Fahrstuhl), gegen Festmiete anzubieten.  
**Hausmann & Co., G. m. b. H.**  
 Friedrichstr. 7  
 Tel. 8839-8840

**Möbl. Zimmer u. Mani.**  
 Adolstr. 6, 1. gute möbl. Zimmer, 1 u. 2 Betten, volle Pension, billig.

**Am Kaiser-Fr.-Bad 6, 1 links**  
 (zentrale Lage)  
 schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten.

**Bahnhofstr. 2, 1 l., schön möbl. Mani. sof. zu verm.**  
 Friedrichstr. 29, 2. Dittich gut m. Zim., 2 Betten, Kleiderk. 57, 3 l., 1. m. möbl. Zim. per 1. Dez. **Selenstr. 2, 1 e. m. 3. Herrngartenstr. 15, 1. möbl. Zim., 1-2 Bett., Gasbad, Woche 10 Mt. zu vermieten.**  
**Korikstr. 11, 1. g. m. 3. evtl. m. 2. a. vorüberg. Rheinstr. 47, 2 l., möbl. Zimmer zu vermieten.**  
**Wirt. sch. möbl. Zimmer bill. Remardstr. 11, 3 r. schön möbl. Zim., Kochgeis., bei eins. Dame. Kleine Burschstr. 1, 2 rechte Ein gut möbliertes Zim. mit Pension für 120 Mt. zu vermieten Dambachstr. 43, Part.**  
**Sch. möbl. repar. Zim. zu v. Geisbergstr. 11, 2. 11**  
**Sev. möbl. Zim. in gut. Haus s. v. Sübenett, Herrngart. 16, Tel. 8206.**  
**Möbl. Zim. m. Zentralb. Kaiser-Str. 11, 4. 1.**  
**Gut möbl. Zimmer mit Zentr.-H. el. L., 30 Mt. Kleberstr. 18, 3.**  
**Gut möbl. Zimmer bald oder ab 1. Dez. frei Kirchgasse 40, 2 links.**  
**Möbl. Zimmer zu verm. Seberberg 1, 2.**  
**Schön möbl. Zim. zu verm. Marktstraße 20, 3.**  
**Gut m. neuem, laub. 3. zu verm. Korikstr. 22, 2.**  
**Gut möbl. gr. Zim. an herbst. Herrn zu verm. Korikstr. 30, 2 lts.**  
**Möbl. Zimmer zu verm. Korikstr. 44, 2 lts.**

**Wohnung**  
 2 l. möbl. Zim., 1. m. 3. Herrngartenstr. 15, 1. möbl. Zim., 1-2 Bett., Gasbad, Woche 10 Mt. zu vermieten.

**Wohngasse 38, 1. m. 1. schön möbl. beizb. Zim. bill. Vorstr. 3, 8 lts.**  
**Möbl. Zim., 1 od. 2 B., Meinholdstr., zu verm. Kleintorstr. 14, Hochp. l. Gemüll. m. Zim. an Herr. Zimmermannstr. 1, 2 l. Schön möbl. Doppelm. in gut. Hause, mit oder ohne Pension, sof. bezug. 1. Dez. zu verm. Off. u. S. 284 Tagbl.-Verlag.**

**Leere Zimmer u. Mani.**  
**Leeres Zim., beizbar u. Gas, an nur anst. alleinsteh. Frau, die etwas Hausarb. übern., a. am Nachstr. abends 7 1/2-9, Herrmannstr. 15, Part. 1 großes leeres Parterrezimmer frei Schornbergstr. 26, Parterre, bei Schneider S. Pich.**  
**Garagen, Stall., Keller.**  
**Größerer Wein- oder Lagerkeller**  
 sofort zu verm. Göbenstr. 27, bei Weber.

**Fremdenheime**  
**Paris.**  
 Keltische deutsche Dame nimmt zahlende Gäste für Daueraufenthalt. Näb. **Luise Tiedemann, Kapellenstraße 69.**  
**Schön möbl. ruh. Zim. zu verm. Pension 100, Cogenstr. 1, 1.**

**Mietgesuche**  
**Junge Dame**  
 sucht nach. Zimmer (Baden) mit Familienanstell. Offerten mit Pr. unter N. 284 an den Tagbl.-Bl.

**Sonn. H. möbl. Zimmer**  
 auch gegen Pflege u. Nebenarbeit gesucht. Off. unter N. 284 an den Tagbl.-Bl.

**Sonnen Ehepaar**  
 (kinderlos) sucht per sofort 2 leere Manjarden. Offerten unter N. 282 an den Tagbl.-Verlag.

**Wett. Frau sucht 1 beizbares Zim. od. Mani. m. Kochg. zu möbl. Preis; eventl. m. Pflege übern. Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.**

**Geräum. Ladenlokal**  
 mögl. im Zentrum der Stadt gesucht. Offerten u. N. 811 an den Tagbl.-Bl.

**PLAKATE**  
 mit verschiedenen Anstrichen auf Pappo und Papier stets vorräthig  
**L. SCHULLENBERG'S VERLAG  
 HOFBUCHDRUCKEREI  
 WIESBADENER TAGBLATT**

**2 leere Zimmer od. Manjarden**  
 bei netten Leuten zum 1. Dez. für H. Fam. gesucht. Offerten u. N. 284 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungen zu vertauschen**  
**Wohnungstausch**  
**J. & G. Adrian**  
 Geogr. 1084 Bahnhofstr. 8

**Berthold Jacoby**  
 Taunusstraße 9  
 Wohnungstausch  
 Wohnungsbeschaffung  
 Möbeltransport  
 Lagerhaus  
**Geldverlehr**

**Kapitalien-Angebote**  
 500 Mark gegen beste Sicherheit zu vergeben. Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

**10-12 000 Mark**  
 1. Spottbel zu vergeben. Off. u. S. 283 Tagbl.-Bl.

**20 000 R.-Mt.**  
 auch an 2. Stelle sofort auszuliefern.  
 Robert Göb, Rheinstraße 91, Fernruf 4840.

**20 000 Mark**  
 hinter 11. Aufwertung auszuliefern. Offerten u. N. 283 an den Tagbl.-Bl.

**Lätiger Teilhaber gesucht.**  
**Kaufmann mit 10 Tille Einlage**  
 für rentable pharmaz. Artikel, Forscher verbeten. Zuschriften unter S. 282 an den Tagblatt-Verlag.

**Berlich gelegene Villa**  
 gut für 2 Fam. passend, mit sehr groß. Garten, Garage u. weg. Wegzugs für nur 105 000 R. mit 35 000 R. Anzahlung zu verkaufen.  
 Immo.-Büro Engel, R. D. M., Adolstr. 7.

**Verkäufe**  
**Privat-Verkäufe**  
 Restaurant mit großem Saal, 1000 Stuhl., Kaffee- u. Wirtschaftsimmer, Kegelbahn, große Küche, 3-3-3-3-3-3, ohne Laub, acht Beecine, wegen anderen Untern. abzug. Erforderl. 2500 bis 3000 Mt. Miete mit Wohn. 150 p. Mon. Off. u. S. 281 Tagbl.-Bl.

**Deutscher Schäferhund**  
 Rübe zu verkaufen. Näb. **Abrechtstraße 6, Part. Kanarienzähne**, prima Sänger, verkauft **Krause, Schwabacher Str. 29.**

**Echte Hermelin-Glota**  
 u. schöner Wolfs-Bels zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sr

**Dame gibt billig ab:**  
 Neuwertige erklaffige Garderobe (Nr. 44-46), Schuhe, Pelze und Hüte. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Plüschmantel**  
 braun, Seide gefüllt, neu, Preis 30 Mt., zu verk. Abt. im Tagbl.-Verl. 81

**Wintermantel**  
 Sportanzug für starken Herrn, a 25 Mt. zu verk. Abt. im Tagbl.-Verl. 81

**Guterh. Ballet für ar. Herrn zu verkaufen.**  
 Schneidmistr. Kleber, Dranienstr. 27, 1.

**Guterh. Wint.-Wiederzieh.**  
 M. v. Adelsheidstr. 51, 2. **Schöner lediger Mantel** u. l. v. lkw. Schaffstiel u. n. Rüdcherl. 5, 3 r. **Schneidmistr. idm. 3 r.** Fahrrad 35 Mt. zu verk. **Rerostr. 31, 1. Stod.** Ein kompl. Schaffstiel (Goldbr.) neu, wegen Umzugs zu verk. **Kleberwaldstraße 11, 1 rechts.**

**Ertergestell**  
 mit 6 Gl.-Bl. Küd. Spiegel, 1,58 br., und 4 Spiegel, 32/167 und 52/167, 1 od. Bütte, 2 r. Bütteln, 1 Blechfl. bill. zu verkaufen. Schwabacher Straße 93, Laden.

**Schreibmaschine**  
 Adler, Mod. 7, sowie ein Dipl. - Schreibtbl. preiswert zu verk. **Kallertstr. 2, Part. links.**  
**Handgep. Pappentische m. Möbel, a. erb. bill. a. v. Konrad, Dranienstr. 35.**

**Kapitalien-Gesuche**  
**Achtung! Geldleute!**  
 Ich verkaufe eine Forderung in Höhe v. 267 R.-Mt.  
 sehr billig, die ich an Dr. W. B. Schneider, Küfermeister, Sonnenberg, Rumbacher Straße 79, habe.  
 Georg Dauth, Mainz, Telefon 522.

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe**  
**Schöne Villa**  
 (Aurlage)  
 9 Zimmer, Küche, Bad u. 5 Manjarden, auch für Pension geeignet, abreisehalber für nur 35 000 Mt. bei 15 000 Mark Anzahlung zu verkaufen.  
 Immo.-Agentur „Taunus“, 6 Wilhelmstraße 8, Tel. 2510.

**Gr. Geschäftshaus**  
 in bester Geschäftslage, mit kurzfrist. auffundbaren Päden, bei 80-bis 100 000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. Zuschriften u. S. 282 an den Tagbl.-Verl.

**Sehr schöner Kaufladen**  
für 20 Mk. zu verkaufen  
Friedrichstraße 20, 2.

**Photost.**  
Vergrößerungs-Apparat  
billig zu verkaufen. Prüfte,  
Wilhelmstraße 20, I. von  
8-6 Uhr nachmittags.

**Photo-Klappkamera,**  
12/18, m. 5 Dopp.-Roll.,  
Görz-Obj. u. gebraucht,  
Mk. zu verk. Konrad,  
Draußenstraße 35, 1.

**Zu verkaufen**  
**Elektro-Salon-Wagen,**  
Sechster, 1926er Modell,  
fahrbereit, in tadellostem  
Zustand. Bisheriger Besit-  
zer hat sehr vorzüglich  
gefahren. Preis 3000 Mk.  
Offerten unter R. 282 an  
den Taubl.-Verlag.

**Berren-Gitarren,**  
Niedelfolgen, elektr. Licht,  
Satt. u. Dunamo, für  
80 Mk. u. v. vorkstr. 15,  
Mk. u. v. v. 6-7 nachm.

**Mila-Saiten,**  
Grammophon m. 31. 111  
u. v. v. v. 39, 6. 11. 1  
hat neuer dunkelblauer  
Kinderwagen  
zu verkaufen. Näheres im  
Taubl.-Verlag. So

**Elek. Kinderwagen**  
h. zu verkaufen Albrecht-  
straße 39, 1.

**Sehr guter bill. Kinder-**  
**Klappwagen** zu verkaufen  
Ludwigstraße 13, 2. 2  
**Hühner-Bücher-Zimmer-**  
**wagen, Kinder-Wagen, ar.**  
**Bad. u. Süßspeisenbuch**  
**(Krab) zu verk. Dr. im**  
**Taubl.-Verlag. Sk**

**Kleines Handrollchen**  
zu verkaufen.

**Emil Köhler,**  
Weidenstraße 54.

**1 guter Herd**  
mittelgroß, für die Hälfte  
zu verk. Adolfsallee 22,  
2. Etage, von 10-4 Uhr.

**Ofen, schwarz,**  
warm gefüt. Ledermantel  
u. Anzug zu verkaufen  
Adolfsallee 11, 2.

**Sehr schöner**  
**Dauerbrenner**  
Juno Nr. 11, preiswert  
abzugeben. Kirchstraße 9,  
Schubelstraße.

**Gasheizofen (Junfer u.**  
**Ruh) zu verk. Weisberg-**  
**straße 20, B. 10-1 Uhr.**  
20 bessere Kaffeen  
wegen Platzmangel auf  
für 25 Mk. zu verkaufen.  
Taubl. 11-1 Uhr. Adresse  
im Taubl.-Verlag. Sn

**Händler-Verkäufe**

**Hat geschenkt, Elea D.,**  
**u. D. Regenmäntel, statt**  
**30 Mk. nur 15 Mk. Fabr.**  
**Niederlage, Bilzer, Alte**  
**Kolonnade 31, Vorkseite.**

**Nie wieder!**  
Gute Lodenmäntel, Bos.,  
statt 35 Mk. nur 16 u. 20.  
Bilzer, Fabrikmeisterl.,  
Alte Kolonnade 31.

**PIANOS**



neu und gebraucht  
**Große Auswahl**  
**Billige Preise**  
**Bequemste Raten**  
**M et -Pianos**  
Rheinstr. 52 **Schmitz**  
Alloeseite

**Sehr schönes neues**  
**Klavier**  
schwarz, hat bedeutend  
unter Preis abzugeben  
**Piano-Magazin,**  
Kainzer Straße 4.



**5 Mark**  
Monatsrate  
genügt z. Anschaffung  
eines guten  
**Musik-Apparates**  
Sehr große Auswahl  
von Mk. 26,30 an  
Uavverb. Vorführung  
**Musikhaus Schütten**  
34 Wilhelmstraße 34.

**5 Mark**  
Monatsrate  
genügt z. Anschaffung  
eines guten  
**Musik-Apparates**  
Sehr große Auswahl  
von Mk. 26,30 an  
Uavverb. Vorführung  
**Musikhaus Schütten**  
34 Wilhelmstraße 34.

**Sensations-Preis!**  
Trench-Coat für Winter,  
Sport, Reize, wasserdicht,  
Knap, Rundgurt, Inn-  
futter, Deitubeinlage,  
statt 110 Mk. nur 48 u. 58.  
Bilzer, Alte Kolonnade 31  
(Vorkseite), Rabritniederl.

**Möbel-**  
Einrichtungen, Einzel-  
möbel in soliden Aus-  
führungen, außerge-  
wöhnlich preiswert  
**Bis 18 Monate**  
Ziel  
Kommiss.-Möbel-Fabr.-Lager  
**R. Botie & Co.**  
jetzt Wehrstr. 7  
Kein Laden.

**Elegantes**  
**Schlafzimmer**  
in eisenbein Emaillelad.  
nana komplett, 650 Mk.  
Gebrauch. Lecker,  
Draußenstraße 6.

**Möbel.**  
Bett, Tisch, 2 Stühle 50,  
Tische u. 8 Mk. an. Sofa  
15, Kleiderst. m. Wäsche-  
schub. u. Schubl., Desimal-  
waage 15 Mk.  
Sedanstraße 13, Bari.

**Seltene Gelegenheit!**  
Ein modernes Eichen-Schlafzimmer mit 3 Stuein.  
Spiegelschrank 490 Mk., 1 naturfarbene Küche 260 Mk.,  
1 modernes Eichen-Schlafzimmer, 180 groß, 390 Mk.,  
Bertramstraße 24, Ecke Bismarckstr.,  
Möbelschreinerei.

**Kaufgejude**  
Einigebedende Wirtschaft  
oder Lebensmittelgeschäft  
zu kaufen oder zu mieten  
gesucht in guter Lage.  
Gute Ausbaltung kann ge-  
macht werden. Off. un-  
ter R. 282 an den Taubl.-Bl.

**Brillanten**  
Gold, Silber, Platin,  
Berren-Anzüge,  
Zahngelüste, Handtasche  
lauti Schiffer,  
**Kirchgasse 50, 2**  
Telefon 4394, Gegenüber  
Kaufhaus Blumenhof.

**1 Hakenjake**  
zu kaufen gesucht  
Telephon 5257.  
Guterh. schwarz, Dam.,  
Mantel (Größe 48-50),  
schw.-sch. Kleid a. g. D.,  
zu kaufen gesucht Off. u.  
D. 277 an den Taubl.-Bl.

**Kaufe**  
gegen 10j. Kasse u. aller-  
höchste Preise Herren- u.  
Damenkleider sow. Schuhe  
aller Art.  
J. Schütz,  
46 Hellmündstraße 46,  
Tel. 2761.

**Antike Gemälde,**  
**Stiche, Möbel usw.**  
v. Kunstfreund zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
R. 287 an den Taubl.-Bl.  
Gesucht aus Privatband  
ein antikerbaltener  
**Schlafzimmer**  
(Eiche bevorzugt), Off.  
mit Preis unter R. 282  
an den Taubl.-Verlag.  
Guterh. Chaiselongue  
und H. Büfett  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Off. unt. R. 283  
an den Taubl.-Verlag.  
Für die Bibliothek  
einer hohen Wohlstätig-  
keits-Anstalt in ein ver-  
schleißbarer Bücherstapel  
(Bücherstapel), ca. 700  
Bücher bestehend, zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
R. 281 an den Taubl.-Bl.

**Schlafzimmer**  
(Eiche bevorzugt), Off.  
mit Preis unter R. 282  
an den Taubl.-Verlag.  
Guterh. Chaiselongue  
und H. Büfett  
von Privat zu kaufen ge-  
sucht. Off. unt. R. 283  
an den Taubl.-Verlag.  
Für die Bibliothek  
einer hohen Wohlstätig-  
keits-Anstalt in ein ver-  
schleißbarer Bücherstapel  
(Bücherstapel), ca. 700  
Bücher bestehend, zu kaufen  
gesucht. Angebote unter  
R. 281 an den Taubl.-Bl.

**Raisenschrant**  
mittelgroß, angebr. zu kauf.  
gesucht. Angebote nur mit  
Preis und Größe des  
eisenen Teils unt. R. 60  
an Taubl.-Verlag. F120

**Kommode**  
zu kaufen gef. Preisang.  
R. 282 an Taubl.-Bl.  
Zwei Kinderstühle  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
H. 281 an den Taubl.-Bl.

**Kaufgejude**  
Einigebedende Wirtschaft  
oder Lebensmittelgeschäft  
zu kaufen oder zu mieten  
gesucht in guter Lage.  
Gute Ausbaltung kann ge-  
macht werden. Off. un-  
ter R. 282 an den Taubl.-Bl.

**Kaufgejude**  
Einigebedende Wirtschaft  
oder Lebensmittelgeschäft  
zu kaufen oder zu mieten  
gesucht in guter Lage.  
Gute Ausbaltung kann ge-  
macht werden. Off. un-  
ter R. 282 an den Taubl.-Bl.

**Billiche Betten**  
Schränke, Vertikos, Kom-  
u. Waschkommoden, Stür-  
u. Stür, weiße Spiegel-  
schränke, Matrasen, Ded-  
betten, Spiegel.  
Schwalbacher Str. 73, 1,  
nahe am Michaelsberg.

**Flurgarderoben**  
eichen, von 32 Mk. an,  
Hundelegarnitur  
Kantische,  
Rahmische,  
Stammophontische,  
Rahmische,  
Ausziehtische,  
Vedertische  
zu verkaufen, Büdler,  
Kleine Kirchgasse 4,  
am Mauritiusplatz.

**Waagen und Gewichte**  
erkläffteste Qualität, zu  
billigsten Preisen bei  
Hofenthal u. Co.,  
Faulbrunnstraße 18,  
früher Kirchg. 6.

**Kinder-**  
**Wärmefeller**  
m. Porzellaninsatz  
  
vernickelt, M. 4.-  
**L. D. Jung**  
Kirchgasse 47.

**Sehr schöner Kaufladen**  
für 20 Mk. zu verkaufen  
Friedrichstraße 20, 2.

**Friseurer 70 Pf.**  
Seerobenstr. 9, 11b, B. z.  
**Verchiedenes**  
Achtung!  
Händler - Händler  
kauf, am billigst. Strick-  
weiden u. Balloner Adolfs-  
straße 8, 1. Emil Wante,  
Aoldauer Wirt. u. Strick-  
waren-Betrieb.  
Lad. bis 10 Markt  
zu verdienen. Rab. im  
Prospekt mit Garantie-  
schein.  
Biele Dankschreiben!  
Hob. v. Schül.,  
Ardellenverlag, Köln 333  
**Schiff. Heimarbeit**  
vergift. H. Geurios,  
Parnstadt, Barhausstr. 8  
Heimarbeit vergibt F43  
H. Dollter, Wroslan 56.  
Wer hat gen. Vergütung  
Telephon abzugeben?  
Offerten unter R. 283 an  
den Taubl.-Verlag.

**El. Staubsauger**  
Neueste „Protos“-App.  
leihweise p. Std. 1/2 Mk.  
1/2 Tag 2 Mk. Transp. 1/2 Mk.  
m. Bedien. p. Std. 1 1/2 Mk.  
Körnerstr. 4 Tel. 2803.

**Geb. häusliche**  
**Dame**  
a. autem Hause reiferen  
Alt., froh, ernste Lebens-  
auffassung, vermögend, g.  
Kente, surdagesog. leb.,  
w. daber bereit m. vor-  
nehm. deutenden Herrn  
aus studierten oder ähn-  
lich guten Kreisen bis  
ungefähr 58 Jahre. Off.  
u. E. 282 an Taubl.-Bl.

**Großer Schlichterb**  
zu kaufen gesucht. Preis-  
Off. u. R. 281 Taubl.-Bl.  
Guterhaltener Puppen-  
wagen, sowie große leere  
Puppenküche zu kauf. ge-  
sucht. Offerten u. G. 281  
an den Taubl.-Verlag.

**Glaschen-**  
An- und Verkauf  
Eugen Klein, Vorkstr. 7,  
Weidenstraße 12, 2.  
Telephon 5173.

**Verloren + Gefunden**  
Nadel, oval,  
gute Brillanten, 3 mit-  
Silb., hohl gefügt, Dienst-  
tag verloren. Abzug. bitte  
Haus Rendern.

**Beige woll. Weite**  
von Emser Str. bis Gr.  
Lurgitt. verl.: für eine  
Kranke bestimmt. Gegen  
Belohn. abzug. Gr. Burg-  
straße 12, Korsettgeschäft.

**Entlaufen**  
**Schäferhund**  
Rüde, hell, mit dunklem  
Rücken, Steuern. G. 119.  
Wiedungen erbeiten an  
Schmitt, Hildstraße 8,  
Telephon 9911.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Nehme noch  
**Privatnachrichtungen**  
an. Zu erfragen bei  
Herzbl.  
Weichstraße 39, 3. Et.,  
von 11-12 Uhr.

**Vervielfälti-**  
**gungen, Diktat.**  
Abschriften,  
schön, billig  
Schreibstube  
**Bein**  
Kirchgasse 22  
**Alle Herd- u.**  
**Ofenarbeiten**  
führt billig aus.  
Kaus, Dienleber,  
Schwalbacher Str. 91, B.  
Schreinerarbeiten  
promot u. bill. Bücher-  
straße 15, Tel. 5300.

**Aufarbeiten von Betten**  
und Polstermöbeln sowie  
Tapetearb. gut u. bill.  
H. Gensch, Kirchgasse 11  
20 u. 25 Mk. kostet bei  
mir ein Herren-Anzug  
ausgerichtet.  
Schneider S. Fleck,  
Schwarbörcht. 26, Bari.

**Ulster**  
in modernsten Formen u.  
Farben mit Rücken- oder  
Ringzug, je nach Art:  
65.-58.-48.-39.-24.-  
78.-85.-98.-104.-24.-

**Anzüge**  
in 1- u. 2-reih., ausgesucht  
schöne Dessins, je n. Art:  
68.-58.-42.-29.50 1950  
78.-88.-93.-105.-19

**Paletots**  
mit Samtkragen, 1- u. 2-  
reih., sow. flotte Gehrock-  
Paletots, je nach Art:  
72.-65.-58.-49.-9750  
85.-98.-104.-115.-91

**DEZEMBER**  
**24**  
**WEIHNACHT**

**Kauft jetzt**  
**und in Ruhe**  
**die Weihnachts-**  
**Geschenke!**

Die Kunst Freude zu machen ist leicht, wenn man sie überlegt  
und planvoll ausführt. Beginnen Sie mit dem Einkauf Ihrer  
Weihnachts-Geschenke jetzt. Sie finden große  
Auswahl, gute Bedienung und Zeit zum Wählen.

**Strumpfhaus Schirg**  
Webergasse 1

**Strickkleider**  
Pullover - Lumberjacks - Röcke  
Jacken und Westen  
für Damen, Herren und Kinder.

**Huthaus Hering**  
Mauritiusstraße 4.

Gezahlung  
bis Weihnachten gestattet.

**Selbstfabrikation**  
meiner guten fertigen Konfektion  
**bietet ganz enorme Vorteile.**

Bessere Stoffe • Bessere Zutaten • Bessere Verarbeitung  
**und trotzdem die stadtbekannt billigen Preise!**

Ueberzeugen Sie sich bitte von meiner überragenden Leistungs-  
fähigkeit in Bezug auf Auswahl, Qualitäten u. Preiswürdigkeit!



**Ulster**  
in modernsten Formen u.  
Farben mit Rücken- oder  
Ringzug, je nach Art:  
65.-58.-48.-39.-24.-  
78.-85.-98.-104.-24.-



**Anzüge**  
in 1- u. 2-reih., ausgesucht  
schöne Dessins, je n. Art:  
68.-58.-42.-29.50 1950  
78.-88.-93.-105.-19



**Paletots**  
mit Samtkragen, 1- u. 2-  
reih., sow. flotte Gehrock-  
Paletots, je nach Art:  
72.-65.-58.-49.-9750  
85.-98.-104.-115.-91

**Frau Löwenstein Ww.**  
**Mainz, Bahnhofstr. 13, nur 1. Stock.**  
Keine Schaufenster. — Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.  
Aeltestes, größtes und leistungsfähigstes Etagegeschäft am Platze.

Ein Posten **Ulster und Paletots Steeg**  
 eigener Anfertigung, deshalb mit Fabrikware nicht zu vergleichen!  
**Prima Qualitäten**  
 bei bester Verarbeitung **59.-**  
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster!  
 ZUM Sonderpreis von nur RM. **41** Friedrichstraße **41**  
 Wiesbaden

**Vergnügungssteuer betr. den Andreasmarkt 1927.**

Anlässlich des bevorstehenden Andreasmarktes wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen der §§ 4 und 24 der städtischen Vergnügungssteuerordnung vom 1. 11. 26 für die Zahlung der Vergnügungssteuer die Veranstalter der Vergnügungen sowie die Inhaber der benutzten Räume gesamtverantwortlich haften. Diese Bestimmung gilt auch für das vorübergehende hausiermäßige Spielen auf Drehorgan, Gitarren und dergleichen Instrumenten, sowie für das Auftreten von Gymnastikern, Zauberkünstlern, Beschreibern und dergleichen. Wer derartige unentgeltliche Veranstaltungen in seinen Räumen duldet, hat außer der hinterzogenen Steuer empfindliche Strafen zu gewärtigen.  
 Soweit Wirt um für die fraglichen Tage keine tarifmäßige Vergnügungssteuer zahlen, können dieselben durch Zahlung einer Pauschallumme in Höhe von 4 RM. für die beiden Andreasmarktstage (1. u. 2. Dez. 1927) und den Vorabend (30. Nov. 1927) die Steuer abgeben. Die Anmeldung zur Pauschsteuer hat bei der städt. Vergnügungssteuerstelle (Rathaus, Zimmer 10) bis spätestens 30. November 1927, sonntags, zu erfolgen.  
 Im übrigen bleiben die Bestimmungen der Vergnügungssteuerordnung unberührt; insbesondere sind Darbietungen festverpflichteter Kapellen usw. in dieser Summe nicht einbezogen und daher vorchriftsmäßig anzumelden und tarifmäßig zu versteuern. F228

Wiesbaden, den 24. November 1927.  
 Der Magistrat - Steuerverwaltung.

**Bekanntmachung u. Warnung den Andreasmarkt betr.**

Zur Verhütung von Unruhen, Belästigungen und Geiseldrungen des Publikums verbiete ich, wie in früheren Jahren auch für den Andreasmarkt in diesem Jahre das Abeln mit Blaufedern, Federwischen und dergleichen, sowie das Schlagen mit Prügeln, und zwar sowohl auf dem Markte selbst als auch in den sonstigen Straßen und den öffentlichen Lokalen (Wirtshäusern) usw. der Stadt.  
 Dem gleichen Verbot sind aus sanitäts-, verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen unterworfen: das Los, Schlangenlaufen und Kettenziehen, das Werfen mit Konfetti und Luftschlangen, das Sprengen anderer mit Flüssigkeit aus Tuben oder auf sonstige Weise, der belästigende Gebrauch von losen Röhren, sowie jeder sonstige altd oder ähnlich geartete belästigende Umgang.  
 Außerdem ist der Verkauf von Konfetti, Luftschlangen, Röhren und der sonstigen vorerwähnten zur Verhütung groben Unfalls dienenden Gegenstände auf dem Andreasmarkt und den sonstigen Straßen und in öffentlichen Lokalen verboten.  
 Ich warne hiermit dringend vor jeder derartigen Ausschreitung und bemerke, daß die Polizeibehörde strenge Weisung erteilt haben. Zuwiderhandelnde werden straflos auf Grund des § 360 Nr. 11 des Reichsstrafgesetzbuches und der §§ 89 und 90 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.  
 Wiesbaden, den 23. November 1927.  
 Die Polizeiverwaltung: Froisheim.

**Bekanntmachung.**

Am Samstag, den 26. Nov., 16 Uhr, werde ich in Bierstadt: 1 Klavier, 1 H. Thele, 1 Herrensessel, 1 Bett, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Sofa, ein Bett, 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 K. Rollstuhl, 1 Siegelapparat öffentlich versteigern gegen Barzahlung vorzeitigem Sammelpunkt für Kaufliebhaber am Bürgermeisteramt.  
 Biele, Obergerichtsrats, Rüdesheimer Str. 33.

**Bekanntmachung.**

Am Montag, den 28. November 1927, vormittags 9 Uhr, bringen wir auf dem Grundstück Gartenfeldstraße 25  
 1 Lastkraftwagen (Benz), 34/38 PS., und daran anschließend vormittags 11 Uhr auf dem Grundstück Dohrheimer Straße 139  
 1 Lastkraftwagenanhänger  
 zwangsweise öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung.  
 Wiesbaden, den 25. November 1927.  
 Allgemeine Ortskrankenkasse Wiesbaden, Vollstreckungsbehörde.

**Freiwillige Versteigerung.**

Am 21. Dezember 1927, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlassverwalters Justizrat Wilhelm Baasch hier in meinem Bureau, Adenstraße 73 zu Wiesbaden, das Gesamtgut des verstorbenen Ehegatten von Wiesbaden, Johann Band 145, Blatt 2178, Pars. 97/28, 4 Nr. 2, Amt, arch. öffentlich meistbietend. Die Versteigerung findet bestimmt statt und wird nicht wiederholt.  
 Die Versteigerungsbedingungen, Grundbuch-Abschrift und Katastrerausgabe können in meinem Bureau während der Geschäftsstunden eingesehen werden.  
 Der Notar: Wilhelm Kabe.

**Für tüchtige Wirte**

Al. Hotel, 15 Zim., teilw. aut. ausmöbl., mit schön. Restaurant, Bierkell., sofort zu verpachten. Miete dazu 5000 M.  
 Bier u. Weinrest. Kell. in Betrieb, vors. geleit., mit 73. Wohn. zc., sol. abzug. Mkt. Kap. 8500 M.  
 Gutb. Bier-Weinrest., ca. 500 Netto Bier, 1500 Lit. Ausch. Wein, 600 Lit. Schnaps usw., bei 3000 M. Miete, Wiesb. Borort, sofort abzugeben. Miete 5000 M.  
 Immob. Büro Engel, R. D. Pl., Adolfsstr. 7.

**Geschäfts-Uebergabe.**

Meinen werten Freunden, Bekannten sowie der verehrten Nachbarschaft zur gef. Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage meine **Restauranten** an Herrn **Heinrich Platt** übergeht. Anfang Dezember dieses Jahres eröffne ich im selben Hause ein

**Lebensmittel-Geschäft**

und bitte das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Rich. Britting.**  
 Telefon 4383.

**Geschäfts-Uebernahme.**

Einer geehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gef. Mitteilung, daß wir mit dem heutigen Tage das

**Restaurant Britting**

Telephon 4383 Germaniaplatz 3 Telephon 4383 übernehmen und bitten das unserem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch uns entgegenzubringen.  
**Heinrich Platt u. Kinder.**

NB. Ausschank der Brauerei Schöfferhof Mainz.

**Edeka-Kaffee**  
 Nebenstehende Schleife bürgt für  
**Qualität und Preiswürdigkeit.**  
 Das 1/4 Pfd. 0.65, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10.  
 Keine Zugaben, dafür vorteilhafteste Preise.

Zu haben bei:

- |                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| H. Bund, Riehlstr. 12         | St. Kuhnmlüch, Webergasse 54       |
| W. Butzbach, Albrechtstr. 43  | F. Ludwig, Blücherplatz 4          |
| A. Christ, Roonstr. 12        | Di. Preis, Blücherstr. 3           |
| Frz. Dörr, Oranienstr. 42     | Ph. Prinz, Bertramstr. 12          |
| H. Ehrhardt, Seerobenstr. 16  | W. Scheerer, Lothringstr. 33       |
| C. Ehrmann, Karlstr. 58       | C. Schmidt, Nerostr. 25            |
| G. Fenzel, Scharnhorststr. 25 | Frz. Schmidt, Schwalbacher Str. 14 |
| C. Fetz Wwe., Wellritzstr. 16 | K. Schwenck, Feldstr. 24           |
| J. Frey, Erbarch Str. 2       | Seb. Vöth, Herrngartenstr. 7       |
| W. Fuhs, Walramstr. 19        | Th. Wilhelm, Westendstr. 24        |
| W. Hauck, Wielandstr. 8       | W. Wink Wwe., Loreleiring 4        |
| W. Herchen, Adlerstr. 7       | E. Wolf, Yorkstr. 31               |
| H. Keller, Nerostr. 20        | R. Wolf, Winkler Str. 6            |

Osk. Lemmig, Bismarckring 36.

Zirka 30 000 Geschäfte beziehen durch Zusammenschluss und Import  
**Kaffee und Kolonialwaren aller Art.**

**Ständige Möbel-Ausstellung**

von Schlaf-, Speise-, Herrensimmern und Küchen sowie Einzel- und Polstermöbeln in geschmackvollen Formen und reicher Auswahl. — Besichtigung ohne jeden Kauzwang erbeten.

**Bismarckring 19**

HEINZ HESS-Werkstätten für Möbel und Innenausbau  
 Telefon 2604.

Aus einem

**Pfandverkauf heute und folg. Tage billiger Verk. v. wertbeständigem Schmuck**

ca. 100 goldene Damen- und Herren-Ringe silberne Zigarettenetuis, Bestecke, Kaffeelöffel, Brillantringe, Brillantkolliers, Ohrringe, Gesch.-kartikel aller Art.

**Eduard Lapp, Taunusstraße 32**

**Bequeme Schuhe müller**

nur von 1921  
 Glendogengasse 10  
 Wellritzstraße 24

**Freibant.**

Am Samstag, den 26. Nov. 1927, vorm. 8 Uhr, minderwert. Rüblich (roh) zu 30 A, Schweinefleisch (roh) zu 50 A das Pfund. Karten 881-1200.  
 Stadt, Schlacht- u. Viehhofverwaltung.

**Verband der Gärtner.**

Morgen Samstag, abends 8 Uhr, spricht Herr Garteninspektor **Schwarz** im kleinen Saale des **Gewerkschaftshauses** über:

**„Die heutige Grünflächenpolitik der Städte.“**  
 Gäste willkommen!

**Berein Wiesbadener Ehrenbürgergärtner**

Sonntag, den 27. Nov., nachm. 4 Uhr, findet im Vereinslokal „Germania“, Heinenstraße 25, die **Ordentl. Generalversammlung** statt.  
**Tagesordnung:** 1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung, 2. Jahresbericht, 3. Kassensbericht, 4. Wahl der Rechnungsprüfer, 5. Neuwahl des Vorstandes und der Obleute, 6. Festantrag und Genehmigung der neuangekauften Säulen, 7. Verschiedenes.  
 Die Mitglieder werden dringend um vollzählige und pünktl. Erscheinen ersucht.  
 Der Vorstand.

Ab abends 8 Uhr:

**Familien-Abend.** Tanz u. Unterhaltung.  
 Eintritt und Tanz frei!  
 Dersu sind die Mitglieder herzlich willkommen.

**Turn- u. Sportverein „Eintracht“**  
 Wiesbaden. / Wanderabteilung.

11. Wanderung Sonntag, 27. Nov., nach Chausseehaus, Höhe Wurzel, Schanze, Wambacher Mühle (Kaff), Marzbutte, Grauer Stein, Dohrheim (Schlucht), Gasthaus „Zum Löwen“, Dorfleibitz Gemüthliches Beisammensein, wozu Mitglieder und Gäste herzlich eingeladen sind. — **Marzbutte:** 5 Sch. **Führer:** Die Herren Ohlgart und Krieken. **Abfahrt:** 8.53 Uhr ab Dohrheim nach Chausseehaus. **Abmarsch:** 9.15 Uhr ab Chausseehaus. **Der Wander-Ausschub.**

**Es liegt am Korsett wenn ihre Kleider nicht elegant sitzen!**

Beachten Sie meine neuesten Modelle

**H. Bey-Essing**  
 Kleine Burgstr. 8 neben Köln Hot.

**ATTRAKTION!**

3 verschiedene ff. Qualitäts-Sorten zum Einheitspreis von

**12**

**J.C. Roth**

Obere Wilhelmstr. 60  
 Gegr. 1867. Tel. 3853

**ATTRAKTION!**

Briefmarken-Ecke.

(Neu-Erscheinungen.)

Kaputen. In der neuen Freimarke... weitere Wert: 1 Mill. orange. — Als erster hoher Wert der geänderten Königstape erschien 50 Mill. dunkelgrün.

Deutsches Reich. Zur Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes im Reichsarbeitsministerium in Berlin wurden die Werte 8, 15 und 25 Pf. der gegenwärtigen Bildnisreihe mit dem Ausdruck „I. A. 10.—15. 10. 1927“ ausgegeben.

Estland. Zugunsten des „Gedächtnis-Ausschusses des estnischen Freiheitskrieges“ sind neue Wohlfahrtsmarken ausgegeben worden, deren Erlös zur Errichtung eines Denkmals für die im Kampf gegen die russischen Bolschewisten Gefallenen bestimmt ist.

Anficht von Tallin, 20+20 M. Festung Narva, 40+40 M. Anficht von Tallin. — Zu melden ist eine neue Freimarkte: 40 M. blau und Jedia mit dem Bild des Banemüine-Theaters in Reval.

Frankreich. Zugunsten der Staatsschuldenkasse sind „Wohltätigkeitsmarken“ erschienen. Man benötigte dazu Freimarken, die man mit dem entsprechenden Text- und Verlaufsdruck verließ: 40+10 Cent. blau Säerin, 50+25 Cent. grün Säerin, 1.50 Fr.+50 C. Pasteur rot.

Griechenland. Am 20. Oktober, am Jahrestag der Schlacht von Navarino, erschienen am Postamt in Navarino selbst zwei Marken. Die zu 1 1/4 Drachmen zeigt den Schuttpfah der Seeschlacht, die zu 5 Dr. das Bildnis des englischen Admirals Codrington unter dessen Oberbefehl die vereinigte britische, französische und russische Geschwader die türkische Flotte vernichteten.

Italien. Neue Rohpostmarken, die die Provisorien der letzten Zeit ersetzen sollen: 15 Cent. braun 35 Cent. rosa. Neue Paketmarken: 30 Cent. hellblau, 60 Cent. rot.

Italienische Kolonien. Zur Verwendung in diesen Gebieten gelangen Postmarken mit den Aufdrucken: „Cirenaica“, „Eritrea“, „Somalia Italiana“ und „Tripolitania“.

Luxemburg. In der gegenwärtigen Freimarkenreihe — Bildnis der Großherzogin, Profil nach rechts — sind folgende Farbenänderungen zu verzeichnen: 25 C. hellbraun, 30 C. grün, 75 C. graubraun.

Paraguay. Zu melden ist eine neue, große Freimarkenreihe, die in kurzer Zeit im Verkehr sein wird: 1 Cent. rot, 2 C. karmin, 7 C. violett, 10 C. olivgrün, 20 C. grün, 50 C. blau, 70 C. ultramarin.

Perros, 3 P. Julia Ignacio Turbe, 5 P. blau Anficht von Ujuncion. Die Werte zu 50 Cent., 1, 1.50 und 3 Pesos erschienen mit dem Ausdruck „C“ als Inlandsmarken.

Russland. Zu der neuen Jubiläumsserie sind noch nachzutragen: 7 Kop. grün Umsarg von Rotgarbiken, 8 Kop. braun und lila, Arbeiter und Matrose.

Uruguay. Die Teru-Teru-Marken sind nun in einer dritten Tape erschienen. Der wesentliche Unterschied von der vorhergehenden besteht darin, daß der Druckvermerk „Imp. Nacional“ ganz nach rechts gedruckt wurde.

Das Fiasko der Zarensammlung. Die Markensammlung des letzten russischen Zaren, eine russische Spezialsammlung von einzigartiger Vollständigkeit, sollte vor einiger Zeit in London versteigert werden.

Aus deutschen Versteigerungen: Baden 1851, 3 und 6 Kr. postfrisch Biererblood 1750 M., Baden 18 Kr. grün postfrischer Biererblood 1000 M., Bayern 1 Kr. schwarz, Dreierstreifen auf Brf. 1250 M., Bremen 7 Grote gezähnt auf Brf. 2250 M., Hannover Biererblood 1 Gar. blau 820 M., Hannover 10 Gr. grün auf Brief 900 M., Lübed 1/2 Sch. lila auf Brf. 1200 M., Lübed 1 Sch. orange auf Brf. 1150 M., Mecklenburg-Strelitz 1 Sch. violett auf Brf. 1000 M., Sachsen 3 Pf. auf 1100 M., Württemberg 70 Kr. violett gebr. Sechserblood 2500 M., Rumänien 54 Parale 1200 M., Rumänien 108 Parale 2500 M., Rumänien 81 Parale 7500 M., Schweiz Doppelstein auf Brf. 3500 M., Spanien 2 Reales 1851 unabr. 2000 M.

Die modernen Mäntel

Außers Preiswertes Angebot!



Gegr. 1832.

Offoman-Maniel

blau und schwarz, mit Pelzkragen.

Mk. 51.— 68.— 78.—

Sheland Maniel

zum Teil mit Pelzgarnierung

Mk. 45.— 55.— 68.—

J. Hertz

Damenmoden Langgasse 20.

Gucken Sie gute Möbel

billig zu kaufen wie Schlaf, Speise, Herrenzimmer, Küchen, sowie Einzelmöbel Schreibtische, K. Bücherdränke, Klubstische, Kanakische, Plurgarderoben, Ausziehtische, Lederstühle usw., bei sachmännlicher Bedienung, langjähriger Garantie, so wenden Sie sich an

Anton Maurer, Schreiner

49 Dohheimer Straße 49, Ecke Bismarckring, Zahnungs-Geleichen.

Advertisement for a modern knit dress. Includes an illustration of a woman in a patterned dress and text: 'Auf den Weihnachtstisch gehört heute das moderne Strickkleid. Am schönsten und billigsten bei Kuss Rheinsir. 43.'

Wozu

REKLAME-LEHRGELD

zahlen, wenn

Sie durch kostenlose Inanspruchnahme unserer Firma sich vor Fehlschlägen und unnötigen Ausgaben schützen können. Bitte geben Sie uns Gelegenheit zu einer für Sie unverbindlichen Besprechung



Ala Anzeigen - Aktiengesellschaft

Haasenstein & Vogler A. G., Deuts & Co. G. m. b. H.

Frankfurt/M., Gr. Eschenheimer Str. 1, Hansa 301 u. 408

Agentur Wiesbaden: Gustav Meyer, Langgasse 26. F60

Schuh-Kuhn's

Reklame-Angebot!

Leder-Hausschuhe mit Kappen und Fleck, warm gefüttert. 36-42.

3.75

Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26 Straße der Republik 26.

Haare

Schneiden Ondulieren Färben

Spezialität:

Wassermellen

E. Kühn

Wairamstraße 18, 2.



Unerreicht billig

durch einfache Spezien.

Zintwaren.

Table listing prices for various household items like Eimer, Wannen, and Waschtöpfe.

Table listing prices for enamelware (Emaille-Waren) such as Kochtöpfe, Wasserkessel, and Eimer.

Table listing prices for aluminumware (Aluminium-Waren) such as Kochtöpfe, Wasserkessel, and various household items.

Julius Mollath, Schulberg 2

Schuhbesohlen Aernleder für Herren 2.10-3.20 Aernleder für Damen 2.00-2.20 Spezial-Größe-Sohlen und -Abzüge billigst Schuh-Plattner, Mauergasse 12.

# Umsonst eine Vergrößerung

seiner eigenen Aufnahme, 18 x 24 cm, mit Karton 30 x 36

6 Postk. v. 2.90 an  
6 Kabinet v. 5.90 an  
Vergrößerung nach jeder Größe u. gut.

erhält jeder bis 30. Nov., der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe), eine Aufnahme bestellt.

## Atelier Samson & Co.

Kirchgasse 44, Part.  
gegenüb. d. Warenhäusern  
Sonnags nur von 9 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Alle Amateur-Arbeiten rasch u. billig.

### Metzgerei Görtler

Bertramstraße 17 — T. 8355

empfiehlt besonders billig:

- Kalb- und Rindfleisch, Ragout und Brust . . . 0.90
- zum Braten . . . 1.— und 1.10
- Hammelfleisch . . . 0.90 bis 1.—
- Ochsenfleisch . . . 1.10 bis 1.20
- Schweinefleisch . . . 1.10 bis 1.30

sowie alle Wurstsorten gut und billig.

### Besonders billig empfehle heute!

- 1a Kalbfleisch Pfd. von 1.20
  - 1a Ochsenfleisch . Pfd. 1.20
  - 1a Schweinefleisch Pfd. 1.40, 1.20
  - 1a Hammelfleisch Pfd. 1.20 1.00
- (als Spezialität)  
alles Prima Qualität u. nur hierige Schlachtung

### Jacob Baum

Mauritiusstraße 6. Telefon 6076.

### Metzgerei Zum blauen Laden

empfiehlt:

- Prima Ochsenfleisch . . . Pfund 90¢ bis 1 Mk.
- Frühes zartes Rindfleisch Pfund 70¢ bis 80¢
- Frühes Kalbfleisch . . . Pfund 80¢ bis 1 Mk.
- Frühes Schweinefleisch . Pfund 90¢ bis 1 Mk.

Sämtliche pa. Wurstwaren zu den bill. Preisen  
**Felix Berner**  
jetzt nur Mauergasse 12.

### Prima Mastochsenfleisch

(gefr.)  
baltische Ware, Pfd. 70 und 76 Pfennig.

Schweine-, Hammel- und Kalbfleisch  
aus frischer Schlachtung  
sowie sämtliche in Wurstwaren zu billigen Tagespreisen verkauft

### Metzgerei Heinrich Kraft

Telephon 2062. Webergasse 58. Telephon 2062.

Trotz der hohen Schweinepreise dieser Woche, geht der

### billige Schweinefleisch - Verkauf

- Schinken Pfund 85 ¢, Bauchlappen Pfund 88 ¢
- frisches Rindfleisch (alle Stücke) per Pfund 80 ¢
- Ohre Knochen per Pfund 80 ¢
- Schmalz (im Laden gemahlen) per Pfund 80 ¢
- frisches Ochsenfleisch per Pfund 80 u. 85 ¢
- Hammelfleisch, Ragout und zum Kochen Pfund 70 ¢
- Hammelfleisch und Keule per Pfund 75 u. 85 ¢
- Kalb- (auch Keule) per Pfund 80 u. 90 ¢
- Plattchen-Gefrierfleisch per Pfund 66 u. 70 ¢

### Großmetzgerei Hugo Kefler

22 Hellmündstraße 22.

### Hammelfleisch

- Keule u. Zug Pfd. 100 ¢, Brust . . . Pfd. 90 ¢
- Keulett . . . Pfd. 100 ¢, Ragout . . . Pfd. 80 ¢

Metzgerei Jean Bil, Schornhorststr. 7.

### JOH. KÜHN, Juwelier und Goldschmiedemeister

Gegr. 1900 Wiesbaden, Langgasse 42 (Adler-Hotel) Tel. 2331

### Auf sämtliche Waren gewähre ich bis Ende d. J. 20% Rabatt.

Es empfiehlt sich daher jetzt schon Weihnachtseinkäufe zu machen, wobei ich meiner werten Kundschaft weitgehend entgegenkomme. Sämtliche Juwelenschmuckstücke sind eigene Erzeugnisse, daher erstklassige Arbeit bei billigster Berechnung. Kunstgewerbliche Werkstätte für Umarbeiten, Neuanfertigungen und Reparaturen. „Gelegenheitskäufe aus Privatbesitz“ 2002

Beim Strumpfeinkauf kann man sich leicht irren, aber es ist ebenso leicht das Richtige zu tun. Kaufen Sie „Schirg-Strümpfe“ und Sie vermeiden jegliches Risiko



### Strumpfhaus Schirg

Webergasse 1, im Hotel Nassau

### Nur eine Stunde

und Ihr Haar ist wunderschön und haltbar gefärbt. Keine Mißfarben.

Hästner & Jacobi

Tel. 5959.



Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telephon 6891.

### Zuckerkrankhe!

Der Arzt von Weirut, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. C. von Noorden, Frankfurt a. M. schreibt

„Dr. Theinhardt's 1870 Diabetiker-Nährmittel

für Zuckerkrankhe sind die besten, die ich kenne.“  
Vert. Sie kostenl. Prosp. u. Preis über alle Diabetiker-Nährmittel von der  
Gegründet **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 1672. — Abt.: Diabetiker-Diät — 11.

### Drucksachen

für den Weihnachts-Verkehr

in bester Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

Empfehle heute als

### ganz besonders billig

- Schweinefleisch . . . . . Pfund 1.20
- Spanfau . . . . . 1.00
- Schweineköpfe frisch und gefalzen . . . 0.50
- la grob- u. feingehackte Bratwurst . . . 1.20
- Schweinefleisch (Bauchlappchen) mager Pfund 1.00
- Dörrfleisch mager . . . . . 1.10
- Geräucherter Speck . . . . . 1.00
- Schweine-Nieren . . . . . 1.30
- Erstfl. Gefrier-Mastfleisch . Pfund 70-80 ¢

Beste Qualität frisches Ochsen-, Kalb- und Hammelfleisch zu den billigsten Tagespreisen.

### Jacob Rüdert

Rheinstraße, Ecke Moritzstraße, Tel. 3126.

### Achtung! Fleisch-Abschlag!

- 1a Qualität Rindfleisch . . . . . 0.80 Mk.
- 1a Qualität Ochsenfleisch . . . . . 1.— Mk.
- 1a Qualität Kalbfleisch von 1.— Mk. an
- 1a Bauchlappen . . . . . 1.— Mk.
- 1a Schinkenstück . . . . . 1.10 Mk.
- 1a Qual. Hammelfleisch von 0.90 Mk. an

Gleichzeitig empfehle ich meine 1a Wurstwaren wie immer zu den bill. Tagespreisen.

### Hermann Kahn

10 Mauergasse 10. Tel. 4205.

### Von weiteren 24 guten fetten frischen Landfälsbern

- Brust, Ragout u. Nierenbraten, jedes Pfund 90 ¢
- Kalbkeule und Keulett per Pfund 1 Mk.
- erner frisches Ochsenfleisch, auch Lenden u. Keulett per Pfund 90 ¢ bis 1 Mk.
- Frühes zartes Rindfleisch, alle Stücke, zum Kochen, per Pfund nur 60 ¢
- Alle Bratenstücke, auch Hüfte, Lenden und Keulett per Pfund 70 ¢
- Hammel- u. Lammfleisch, Ragout 80, Keule 80 ¢
- Prima Schweinefleisch, Bauchlappchen, Pfund 90 ¢
- Prima Schweinebraten, Schinken, per Pfund 1 Mk.
- Solterfleisch per Pfund nur 50 ¢
- Mageres Dörrfleisch per Pfund 1.20 Mk.
- Düder geräucherter Speck per Pfund 1.10 Mk.
- Roher u. gekochter Schinken 1/2 Pfund 50 u. 55 ¢

sowie sämtliche frische gute Wurstwaren billig.  
**Großmetzgerei Alb. Hirsch**  
61 Schwalbacher Straße 61.

### Junge, schwere Gänse im Auschnitt!

- Gänse-Keulen . . . . . à Pfund 1.00
- Gänse-Brust . . . . . à Pfund 1.00
- Gänse-Fett . . . . . à Pfund 1.50
- Gänse-Leber . . . . . à Pfund 2.00
- Gänse-Kein . . . . . à Pfund 0.60
- Wildschweinskeulen-Bug . . . à Pfund 1.20
- Wildragout . . . . . à Pfund 0.80
- Suppenhühner das Stück von 2.00-3.00

Nur frische Ware.  
Frankenstraße 26 im Hof

### 1a jg. Haiermastgänse

ganz und im Auschnitt, sowie junge Enten, Hähne u. Hühner zu billigsten Tagespreisen.

### Nasenbraten, Nasenpfeffer

Samstag u. Dienstag auf dem Markt.  
Geflügelhandlung **W. Hitzel**, Bierstadt  
Telephon 8705.

Herren- u. Jünglings- Anzüge, Ulster usw.

gegen bequemste

Teilzahlung

nur Langgasse 39 I. Etage Bekleidungs-Kreditgesellschaft m. b. H.

Achtung! - Neu erschienen! Das Leben und Leiden der Therese Neumann von Konnersreuth 120 Seiten mit Illustrationen. Voreinsendung Mk. 2.-, gegen Nachnahme Mk. 2.40 Paul Wendland, Wiesbaden, Postfach Nr. 98.



Hugo Heinrich & Co. Tuchhandlung, Coulinstr. 8



Strickwaren!

Das prächtige Weihnachts-Geschenk kaufen Sie aus erster Hand Wollwarenfabrik K. Dielenbach Laden Mauergasse 12, Laden. Spezialität Herren-Westen.

Vernickelte Klischee-Abgüsse fertigt in kürzester Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt



G. Gottwald Goldschmiedemeister Faulbrunnenstr. 7 Eigene Werkstätte Seit 1897.

Im Seidenlager

Kleine Burgstr. 3 kaufen Sie Crêpe de chine, Crêpe Salin, Crêpe Georgette, Samte, Brokate, Spitzenstoffe usw. für Blusen und Kleider auch Reste zu ganz bill. Preisen. Kleine Burgstr. 3.

Sie putzen noch Messing?

Zuifer, Ridel, Eisen, Stahl einmal mit LENATOL behandelt, hält jahrelang blühdant. Verlangen Sie Lenatol heute noch, das nächste Putzen haben Sie erspart. - Alleinverkauf für Wiesbaden: 1929 August Körig & Co., Marktstraße 6.

Kölner Schwarzbrot täglich frisch Grahambrot in bekannter guter Qualität Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen. 1991 W. Maldaner, Marktstr. 34, Tel. 6617.

Nicht mehr alte Kolonnade 21 nur noch Adolfstraße 8 I im Hause der Hotelbedarf-A.-G. Die schönsten Strickwesten u. Pullover 12.75, 10.75, 8.75, 5.75 Emil Watzke Spezialgeschäft f. Konfektion u. Strickwaren.

Bersuchen Sie Studt's Kreuznacher Grahambrot Original-Vollkornschrotrot nach persönl. Anweis. des Herrn Viktor Selte. Kölner Delikatess-Schwarzbrot die vitamin- u. nährstoffreichen Vollbrote in hervorragender Qualität und unübertroffener gesundheitlicher Wirkung. Man verlange auf! Broch in d. Niederlagen. Reformhaus Naturquelle u. Stegmaier, Nerostraße 34, Telefon 8978. Georg Bergler, Moritzstraße 15. Friedrich Groß, Goethestraße 13. J. C. Keiser, Kirchgasse 68. Th. Kalden, Albrechtstraße 6. Adam Köhler, Adelbühlstraße 67, Ecke Karlsru. Ph. Pieser, Schwalbacher Straße, Ecke Luisenstr. August Mandel, Bärenstraße 7 u. Langgasse. Max Müller, Fleischstraße 26. Oskar Müller, Bismarckring 12. Gustav Stenzel, Bahnhofstraße 9. Wilhelm Unfinger, Drantzenstraße 12. Carl Winkel, Michelsberg 11.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, den 27. Nov. 1927, 1. Advent. Marktkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Kumpf. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vfr. Lic. Dr. Bedmann. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst; Vfr. Viktor Adam. - Dienstag, 29. Nov., abends 8 Uhr. Dohheimer Straße 4: Bibelbesprechung; Vfr. Kumpf. Bergkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Diehl. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vfr. Antbes. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst; Vfr. v. Bernus. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst; Vfr. Boia. Abends 8 Uhr: Gemeindeabend. Donnerstag, den 1. Dez., abends 8.30 Uhr, Bibelstunde im Gemeindehaus, Steingasse 9. Kinakirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; Vfr. Karl Schmidt. Nachm. 4.30 Uhr Adventsfeier des Evang. Bundes (Kingskirchen-Orchester und Chor des Christl. Vereins in Kanner). - In der Aula am Kolerplatz. vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Philipp. - Dienstag, den 29. Nov., vorm. um 10 Uhr, Gottesdienst z. Eröffnung des Landestirntages. Predigt: Stefan Schüler. - Donnerstag, den 1. Dez., abends 8.15 Uhr: Bibelstunde im Saal des Pfarrhauses, An der Kinakirche 3. Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Vfr. Dr. Michel. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst; Vfr. Dr. Ott. Nachm. 3 Uhr Adventsfeier des Kindergottesdienstes; Vfr. Dr. Michel. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst; Vfr. Dietrich. - Dienstag, den 29. Nov., abends 8.30 Uhr, Bibelstunde; Vfr. Dr. Ott. Paulinerstift. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst; Vfr. Eichhoff (Abendmahl).

Zu Geschenken empfehle ich reizende Kunstkalender für jeden Geschmack, in allen Preislagen von 60 Pf. an. Beachten Sie mein Schaufenster. Außerdem: Speemanns Literatur-, Musik-, Kunst-, Wander- u. Alpenkalender. Sport-, Advents-, Taschen-, Pultkalender usw. Soenneckens Umlegkalender. Große Auswahl bei Papier-Plutter, Kirchg. 74.

Korbmöbel kaufen Sie am besten und billigsten in der Korbflechterei LEHMANN Mauergasse 12 Kein Laden.

PELZE Prima Nutria- und Maulwurf-Mantel, Schals, Füchse und Skunks, Frauenkragen, alles neu zu verkaufen Kürschnerei ELBERT Walramstr. 23, I

Herren-Hüte Neu eingetroffen Moderne Farben und Formen. Mützen 3.- 4. 6. 8. Unsere Hüte sind aus bestem Filz Wert bedeutend höher. Wir sind billig, denn wir kaufen für 5 Filialen ein. RACINET, Am Römertor 4

Kochendörfer Dauerwäsche jetzt Schwalbacher Straße Nr. 29.

Brillanten Gold und Silber auch auf Teilzahlung. Fritz Lehmann, Juweller Goldgasse 18, Eckhaus Langgasse. Gegründet 1894.

Eine billige Vorspeise sind Grether's Blätterteigrouladen Stück nur 25 Pfg. E. Grether Söhne, Neugasse 24.

DAS GUTE INSERAT

solte jeder mit der Zeit schreiende Geschäftsmann ganz besonders pflegen. Wir liefern Ihnen moderne zweckentsprechende Anzeigen und stehen mit Vorschlägen jeder Zeit gerne zur Verfügung. Unser reichhaltiges und künstlerisch erstklassiges Schriftmaterial verbürgt Ihnen Erfolg!

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT

Echte Teltower Rübchen neue gutkochende Müsli für gute Frankfurter Würstchen frisch eingetroffen D. Fuchs Saalgasse 4-6. Tel. 7475.

Israel. Gottesdienst Israel. Kultusgemeinde. Synagoge Michelsberg. Freitag, abds. 4.30 Uhr. Sabbat, morgens 9 Uhr. Einknugung, nachm. 3. Jugend-Gottesdienst, abends 8.20 Uhr. - Wochentage, mora. 7.30, abends 4.30 Uhr.

VERSTEIGERUNG der Sammlung Schultze-Grillo u. a. Antikes Mobiliar, Orient-Teppiche, Perser Sammelstücke, Altes und neues Kunstgewerbe, Juwelen und Gemälde Dienstag, den 29. November Besichtigung an den 3 Vortagen! Verz. Nr. 52 kostenlos! Eugen Krug, Auktionshaus Frankfurt a. M., Kleiner Hirschgraben 4, Telefon: Maingau 75019 und 75805 F164

Neues aus aller Welt.

Nordanklage gegen den Primaner Krans. Nach einer Meldung aus Berlin ist die Voruntersuchung in der Steglitzer Schülertragödie, die zwei jungen Menschen das Leben kostete, abgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat gegen den 18jährigen Oberprimaner Paul Krans Anklage wegen Mordes erhoben. Krans wird beschuldigt, seinen jugendlichen Nebenbuhler, den Kochlehrling Stephan, vorsätzlich und mit Überlegung getötet zu haben. Nach der Anklage hat er die Tat gemeinsam mit dem Bruder seiner Freundin Hilde Scheller verübt, der sofort nach der Ermordung Stephans freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Saffentilgung Edgars v. Bleichröder. Aus Dresden wird gemeldet: Baron Edgar v. Bleichröder ist auf Antrag seines Verteidigers auf freien Fuß gesetzt worden. Die Freilassung erfolgte gegen eine Sicherheitsleistung von 10 000 M. Das Verfahren gegen ihn wegen Beihilfe zur Kindesentführung nimmt seinen Fortgang. Die im Ausland befindliche Frau Henschel, die Schwester Bleichröders, hat mitteilen lassen, daß sie vor dem Untersuchungsrichter erscheinen wolle, wenn das Vormundschaftsgericht in Dresden über ihren Antrag, ihren dreijährigen Sohn bis zur endgültigen Auseinandersetzung in ihrer Obhut zu belassen, entschieden haben wird.

Eigenartiger Unfall in einem Säuglingsheim. Im Städtischen Säuglingsheim in Bunzlau erwürgte sich das 9 Monate alte Kind einer Bunzlauer Arbeiterin in einem unbewachten Augenblick mit einer am Bettchen hängenden Schnur, an der eine Puppe befestigt war. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Vier ostpreussische Fischer vermißt. Aus Neukuhren wird gemeldet: Vier Fischer, die am Dienstagfrüh im offenen Motorboot in See stachen, sind bis Mittwochabend nicht zurückgekehrt. Da am Dienstag plötzlich ein starker Oststurm einsetzte, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß das Boot mit der Besatzung untergegangen ist.

Ein deutscher Dampfer überfällig. Anfangs November fuhr der Lübecker Dampfer „Lübeck“ von Sandholm mit einer Ladung Getreide nach Schottland ab. Seit dem Passieren des Kanals hat man von dem Schiffe nichts gehört. Es wird befürchtet, daß das Fahrzeug untergegangen ist. — Nach einer Neustädter Meldung hat die „Lübeck“ etwa zehn Mann Besatzung an Bord.

Eine ewig gehende Uhr. Ein Schweizer Ingenieur hat eine interessante Erfindung gemacht. Er hat eine Uhr konstruiert, die sich selbst aufwindet und als Antriebsmittel die täglichen Temperaturschwankungen benützt. In einem Teil

des Uhrgehäuses befindet sich eine gewisse Menge Glycerin, das sich bei zunehmender Wärme ausdehnt und so einen Kolben in einem Zylinder bewegt. Dadurch wird das Gewicht gehoben, das beim Niedergehen die Uhr in Gang erhält. Temperaturschwankungen von zwei Grad genügen, um die Arbeit der Uhr sicherzustellen.

Einbrüche des Ansehens wegen. In London ereignete sich jetzt innerhalb kurzer Zeit zum fünftenmale der Fall, daß bei einem von den Hütern der Sicherheit eingebrochen wurde; zuletzt war es in diesen Tagen der Detektivinspektor Rowe, der seine Wohnung ausgeräumt fand. Den Täter hat man einstweilen noch nicht, aber Bescheid weiß man schon genau in Scotland-Yard. Alle diese Besuche bei hohen Polizeibeamten kommen auf das Konto einer Person, eines berühmten Verbrechers, der, als er lechzte aus dem Zuchthaus kam, sich etwas persönliche Ruhe gönnte und das Haupt einer gut organisierten Einbrecherbande wurde. Aber schlapp darf er sich seinen Leuten nicht zeigen, und so wählt er sich gelegentlich sogar die gefährlichsten Aufgaben. Das ist für ihn Ehrensache.

Eisbruch-Katastrophe in der Mandchurie. Wie die Agentur Indo Pacific aus Charbin berichtet, sind beim Fischen auf den Seen in der Gegend von Man-Schu-21 100 Chinesen und zwei Russen infolge Eisbruches ertrunken.

Die Rettung der Mannschaft der „Georgia“. Aus Dartmouth wird gemeldet: Unter den 15 hier gelandeten Mitgliedern der Besatzung des wrad gemordenen holländischen Ozeandampfers „Georgia“, die von dem Motorrettungsboot in Cromer gerettet wurden, befinden sich auch zwei Deutsche. Wie erinnertlich, waren die übrigen 16 Mann der Besatzung bereits von dem holländischen Dampfer „Trent“ gerettet worden.

Sträflingerevolte in einem amerikanischen Gefängnis. Aus San Francisco wird gemeldet: Über tausend Sträflinge im Staatsgefängnis von Folsom begannen zu meutern und machten einen verzweifelten Versuch, auszubringen. Bei dem Handgemenge wurden drei Wärter verwundet, darunter einer tödlich. Polizeiverstärkungen werden in Eile nach dem Gefängnis geschickt, um den Aufstand zu unterdrücken.

\* Glänzendes Glend beim Film. Auch Hollywood, das „Filmparadies“ hat seine „Schlange“, und auch in diesem glänzenden Bild von Spitzigkeit, Luxus und Vergnügen gibt es tiefe Schatten. Diese traurige Kehrseite des Filmglanzes zeigt sich in dem Leben der vielen Tausende von Statisten und Statistinnen, die keine Beschäftigung finden und doch eigenförmig an der Filmleibbahn festhalten. Die sie sich nun einmal in den Kopf gesetzt haben. „Der Hunger in Holly-

wood!“ schreibt Dorothy Calhoun in einer amerikanischen Filmzeitschrift. „Das scheint eine unmögliche Sache, und doch ist sie alltägliche Wirklichkeit. Überall sieht man schöne Häuser und Läden mit Kostbarkeiten; die Luxusautomobile gleiten durch die Straßen, die Restaurants, die Klubs strahlen in Licht. Die Hungernden von Hollywood sind keine Zerlumpten. Im Gegenteil: man sieht die elegantesten Frauen und die bestgekleideten Männer. Eine Statistin wird ihr leeres Geld ausgegeben, um sich ondulieren und maniküren zu lassen. Man kann auf das Frühstück verzichten, aber niemals auf Fuder und Schminke. Der Hunger verdirbt sich in Hollywood so sorgfältig, weil eine sinnlose Theorie verlangt, daß der Filmkünstler „in Gold schwimmt“. Nichts ist falscher. Ich habe einen jungen Mann gekannt, der jeden Morgen im Atelier erschien, frisch, tadellos rasiert, sorgfältig gekämmt, aber er schlief jede Nacht — auf einer Bank. „Ich habe ein System“, sagte er zu mir. „Ich kenne alle Gelegenheiten, wo man in Los Angeles umsonst baden kann, und dort gehe ich hin. Aber zum Haare schneiden gehört Geld, und ich lege lieber dafür meinen letzten Pfennig an als für ein Frühstück.“ 14 000 Statisten und Statistinnen sind in dem Arbeitsbüro von Hollywood eingeschrieben. Von diesen werden nur 785 durchschnittlich jeden Tag beschäftigt. Und die übrigen? Nur sehr wenige von ihnen können eine andere Arbeit finden, denn sie müssen immer für den Anruf aus dem Atelier bereit sein. Einige leben bei Freunden und halten sich eine Zeit lang über Wasser. Andere machen Schulden in Restaurants und beim Kaufmann. Die große Mehrzahl lebt von der Hand in den Mund, bald mit Arbeit, bald ohne Arbeit, bald mit Essen, bald ohne Essen, und mancher stiehlt aus grimmiger Not dem Milchhändler eine Milchflasche, wenn er den Rücken dreht. Wenn er nicht sehr hungrig hätte, würde er sich nicht mit einem so unschuldigen Getränk begnügen. „In keinem andern Beruf“, sagte der Chef des Arbeitsnachweises, Dave Allen, „würde ein junger Mann oder ein junges Mädchen bleiben, wenn sie sechs Monate ohne Erfolg und Arbeit sind. Aber beim Film hofft man trotz allem. Eine junge Dame belästigt mich seit zwei Jahren; sie hat keine Aussichten, aber sie hat gelesen, daß Alice Terry fünf Jahre brauchte, um sich durchzusetzen. Sie wird fünf Jahre aushalten, wenn sie nicht vorher verhungert.“ Arbeit gibt es genug, aber die Statisten haben die Empfindung, daß sie sich durch solche Arbeiten schädigen und ihr Talent zerstören. Früher, wenn man im Atelier Mahlzeiten drehte, waren die Speisen aus Pappmaché nachgebildet. Jetzt gibt es richtiges Essen. „Es ist die einzige Mahlzeit, die die armen Teufel am Tage haben“, bemerkte ein Regisseur. „Es gibt auch Halb-Verhungerte in Hollywood, aber sie wohnen in Palästen und beziehen riesige Gagen; sie hungern, um schlant zu bleiben.“

Herren-Anzüge  
Loden-Mäntel  
Gummi-Mäntel  
Herren-Hosen  
Berufskleidung  
Jünglings-Ulster  
Jünglings-Anzüge  
Knaben-Mäntel  
Knaben-Anzüge  
in großer Auswahl, guten  
Qualitäten und sehr niedrigen  
Preisen

**Wahier!**  
meine  
**Ulster- und Paletots-Preise**

**29.- 48.- 68.- 89.-**

**Jeder Preis ein Schlager**

**HANS KAUFHAUS**  
**Jasching**

## Das Geheimmanifest Trojks.

Eine vernichtende Kritik.

Die Sonne bringt es an den Tag. So sehr sich auch die russischen Kommunisten mit einem geheimnisvollen Primorium umgeben, so scharf sie auch ihre Presse zensurieren, so peinlich auch jegliche Ausfuhrkontrolle durchgeführt wird, das Geheimmanifest Trojks, das von 3000 Parteimitgliedern unterschrieben wurde, ist jetzt bekannt. Unter den Unterschriften findet man nicht nur die Namen der jetzt ausgeschlossenen Mitglieder Trojks, Sinowjew und Kamenew, sondern auch jene des Berliner Gesandten Krestinski, der früheren allgemeinen Sekretäre der Partei Proebrahinski und Seredriatow, des Direktors der chinesischen Universität in Moskau Kadel, des gewesenen Pariser Gesandten Rafowski, Smilgas, des früheren Gesandten der Moskauer Garnison Muralow usw. In dem Manifest heißt es unter anderem:

„In der Bilanz der Aufbaueit kann man gleichzeitig auch bedeutende Gewinne und große Schwierigkeiten feststellen. Diese ergeben sich aus der unzureichenden Entwicklung der Produktivkräfte und aus unserer wirtschaftlichen Rückständigkeit. Sie werden durch die Tatsache verstärkt, daß man sie vor der großen Masse der Partei verheimlicht. An Stelle einer marxistischen Analyse des wirklichen Zustandes der Diktatur des Proletariats bringt man eine falsche kleinbürgerliche Theorie des Sozialismus in einem einzelnen Land vor, die mit dem Marxismus und dem Leninismus absolut nichts zu tun haben. Die Frage der Löhne und der Arbeitslosigkeit nehmen einen stets stärkeren Charakter an. Eine falsche Politik beschleunigt das Wachstum der Kräfte, die die Diktatur des Proletariats bedrohen: Der Kulaki (Großbauern), der Neppseite und der Bureaucratie. Das führt zu der Unmöglichkeit, die materiellen Hilfsquellen des Landes für die Industrie und die Staatswirtschaft im gewöhnlichen Ausmaße anzuwenden. Die Rückständigkeit der Schwerindustrie (Mangel an Ware, hohe Preise, Arbeitslosigkeit) und die Unzulänglichkeit des Sowjetismus im allgemeinen (Landesverteidigung) kräftigen die kapitalistischen Elemente in unserer Volkswirtschaft, vor allem auf dem Lande.“

In der Verbesserung der Löhne ist ein Stillstand eingetreten und es ist für bestimmte Gruppen von Arbeitern sogar eine Tendenz zum Rückschritt zu bemerken. An Stelle des früheren Systems, das darin bestand, den Lohn nach Maßgabe der Steigerung der Produktion zu erhöhen, wendet man jetzt im allgemeinen das System an, nicht die Löhne zu erhöhen, es sei denn, daß die Leistungsfähigkeit der Arbeiter zunimmt. Der Arbeiter kann in der Sowjetunion gegenwärtig seine Lage nicht, wie früher, gleichzeitig mit der Entwicklung der Volkswirtschaft und der Technik verbessern, außer daß er sich weniger schont und sich physisch mehr anstrengt. Es ist das erstmal, daß man das Problem in dieser Weise auffaßt. Dabei steigt die Arbeitslosigkeit, nicht allein durch das Hinsuströmen von Bauernelementen aus den Dörfern, sondern auch innerhalb des industriellen Proletariats. Diese Zunahme der Zahl der Arbeitslosen verschlimmert im allgemeinen die wirtschaftliche Lage der Arbeiterklasse.

Die „Differenzierung des Bauernstandes“ wurde über-eilt durchgeführt. Von der Parole: „Bereichert Euch! bis zu der Aufforderung an die Kulaki, sich dem Sozialismus einzuswerfen“ ist die führende Gruppe dazu gelangt. Mächtigkeitsan dem Prozeß der Differenzierung auf dem ländlichen Lande vorzugehen, diesen Faktor zu unterschätzen und ihre Politik in der Praxis auf der Förderung der wirtschaftlich starken Bauern aufzubauen. Es ist nötig, alle Be-

schlüsse der letzten zwei Jahre zu revidieren, die den Zustand der Arbeiter verschlimmern, und kräftig zu betonen, daß ohne eine systematische Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiterklasse, „dieser wichtigen produktiven Kraft“ (Marx), unter den heutigen Umständen weder die Staatswirtschaft noch die sozialistische Gestaltung des Staates weiter ausgebaut werden kann.

Die Diktatur des Proletariats schwächt sich in ihrer eigenen Klassengrundlage. Auf dem 11. Kongreß sagte Lenin der Partei, die wichtigste Aufgabe der wirtschaftlichen Arbeit bestehe darin, daß man die Leute gut auszuwählen weiß. Aber die jetzt verfolgte Linie verleugnet seinen Rat. In der Praxis verdrängt man an vielen Stellen die klugen und fähigsten Arbeiter aus den Fabriken, besonders die Arbeiter, die Einsicht in die wirtschaftlichen Fragen zeigen, und ersetzt sie fast immer durch Elemente, die nicht für den Sozialismus arbeiten, sondern nur Knechte ihrer unmittelbaren Vorgesetzten sind.

Unser ganze Politik leidet an der Richtung nach rechts, die man ihr gegeben hat. Wenn der neue Schlag, den man noch links gegen die Opposition vorbereitet, geführt sein wird, so wird das die Hände der rechten, nicht proletarischen, direkt antiproletarischen Elemente erst recht freimachen. Die selbstzufriedenen Verwalter, die Bureaucraten, die Kleinbürger, die auf wichtige Posten gelangt sind, von denen sie auf die Masse herabsehen, fühlen stets mehr festen Grund unter ihren Füßen. Es sind lauter Elemente des Neo-Nepp. Dahinter stehen die Spezialisten des Westralom-Tops und noch ein Stückchen weiter die Nepp-Leute und die Kulaki, diese unter dem Titel der wirtschaftlich starken Bauern. Von dieser Seite droht die wirkliche Gefahr.“

## Der Aufenthalt Litwinows in Berlin.

Berlin, 24. Nov. Zu der kürzlichen Abreise des Chefs der Sowjetdelegation für die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz, Litwinow, in Berlin, das er bereits morgen wieder verlassen wird, bemerkt die „A. D. Z.“, daß Litwinow, wie das für den Chef einer diplomatischen Mission selbstverständlich ist, im Auswärtigen Amt vorstehen und dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen Besuch abstatten wird. Zu den in der ausländischen Presse erschienenen Kommentaren zum Aufenthalt Litwinows in Berlin, die belagen, daß der Sowjetvertreter sich mit dem Reichsaussenminister über ein gemeinsames Vorgehen der deutschen und der russischen Delegation auf der Genfer Konferenz besprochen würde, erklärt das Blatt, daß diese Kommentare nach jeder Richtung hin unbegründet seien. Eine derartige Besprechung sei ja auch an und für sich vollständig überflüssig, da die Einstellung der deutschen Regierung zu den Problemen, die auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz besprochen werden, genügend bekannt sei. Außerdem sei die Vertretung der deutschen Stellungnahme zur Rüstungsfrage in Genf so klar, daß es keiner besonderen Besprechung mit irgend einer Delegation bedarf, um sich über die einschlagende Taktik zu einigen.

## Werbung für die russische kommunistische Partei.

Moskau, 23. Nov. Die Bemühungen der kommunistischen Partei, neue Mitglieder zu gewinnen, finden ihren natürlichen Ausdruck darin, daß die Sowjetbehörden die In-teraktion sozialer Verbesserungen systematisch vorbereiten. Nachdem das Zentralkomitee zunächst genaue Direktiven für die Aufnahme neuer Parteimitglieder, als welche besonders Arbeiter und Bauern in Frage kommen, gegeben hat, in denen eine strenge individuelle Prüfung

der Kandidaten, sowie planmäßiges Werben in den Partizellen verlangt wird, erläßt das Zentralkomitee nunmehr Direktiven für die Ausarbeitung eines neuen Lagergesetzes, durch das namentlich die ärmsten Bauernschichten vor Ausbeutung geschützt werden sollen. Ferner veröffentlicht der Rat für Arbeit und Verteidigung die auf dem Gebiet des Handels erzielten Ergebnisse. Die Zentral-Landwirtschaftsbank unterbreitete der staatlichen Plankommission einen Vorschlag betreffend die Bereitstellung verstärkter Kredite für die Landwirtschaft. Der Werbung neuer Mitglieder diente auch das Ausrücken Bucharin, Lunatscharski und der Krupstaja vor einer Versammlung der Parteifunktionäre in Moskau.

## Bermischtes.

\* Palästina wird aufgeforstet. Wenn wir die Schilderungen der Natur des heiligen Landes aus dem Alten Testament mit dem Zustand vergleichen, in dem sich heute Palästina befindet, so beschleicht jeden Freund von Naturschönheiten ein wehmütiges Gefühl. Damals war Palästina ein Land mit üppigem Baumbestand und großen Wäldern. Die Unkenntnis der Bedeutung großer Baumbestände für die Kultur eines Landes ist Schuld daran, daß man jahrhundertlang die Wälder Palästinas abgeholzt hat, ohne daran zu denken, daß auch für Nachwuchs gesorgt werden müsse. Nachdem nunmehr 10 Jahre verfloßen sind, daß der zionistische Staat in Palästina gegründet wurde, schenkt man auch der Frage der Aufforstung die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Wie berichtet wird, hat man aus den verschiedensten Gegenden der Welt vielerlei Arten von Bäumen in der Gesamtzahl von 50 000 Stück nach Palästina geschafft, um damit den Grundstock für eine neue Bewaldung der heiligen Stätten zu legen. Diese Aufforstung energisch und konsequent betrieben, kann tatsächlich den Beginn einer neuen Epoche wirtschaftlichen Aufstiegs für Palästina bedeuten; denn wo Wälder sind, da können sich auch Industrien entwickeln und damit käme Palästina ganz naturgemäß in eine etwas nähere Verbindung mit Europa und anderen Industriegegenden der Welt.

\* Wo man am meisten Briefe schreibt: Briefe schreiben ist nicht nur eine Kunst, sondern auch eine Arbeit, die mit Anstrengung verbunden ist. Die Anstrengung ist umso größer, wenn die Briefe nicht nur Belanglosigkeiten enthalten, sondern etwas von dem Fühlen und Wollen des Briefschreibers wiedergeben sollen. Das Tempo unserer Zeit hat trotz der technischen Hilfsmittel, die für das Schreiben zur Verfügung stehen, zur Folge gehabt, daß man heute längst nicht mehr Briefe in dem eben geschilderten Sinne schreibt, wie es unsere Vorfahren getan haben. Es existiert darüber auch eine Statistik, die der österreichische Generalpostdirektor aufgemacht hat. Auf einen Reichsdeutschen kommen im Durchschnitt pro Jahr nur 11 Briefe, denn folgen die Engländer mit 12,2 Briefen, die Schweizer mit 17,2 und schließlich die Holländer mit 19,8 Briefen pro Jahr. Den Rekord halten aber unsere österreichischen Brüder, vielleicht trotz für das Lebenstempo dieses Menschenschlages, denn bei ihnen schreibt im Durchschnitt jeder pro Jahr 22,8 Briefe. Die Österreicher dürften damit an der Spitze stehen. Ihre Gegenstücke in Europa sind die Italiener, die nur 3,9 Briefe pro Jahr und Kopf der Bevölkerung zu schreiben pflegen. Vielleicht ist dieser Gegen-satz zwischen den Österreichern und Italienern auch mit der Tatsache begründet, daß es in Italien trotz aller Leidenschafflichkeit des Duce noch sehr viele Analphabeten gibt, für die das Schreiben nicht nur lästig und un bequem, sondern einfach unmöglich ist.

# Diese Preise sind viel niedriger

als dies der heutige Stand der Rohmaterial-Preise bedingt!

Enorm große Posten

## Roh-Nessel

nur durchaus erprobte, wirklich solide Qualitäten aus

### älteren Abschnitten

78/80 cm breit Roh-Nessel westfäl. Qualität, Mtr. 65, 48.	39
78/80 cm breit Roh-Nessel schwere süddeutsche Ware Mtr. 88, 78.	69
150/54 cm breit Bestsch-Nessel, durchaus haltbare Ware, Mtr. 1.38, 1.75.	89

Viel unter Preis!

Einige Hundert Meter Fabrik-Kupons

## 145-150 cm breite Herrenstoffe

prachtvolle Qualitäten u. neueste Muster u. Farböne, für elegante Herren-Anzüge

Serie I	4 <sup>90</sup>	Serie II	6 <sup>90</sup>
Meter		Meter	

Der regul. Wert ist ganz bedeutend höher!

Besonders vorteilhaft!

## Kunstseiden-Damasse-

Mantelfutter

solide Qualitäten, moderne Muster und Farben

Meter	1 <sup>48</sup>	1 <sup>85</sup>	2 <sup>25</sup>
-------	-----------------	-----------------	-----------------

# 300. Wolf

WIESBADEN · KIRCHGASSE 62

# Klostermühle

## Morgen Samstag: Herbstfest

Rheinischer Motorsport-Club, E. V., Sitz Wiesbaden

# Sonntag: Hausball.

Ab 8 Uhr Fahrgelegenheit alle 10 Minuten.

**„Ring - Restaurant - Café“**  
 R.-Friedr.-Ring 39, Ecke Schiersteiner Str. 16  
 Morgen Samstag  
**Rheinischer Abend**  
 verbunden mit  
 Tippe-Pass- und Gänse-Essen  
 wozu freundlichst einladet  
 Jos. Fenzl.



(Marke Adler)  
 von 17.50 RM. an.  
**Schranlapparate**  
 von 100 RM. an.  
 Platten aller Fabrikate.  
 Bequeme Teilzahlung.  
 Kellerte fahm.  
 Reparatur-Werkstätte.  
 Erhältliche stets auf Lager.  
 Neueste Preise.

**Traugott Klauß**  
 Wiesbaden, Bleichstr. 15.  
 Telefon 4800.

Die schönste Tanzstätte Wiesbadens  
**Wilhelma-Diele**  
 Onliner Barbetrieb  
 Täglich abends ab 9 Uhr  
**TANZ**

**Hotel-Restaurant „Union“**  
 Ecke Mauer- und Neugasse  
 Das Haus der guten Küche  
 Morgen Samstag:  
**Familien-Abend**

  
**Weinhaus Hahn**  
 Spiegelgasse  
 die vornehme  
**Tanzstätte**  
 KAPELLE GRAUTEIGIN  
 Zivile Preise. — Verlängerte Polizeistunde.  
 Besitzer Wilh. Stäßlinger

  
 Wie ein Blitz aus heilerem Himmel  
 wirkt Tom Mix, der König der Prärie,  
 der Liebling der Völker, mit seiner  
 Riesen-Fox-Sensation:  
**Der Kampf im Pulverturm.**  
 Eine Wildwestgeschichte in 7 Akten  
 Ferner der herrliche Fox-Volltreffer:  
**Die Hafenbraut.**  
 Sittenfilm in 6 Akten.  
 (Nicht zu verwechseln mit „Hafenlöwe“.)  
 Außerdem die Fox-Groteske:  
**Ueber, unter Wasser.**  
 Eine tolle Seeräubergeschichte.  
 Alles Erstaufführungen  
**Urania-Theater, Bleichstr. 30.**

Der neue  
**Gasherd**  
  
**Mk. 90.-**  
 „Die Qualitätsmarke“  
 Unübertroffen  
 in Leistung und  
 Ausführung  
 Bestellungen für  
 Weihnachten erbitte  
 schon jetzt, damit  
 rechtzeitig Lieferung  
 erfolgen kann.  
 Alleinverkauft:  
**L. D. Jung**  
 Kirchgasse 47.

**Wekerruhren**  
 groß und klein, dauerhaft  
 und zuverlässig  
 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 20 RM  
 Reparat. in eig. Werkstätte  
 Uhrmacher  
**BUTRONI** Schwalbacher  
 41 Straße 41  
 gegenüber d. Paulbrunnen  
 Gegründet 1893.

**Damen-**  
 Strümpfe, fein u. hart,  
 Herren-Socken jeder Art,  
 Kinderstrümpfe l. i. l. i. l. i.  
 Sporttrümpfe, Sockenhalter,  
 Sporttrümpfe, Gürtel, Leder  
 u. in Stridwolle, das  
 weiß jeder,  
 Kauft immer noch am  
 besten man,  
 Bleichstraße 35, bei  
**Carl J. Lang.**

**Puppenwagen**  
 größte Auswahl billigste Preise  
 bei **Heerlein**  
 Goldgasse 16.  
 Bücher u. Musikalien  
 Hoch. Dams. Sörenstr. 2.

**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg**  
 1847 - 1927  
 Größte deutsche Schiffahrtsgesellschaft  
 mit direkten Abfahrten nach  
**KANADA**  
 Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit; moderne Dampfer,  
 anerkannt erstklassige Verpflegung und Bedienung  
 Ausreise über Hamburg, Deutschlands führende und schönste Seehafenstadt  
 Nähere Auskunft erteilt die  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 Abteilung Personenverkehr  
 HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 26  
 sowie deren Vertretung am Platze  
 Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie, Kranzplatz 5.  
 Fernsprecher 5404/05.  
 In Mainz: J. F. Hillebrand G. m. b. H., Reiche Clarastraße 10.  
 In Rüdelsheim: Bernhard Steinheimer, Rheinufer Landebrücke.  
 P901

**Restaurant „Adolphshöhe“**  
 Morgen Samstag, ab 8 Uhr,  
 Sonntag ab 6 Uhr:  
**Tanz.**

**Café-Restaurant „Vogel“**  
 Rheinstraße 27 Inh.: C. Wörner Telefon 3041  
 Empfehle meine erstklassige  
**Konditorei u. Café**  
 Täglich mittags u. abends  
**Künstler-Konzert**  
 Diner u. Souper von 1.— Mk. an.

**Ufa-Palast**  
 Wilhelmstr. 96 Tel. 7964 Marktplatz 9  
 Wiesbadens Lichtspielhaus von Weltruf  
 empfiehlt zum Besuch in dieser Woche sein exquisites Doppelprogramm:

I. **Mady Christians**  
  
 Ein Film, wie  
 für Wiesbaden  
 eigens geschaffen!

Das bunte, heiße Leben — Leid u. Freud', Lachen u. Weinen, Ernst u. Humor  
 — kaleidoskopartig vorüberwirbelnd, gebannt im Brennpunkt eines Hotels.  
 Dieser Ufa-Film ist einer der schönsten Ausschnitte aus der interessanten  
 Welt des internationalen Luxus und satten Wohllebens, voller Geheimnisse  
 und dunkler Schicksale.  
 Mady Christians als charmantes Zimmerkätzchen, leicht verträumt,  
 dann wieder mit einem Schuß herziger Drolligkeit, — einfach entzückend.  
 Ferner wirken mit: Dagny Servaes, Erna Morena, Werner Fuetterer, Günter  
 Hadank, Otto Wallburg, Paul Otto usw.

II. Ein lustiges Gannerstückchen

**Die 3 Vagabunden**  
 Heitere Episoden von der Landstraße mit dem urkomischen  
**Lloyd Hamilton**  
 und der unübertrefflichen Mutterdarstellerin **Mary Carr** in der Hauptrolle.  
**Kulturfilm und Ufa-Woche Nr. 48**  
 Beginn: täglich: 4 3/4 5 1/2  
 Sonntags: 3 5 7 9  
 Großes Orchester und  
 Oskalyd-Orgel.  
 Musikal. Leitung:  
**Josef v. Streletzky**  
 Mäßige Preise  
 von Mk. 1.— bis 3.—

# Park

Inh.: B. Labriola  
Wilhelmstr. 36

-Diele:  
-Intime Bar:  
-Café:  
Tel. 8716/17

K  
A  
B  
A  
R  
E  
T  
T

Das internationale November-Programm:  
Heinz Fuss konferiert.  
Erika Lenz, Tanz-Künstlerin.  
YALE COMP., Exzentrik-Tanzparodisten.  
Roberti, Handsprungakt.  
Nana Iwanowa, Geigen-Virtuosin.  
Little Lockie, Xylophon-Künstlerin.  
Heinz Fuss, der bekannte Vortragskünstler und Konferenzier.  
Bruno Kainz, Komponisten-Darsteller.

Die Literarische Gesellschaft  
Donnerstag, 1. Dezember, im Kasino  
**Thomas Mann**  
„Freiheit und Bornehmheit“  
aus dem Zusammenhang  
Goethe und Tolstoi.  
Stöße zu 5, 4, 3, 2 Mark in der Geschäfts-  
halle (Konzertdirektion Heinrich Wolff,  
Friedrichstraße 39, Telefon 3225), bei  
Stöppler, Rheinstraße 41, und Born &  
Schottensfels, Kaiser-Friedrich-Platz, und  
an der Abendkasse.  
Nächste Veranstaltung 5. Januar 1928:  
Roda-Roda. F 291

M.-G.-V. „Hilda“ e. V.  
Wiesbaden.  
Mitglied d. Nassauisch. und d. Deutsch. Sängerbundes.  
Samstag, 26. Nov. 1927. abends 8 Uhr  
in den oberen Kasinosälen, Friedrichstraße 22  
**BALL**  
Mitglieder erhalten gegen Vorzeigung der letzten  
Quartalsquittung ihren Eintritts-Ausweis bei Herrn  
Karl Köbe, Neugasse 4, Herrenmaßgeschäft.  
Karten für Fremde sind zu haben bei Herrn Adolf Butz,  
Bleichstr. 47, Friseurgeschäft, z. Preise v. 1.50 u. 1 Mk.  
Dunkler Anzug erwünscht.  
Balleitung: Herr Tanzlehrer Adolf Donnecker.

**Thalia**  
Das Theater der besten Publikumsfilme!  
**Lily Damita**  
die schönste u. temperamentvollste Film-  
künstlerin in dem deutschen Syndikatsfilm  
  
Die berühmte Frau  
Der Roman einer Tänzerin in 7 Akten.  
Regie: Dr. Robert Wiene.  
Als zweiter Schlager:  
**Das verrückte Sanatorium**  
Eine überaus lust. Angelegenheit in 5 Akten  
im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten  
**Schneelawinen im März**  
Prächtiger Naturfilm.  
Die aktuelle Deulig-Woche.  
Anfang 4, 6½, 8½ Uhr

**FILMPALAST**  
Wiesbadens führende Lichtbildbühne.  
Schwalbacher Straße 8 Telephone 6029.  
**Stürmischer Applaus**  
empfang den 22 Mann starken und beliebten  
**Ural-Kosaken-Chor**  
anlässlich der gestrigen Premiere.  
Dirigent: **A. Chouloukh.**  
Das große russische tendenzfreie Filmwerk  
**Die von der Strasse leben**  
Ein neues großartiges Beispiel russischer  
Kunstgesinnung  
In den Hauptrollen:  
**Veron'ka Busehinskaja, Fedor Nikitin,  
Della Tschernowa, Walter Solowzow.**  
**Der geleimte Dick**  
Lustspiel in 2 Akten  
**Emelka-Wochenschau**  
Das Auge der Welt  
Auftreten des Chores 4.30, 6.40, 9 Uhr  
Beginn 4 Uhr, letzte Abendvorstellung 8.30 Uhr

Morgen  
**Metropole**  
Ball.

**Residenz-Café und Restaurant**  
Inh.: Julius Friedrich Lisenstraße 42, I. St.  
Das führende  
**Großstadt-Café und Restaurant**  
Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche  
Diners zu 1.80 u. 1.20 Soupers  
von 12—½3 Uhr ab 6 Uhr abends.  
Speisen à la carte  
Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde  
**Familien-Abend mit Konzert u. Tanz.**

Lassen Sie sich nicht durch auswärtige  
Reklame verblüffen!  
**Sprech-Apparate**  
von Mk. 38.- an / Niedrige Anzahlung  
Zwanglose Besichtigung und Vorführung.  
Ernst Braun, Wiesbaden, Römerberg 19.

**Plüsch-  
bär**  
fein  
lang-  
haar.,  
Brennmalz.  
45 50 60 70 cm  
5,50 6,50 8,00 12,00  
franko Nachnahme.  
**Adolf Zinner**  
Spielwarenfabrik  
Schalkau i. Thür.



Columbia-  
Parlophon-  
Polyphon-  
Apparate  
1833  
in großer Auswahl  
Günstigste Teilzahlung.  
**Schallplatten.**  
Tausende am Lager  
stets die neuesten  
Polyphon-Aufnahmen.  
Separater Vorspielraum  
**Ewald Stöcker**  
52 obere Webergasse 52  
Tel. 3498 Gegr 1887

**Staats-Theater**  
**Großes Haus.**  
Samstag, den 26. Nov.  
8. Vorst. Stammtische G.  
**Carmen.**  
Oper in 4 Akten von  
Georges Bizet.  
Musik. Leit.: J. Rosenfeld  
In der Inszenierung von  
Carl Hagemann.  
Don José Fritz Scherer  
Cecillio Ad. Garbich  
Remendado D. Schorn  
Dancario Fr. Meßner  
Juniaa Franz Meßner  
Morales Ferd. Wenzel  
Carmen Edlt. Roerter  
Ricalla Hilbe Sinnel  
Trasquita v. Kruszwol  
Mercedès

**Kleines Haus.**  
Samstag, den 26. Nov.  
9. Vorst. Stammtische 1.  
**Doktor Knod.**  
oder  
**Der Triumph der Medizin**  
Lustspiel in 3 Akten  
von Jules Romains.  
Inszen.: Max Andriano.  
Dr. Knod Kurt Sellnick  
Dr. Caramelle Andriano  
Mousquet Gust. Schwab  
Bernard Gustav Albert  
Der Orstrommler  
1. Bauernburche Hellsta  
2. Bauernburche  
Fogiel, v. Deuden  
Amedec B. Hilmann  
Jean Dikmar Randers  
Frau Caramelle Ruhn  
Frau Remo Gerhäuser  
Eine Frau in Schwarz  
M. Doppelbauer  
Ein Fräulein in Violet  
Thila Hummel  
Ein Stubenmädchen  
Marjanne Elman  
Ein Dienstmädchen  
Renate Rainer  
Spielt in einem kleinen  
Martifleder d. Touraine  
in der Gegenwart.  
Nach dem 1. und 2. Akt  
10 Min. Pause.  
Anfang 19½ Uhr.  
Ende nach 21¼ Uhr.

**Rochbrunnen-Konzerte**  
Samstag, den 26. Nov.  
11 Uhr:  
**Früh-Konzert**  
in der Rochbr.-Trinkhalle.  
Ausgel. von dem Salon-  
Orchester Hans Göbel.  
Leitung: Hans Göbel.  
1. Ouvertüre zu „Adome-  
neus“ von Mozart.  
2. Der letzte Tropfen.  
Wagner von Krahl.  
3. Handes Himmelsgrüße.  
Boisourti von Urbach.  
4. Serenade Riquon von  
G. Müller.  
5. March.

**Kurhaus-Konzerte**  
Samstag, den 26. Nov.  
16 Uhr:  
**Konzert**  
Ausgel. v. d. Wiesbadener  
Orchester-Bereitigung.  
Leitung:  
Kapellmstr. W. Dabersand  
1. March v. Blankenburg  
2. Zeit - Ouvertüre von  
H. Fischer.  
3. March und Chor der  
Fischer aus der Oper  
„Die Zauberflöte“ von  
W. A. Mozart.  
4. Gans allerliebste. Wal-  
zer von Waldteufel.  
5. Erinnerung an Rich.  
Wagners „Lohengrin“  
von Hamm.  
6. Klüßler, Strauß.  
Suppe „Boisourti“ von  
H. Heber.  
7. Florentiner-March von  
J. Fucit.

**Rundfunk-Programme**  
Samstag, 26. November.  
Jantuar (W. 428) 11.50 Uhr  
Ueberragung des Glockenspiels  
aus dem Turmhücker Schloß-  
16.30 Uhr Die Stunde der Jugend.  
Hedervornhops Feind. Schulen  
16.30 Uhr Konzert des sym-  
phonischen. (Wie Lantana)  
1. 45 Uhr Die Weltstunde Aus  
dem Roman „Im Oberhof“ von  
Hori Immermann. 18.15 Uhr  
Berensnachrichten und andere  
Mitteilungen. 18.45 Uhr Der  
Beretta em. 19.30 Uhr Wirt-  
liche Mitteilungen. 19.45 Uhr  
Bertrag: Werden und Werden  
der W. Heistergrad - Bewe. ung.  
19.45 Uhr Stunde des Frank-  
furter Bundes für Volkshilf.  
Bertrag: Stefan George und  
unser Zeit. 20.15 Uhr Aus Mainz.  
Konzert des Männer Männer-  
gesangsvereins. - Anstehend:  
Tanzmusik.

Stuttgarter (W. 472) 12.30 Uhr  
Bertrag: Die Weltstunde für den Kan-  
wirt. 14 Uhr Bertrag: Vom  
Kochen und vom Kochtopf.  
16.30 Uhr Zeit von Schenker.  
(W. 4. 11. 1927). Bertrag: Aus  
dem Leben eines Tanzgenie.  
1. Uhr Unterhaltungsmusik.  
18. 0 Uhr Bertrag: Der Dyr-  
Welfen mit den Anstehend-  
corcech. 18.30 Uhr Bertrag:  
Ein Bild hinter die Kulissen des  
Konditorengewerbes. 19 Uhr Ber-  
trag: Die Grundfragen der d. ul-  
den Kulturpolitik. 19.30 Uhr  
Bertrag: Gedichte u. Wen-Gen-  
bade. - Anstehend: Bertrag:  
ausgaben. 20.30 Uhr „Schwarz“,  
eine Rime in Versen von  
W. Wenzel. - Anstehend:  
Cultiges von Wop. 21.30 Uhr  
Funf-Tanzmusik. - Anstehend:  
Tanzmusik.

Der Winter kommt, Weihnachten naht • Die Kälte wird hart, das Geld ist knapp • Drum kaufe bei „Meyer“ und zahle ab.

Sämtliche Bekleidungsstücke fertig und nach Maß in nur prima Qualität wie:

Eleg. Herren-Anzüge, Ulster, Paletots, Strickwesten, Pullover, Arbeits- und Berufskleidung.

Mod. Damen-Kleider in Popeline, Wolle, Seide usw.

Mod. Damen-Mäntel, mit u. ohne Pelz, Pullover usw.

Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Strümpfe, Krawatten usw.

Gobelins, Inlett, Bettfedern, Sepp- und Schlaidecken.

Neu aufgenommen: Westf. u. südd. Qualitäts-Möbel zu Preisen, welche bei jedermann Staunen erregen

# Robert Meyer

Credifgeschäft für Bekleidung u. Wäsche.  
Wiesbaden, Geisbergstraße 4, 1.

Ältestes und größtes Geschäft d. A. am Platze.

Restaurant „Zum stumpfen Habel“  
Albrechtstraße 27.

Morgen Samstag:  
**Schlachtfest**

wom freundlichst einladet

Thomas Wa'zelhan.

Gasthaus „Zum Würzburger Hof“  
Schulgasse 4.

Morgen Samstag:  
**Großes Schlachtfest.**

Freitag abend:  
Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.  
Im Ausch. d. beliebte Schöfferhof-  
Bier, Ia Rudschant-Weine.  
Es ladet freundlichst ein  
Hotel Reimertling.

Restaurant „Gambrinus“  
Marktstraße 20.

Morgen Samstag:  
**Schlachtfest**

Es ladet freundl. ein

Michael Mittelhammer.

„Rodensteiner“

Bertramstr. 6 — Ecke Hellmundstr.

Morgen:  
**Schlachtfest.**

Es ladet freundl. ein

Kaust 318 und Frau.

Achtung! Rest. Bratwurstgödle Achtung!

Samstag und Sonntag:  
**Großes Schlachtfest!**

Ab Freitag: Ia Weißfleisch, Bratwurst, St. 50 Pf.  
„ Samstag: Schweinepfister mit Kartoffelklößen.  
Mittagstisch von 80 Pf. an.  
Es laden freundlichst ein H. Schmierer u. Frau.

Restaurant „Zum Römerkastell“  
Adlerstraße 47 — Ecke Röderstraße

Morgen Samstag, 26. Nov.  
**Großes Schlachtfest**

Heute abend Weißfleisch und  
Bratwurst mit Kraut,  
Schweinepfister mit Klößen.

Es ladet freundlichst ein

Billy Marx u. Frau.

„Straßenmühle“

Jeden Samstag u. Sonntag:

**Schlachtfest.**

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet freundl. ein

der neue Wirt Heinz Klein.

**Schläferkopf.**

Samstag und Sonntag:

**Mehlsuppe**

Im Winter täglich geöffnet. — Telefon 8181.

Wo gehen wir hin?  
20<sup>30</sup> ins  
Täglich **Große Varieté!** Täglich  
im Wiesbadener Vergnügungs-  
Palast, Dotzheimer Straße 19.  
Preise 2.-, 1.50, 1.-, 0.50, 0.50 M.  
Erst 5000 große Anwesen 0.75 Mk.

Schöne Anzüge  
Loden- und andere Mäntel  
billig zu verkaufen bei  
Kiesler, 4 Mauritiusstraße 4, 1 St.

Restaurant „Thüringer Hof“ Schwalbacher Straße 14  
Telephon 6051

Morgen Samstag, den 26. November

**Großes Schlachtfest**

verbunden mit Preiswürfeln ab 6 Uhr abends u. Sonntag,  
den 27. er., veranstaltet von der Gesellschaft Menuett.  
Heute abend Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut.

Es ladet freundlichst ein Paul Otto

der Vorstand der Gesellschaft Menuett.

An beiden Abenden musikalische Unterhaltung.

„Zur neuen Zeit“  
Hellmundstraße 54

Samstag, den 26. November:  
**Großes Schlachtfest**

Heute ab 6 Uhr Weißfleisch, Bratwurst  
mit Kraut

Sonntag Familien-Unterhaltung  
unter Mitwirkung namhafter Künstler.

Es ladet höflichst ein

Louis Donecker.

NB. An beiden Andreasmarkttagen

Großer Rummel!

D. O.

Frischgeschossene Hasen!

Hasen, abgezogen . . . . . p. Pfd. 1.50	Feinste Wetterauer
„ Braten . . . . . „ 1.80	Hasermah-Gänse . . . . . p. Pfd. 1.60
„ Reue . . . . . „ 1.80	Feinste Maß-Enten . . . . . „ 1.90
„ Rücken . . . . . „ 1.90	Prima Kapauze, holl. . . . . „ 1.90
Mehrläden . . . . . „ 2.30	„ junge Hähne . . . . . „ 1.90
Mehlsuppe . . . . . „ 2.30	„ Fritaschhühner . . . . . „ 1.50
Hasen-Hähne, junge . . . . . 4-5 Pfd.	„ Landhühner, hiesige . . . . . „ 1.20

empfehlen  
Herderstraße 3 **Gebr. Zinn** Telephon 3579  
Gegründet 1910.  
Telephonbestellungen werden prompt ausgeführt.

Probieren Sie unser  
**Gefr. arg. Mastochsenfleisch**

Es ist besser wie frisches Fleisch und kostet nur  
per Pfund **70 bis 78 Pf.**

Ralb- und Schweinefleisch hiesiger Schlachtung  
zu Tagespreisen.

Tel. 7968 **Mehlgerei Rüdes** Tel. 7968  
Hellmundstraße 21.

„Stadt Weilburg“  
Albrechtstraße 38, Part.

Samstag:  
**Schlachtfest**

wom freundlichst einladet

Martin Ariege.

Restaurant  
„Fürst Bismard“

Inh. Rudolf Zint, Bismardring 16.  
Morgen Samstag

**Großes Schlachtfest**

Heute Freitag ab 6 Uhr Weißfleisch u. frische Bratwurst.

**Weinhaus Faber**

Bahnhofstraße 11. Telephon 8423.

Samstag, den 26. November:

**Schlachtfest**

Spezialität!

Schlachtplatte Mk. 1.50.

Freitag abend:

Weißfleisch u. Bratwurst.

„Zum Wellrietal“  
Westendstraße 5.

Morgen Samstag:  
**Großes Schlachtfest.**

Felseneller-Nette-Edel-  
Ruimbacher Biere.

Es ladet ein

Andreas Schierle.

**Wachaffenburger Hof**

Schwalbacher Straße 45. — Telephon 5726.

Morgen Samstag, 26. November 1927:

**Großes Schlachtfest**

Freitag abend Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Es ladet freundlichst ein Joh. Rauch.

NB. Jeden Samstag 6 1/2 Uhr Konzert der Hauskapelle.

**Hotel-Rest. „Landsberg“**

Hänergasse 6.

Morgen **Großes Schlachtfest.**

Spezial-Schlachtplatten.

Heute abend: Weißfleisch u. Bratwurst m. Kraut, Schweinepfister mit Klößen

wom freundlichst einladet

H. Scheaf.

„Schawes Gai“

Feldstraße 3.

Freitag u. Samstag

**Schlachtfest!**

mit Mitwirkung des „Dresser Quartetts“

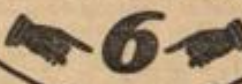
Es ladet freundlichst ein:

Mathias Steinwand.

Gegr. 1888

# Möbel-Fabrik

Randl & Kaes, Wiesbaden  
Verkaufsstelle: Wellritzstr.



Gegr. 1838

**W**ir fabrizieren nur gute Qualitäten  
Wir haben **staunend billige** Preise  
Wir bedienen unsere Kunden prompt u. streng reell

**M**öbel kaufen ist Vertrauenssache  
Möbel kaufen Sie daher am Besten nur beim Fachmann  
Möbel liefern wir auf langfristige **Teilzahlung.**

Rudolf Acker  
Käthe Acker  
geb. Roth  
Vermählte

Wiesbaden, den 25. November 1927.  
Trauung 3 1/2 Uhr Bergkirche.

Ernst Nitzsche  
Frieda Nitzsche  
geb. Hergen  
Vermählte

Wiesbaden, 26. November 1927  
Trauung 4 Uhr Ringkirche

Berthold Weiland  
Gusti Weiland  
geb. Spies  
Vermählte

Luisenstraße 28 Herderstraße 4  
Trauung: Samstag, 26. Nov., 3 1/2 Uhr, Ringkirche.

## Trauringe

liefert seit 34 Jahren

Fritz Lehmann, Goldschmiedemeister,  
Goldgasse 18  
Eckhaus Langgasse.

## Kopfwaschen

Ondulation — Manikure

## Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise Mäßige Preise

Giersch, Goldgasse 18,  
Eckhaus Langgasse

## Abteilung Trauer

Mäntel / Kostüme  
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung.

Maßanfertigung  
und Änderungen sofort

**Hertz**  
Langgasse 20  
Fernspr. 3066

K48

## Feuerbestattungsverein v. Wiesbaden

Gegründet 1892

übernimmt für seine Mitglieder alle Bestattungsgeschäfte, einschließlich Prüfung der Rechnung nach den mit den Bestattern vereinbarten Preisen.

### VERSICHERUNG DER KOSTEN DURCH DIE FEUERBESTATTUNGSKASSE „FLAMME“

auf sicherer Grundlage u. zu günst. Bedingungen in der Geschäftsstelle:  
Arndtstraße 4 (Architekt Albert Wolff), F208

Latzwillige Verfüg. werd. ausgeführt von Fern-Inspektor Stell. Pathaus, Zimmer 32

## Schirme

Aperte Neuheiten

Niedrigste Preise

Größte Auswahl

Bender, Neugasse 19, nahe der Marktstraße.

Reparaturen — Überziehen.



**Citrovanielle**  
IN APOTHEKEN

Rach während — Jahrzehnte bewährt —  
Kein Merkschloß — Keine Magenbeschwerden F164

## Eleopin-Konfekt

bestes Beruhigungsmittel bei Husten und Heiserkeit  
R. Brosinsky, Bahnhofstr. 10. H. 4944.

*Wenn die süßen Stunden  
fliehen, so...*

Liebe Frau, die Stunden  
süß und leicht  
fliehen, so gibt es  
keine Freude ohne  
Liebe. — Ich wünsche  
Dir und deiner kleinen  
Aurora...

Die süßen Stunden  
fliegen so schnell bei  
ihnen. — Ich wünsche  
Dir und deiner kleinen  
Aurora...  
Liebe Frau, die Stunden  
süß und leicht  
fliehen, so gibt es  
keine Freude ohne  
Liebe. — Ich wünsche  
Dir und deiner kleinen  
Aurora...

**Inwendig für den Boden!**

F192

## Bei Rheumatismus

Gicht, Gelenks- oder Gefäßschmerzen  
den bösen Gichtgeißeln, die das schlaube Wetter  
bringt, erheben Sie die leidenden Arterienstelle  
gut mit dem echten Reichel's Electricum ein.  
Ein Naturprodukt überlicher Natur, das  
Sie elektrisierend zu den schmerzbelassenen  
Stellen bringt und eine durchdringende, schnell  
schmerzbetreibende Wirkung ausübt. So werden  
Ihre Leiden gelindert und wird auch Ihnen  
Erholung von Schmerzen gebracht. Nehmen Sie  
aber nur Reichel's Electricum. H. N. 1. 2. 3. — u.  
S. 50. in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei:  
Drogerie C. Wibel, Reichelsberg  
Drogerie H. Künle, Kaiser-Friedrich-Ring 30,  
Drogerie Wille Nachf., Moritzstraße  
Germania-Drogerie C. Forst, Rheinstraße,  
L. Kimmel, Drogerie, Heroldstraße,  
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße,  
H. Alexi, Drogerie, Reichelsberg,  
H. Kohn, Drogerie, Bahnhofstraße,  
H. Krah, Drogerie, Wellritzstraße,  
H. Madenheimer, Bismarckring;  
in Wiesbaden-Neubrich:  
Drogerie W. Tenper, Straße der Republik 8,  
in Döbheim: E. Schneider, Drogerie.



**Hühneraugen**  
Schnelle Beseitigung der Schmerzen bei Hühneraugen, wundgeriebenen Zehen, sowie Verhinderung des Druckes bei engen Schuhen durch:  
Legen Sie drauf — der Schmerz hört auf!

**Dr. Scholl's Zino-Pads**  
Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System hat für die verschiedensten Fußleiden die mannigfaltigsten wissenschaftlich ausgearbeiteten Heilmittel, die durch Fachleute jedem Fuß individuell angepaßt werden.  
Für Hornhaut  
Für Bellen

Ständig kostenlose Beratung u. Fußuntersuchung.  
Alle diejenigen, die schon Dr. SCHOLL-EINLAGEN tragen, werden zur KOSTENLOSEN Nachuntersuchung eingeladen.

**Neustadt**  
WIESBADEN  
Orthopädisch. Sonder-Abteilung für Fußleidende  
Langgasse, Ecke Bärenstraße, 1734

**Öfen**  
aller Systeme  
Gas- und Kohlen-  
**Herde**  
Kessel-Öfen  
Kupferkessel  
**M. Frorath Nachf.**  
Kirchgasse 24. 1937

†  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
meinen innigstgeliebten Mann, untern  
ausgezeichneten guten Vater, Bruder, Onkel  
und Schwager  
**Herr Anton Lermann**  
Schuhmachermeister  
nach kurzem Leiden, verstarbt durch öfteren  
Ermattung der heiligen Sakramente, im  
52. Lebensjahre zu H. in die Ewigkeit  
abzurufen. In tiefem Schmerz:  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Eva Lermann, geb. Böh,  
Rudolf Lermann,  
Ernst Lermann.  
Wiesbaden, den 23. November 1927  
(Gödenstraße 5).  
Die Beerdigung findet Samstag nach-  
mittags 2 Uhr von der Leichenhalle des  
Südtfriedhofes aus statt. — Das Erbenamt  
ist am gleichen Tage vormittags 7.25 Uhr  
in der St. Elisabethen-Kirche.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme bei dem Hinscheiden unseres lieben  
Entschlafenen sagen wir allen untern  
herzlichen Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Anna Volt, Wwe., u. Sohn.

Offerten-Bilder  
28 Stück 1 Mk.  
Foto-Shop,  
Friedrichstraße 42.

**Trauerhüte**  
**Trauerschleier**  
IN ALLER  
PREISLAGEN  
BYETS VORRATHE  
**Friedrich**  
KIPFENSTRASSE 62-FERNSP. 6698

2164

**Ischias**  
Gicht, Neuralgien,  
Migräne, Schlaflosigkeit,  
Neuralgie usw.  
**Elektromagnetisch**  
**Spezialbehandlung**  
ohne Medikamente.  
Durchstrahlung.  
Wagn. Massage.  
Wärme-Applikation  
nach Dr. Müller, Zürich.  
**Salz-Institut**  
Wiesbaden  
(gegründet 1907).  
Sulzenstraße 4, Post.  
Tägliche Sprechstunden  
täglich (außer Sonntags)  
von 11-12 1/2 Uhr.  
Telephon 7203.

**Stadtesamt Wiesbaden**  
Sterbefälle.  
Am 24. Novbr.: Witwe  
Sabette Bild geborene  
Hüller, 77 J. Schneider  
Emil Beck, 49 Jahre,  
Waldfriedrich, Schay,  
78 J. 25; Spenglermstr.  
Karl Kistler, 64 J.

### Die kommenden Wahlen in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Auf der ganzen Front hat der Kampf für die Abgeordnetenwahlen bereits eingesetzt, die im Mai nächsten Jahres auch das Schicksal der französischen Regierung mitentscheiden werden. Auf Empfängen, Bantetten, Parteikongressen und in der Presse werden Programme entworfen und Bündnismöglichkeiten erörtert. Dabei hat der Kongress der Radikal-Sozialistischen Partei, der Ende Oktober stattfand, dem Wahlkampf eine entscheidende Richtung gegeben.

Die jetzige Regierung verdankt ihr Entstehen und ihre verhältnismäßige Langlebigkeit der sogenannten „nationalen Einigung“. Nachdem erst eine Rechts-, dann eine Linksmehrheit die finanziellen Schwierigkeiten vergeblich zu meistern versucht hatte, kam im vorigen Jahr das Kabinett Poincaré zustande, dem Republikaner aller Gruppen und sogar Herriot, der Führer der demokratischen Radikal-Sozialisten, angehörten. Die Radikal-Sozialisten haben infolgedessen die Regierung mitunterstützt, wenn auch nicht immer freudigen Herzens. Jetzt handelt es sich darum, ob diese Zusammenarbeit weitergeführt werden oder ob jede Partei bei den nächsten Wahlen ihre vollkommene Handlungsfreiheit wiedererlangen soll.

Von den Regierungsparteien aus versucht man, die Radikal-Sozialisten, die zwar sehr unter der sozialistischen Konkurrenz zu leiden haben, aber immer noch eine Macht darstellen, mit der die anderen Parteien rechnen müssen, innerhalb der „nationalen Einigung“ zu halten und den Linksbund nicht wieder entstehen zu lassen. Eine wichtige Waffe dabei ist das stetige Anwachsen des Kommunismus in Frankreich. Anlässlich der Hinrichtung von Sacco und Vanzetti fluderte Ende August dieses Jahres ein kommunistischer Aufruhr in Paris aus, der allerlei Großstadteinfälle mit sich und zu Barrikadenkämpfen und Plünderungen führte. Man hat auch nicht umsonst den Fall des Sowjetbotschafters Radowski zu einer

diplomatischen Aktion ersten Ranges gemacht. Seine Unterschrift unter den Aufruf zur Weltrevolution wurde dazu benutzt, seine Gemeingefährlichkeit zu zeigen und aus dem Kampf gegen die innerpolitischen Einmischungen des Kommunismus die Plattform für einen bürgerlichen Bloß zu machen.

Es blieb aber nicht bei den Reden der Regierungsparteien. Die Gefahr bestand, daß die Radikal-Sozialistische Partei selber über ihre Haltung zweifelhaft wurde. Das Parteimitglied Franklin-Bouillon setzte sich in mehreren offenen Briefen und zuletzt auf dem oben erwähnten Parteikongress für eine Einigungspolitik, das heißt für eine bürgerliche Politik ein, in der alle bürgerlich republikanischen Gruppen die dringendsten Probleme, insbesondere das finanzielle und das kommunistische, zu lösen versuchten. Es ist weniger ein Wahlbündnis, was er vorschlägt, als ein politischer Waffenstillstand, um das gegenwärtig bestehende Parteiverhältnis zu einem ausgesprochen bürgerlichen auszubauen.

Hier hat der Radikal-Sozialistische Parteitag Klarheit geschaffen. Schon vorher hatte Maurice Sarraut, der Vorsitzende des Parteiausschusses, persönlich eine unzweideutige Antwort gegeben. Er verweigerte jeden Kampf nach links, da er die gemäßigten und die Rechts-Republikaner mehr fürchtet, als die Sozialisten. Der Parteitag hat jetzt die amtliche Beurteilung der Richtung Franklin-Bouillon ergehen und die Haltung der Partei für die nächsten Wahlen festgelegt; er hat als Grundgesetz aufgestellt, zunächst überall einen eigenen Kandidaten zu nominieren und im zweiten Wahlgang im Zweifelsfalle sich für den Sozialisten zu entscheiden. Das heißt, der bürgerliche Bloß kommt nicht zustande. Auch in der Finanzpolitik will sich die Partei eine eigene Auffassung schaffen und Poincaré nicht über die Parlamentsession hinaus unterstützen.

Der Parteitag der Sozialisten findet zwar erst im Dezember statt, aber man kann doch heute schon sagen, daß die Entscheidung der Radikal-Sozialisten ihre Taktik mitbestimmen wird. Ein festes Wahlbündnis

kommt nicht in Frage; die Sozialisten werden im zweiten Wahlgang von Fall zu Fall für den Radikal-Sozialisten oder für den Kommunisten stimmen.

Einigermassen sicher den Verlauf der Wahlen schon jetzt vorauszusagen, ist deshalb so schwierig, weil die Listenwahl diesmal wieder durch die Kreiswahl ersetzt ist, die zum Teil von unberechenbaren lokalen Einflüssen abhängig ist. Trotzdem wird man die Aussichten der einzelnen Parteien ungefähr beurteilen können.

Von den ganz rechts stehenden kirchlich-konservativen und royalistischen Gruppen abgesehen, die für die Regierungsbildung nicht in Betracht kommen, werden die gemäßigten republikanischen Parteien ihren Bestand behalten. Die Spaltung der Radikal-Sozialisten hat die Aussichten dieser Partei etwas verringert; sie werden Stimmen an die mehr rechts stehenden Republikaner und auch an die Sozialisten abgeben. Die Sozialistische Partei ist von bürgerlichen und intellektuellen Elementen durchsetzt und hat schon längst ihre revolutionäre Stellung und damit ihr stärkstes Propagandamittel in denjenigen Kreisen aufgegeben, die mit dem ganzen wirtschaftlichen System brechen wollen. Hier hat ihr der Kommunismus das Wasser abgegraben, der bei den Wahlen sicher Zuwachs bekommen wird. Die Sozialisten werden den Verlust durch Stimmen bürgerlicher Herkunft ausgleichen können.

Da die Sozialisten erklärt haben, sich unter keinen Umständen an der Regierung zu beteiligen, und sie mit den Radikal-Sozialisten zusammen auch zu schwach sind, um eine Mehrheit zu bilden, ist eine Linksregierung ausgeschlossen. Wenn die Wogen der Wahlschlacht sich gelegt haben, werden wir wahrscheinlich eine gemäßigten republikanische Regierung mit einem kleinen radikalen Einschlag wiederfinden.

Für Deutschland ist zunächst von Interesse, daß durch die bisherige Wahlkampagne die Politik Briand's in keiner Weise gefährdet erscheint. Das Tempo der Rheinlanddrängung und der deutsch-französischen Verständigung wird natürlich von der Stärke der Linksparteien im neuen Parlament abhängen.



- November
- Dezember
- Januar
- Februar
- März

Sie haben viele Monate Freude an guten, warmen Strickwaren

**Sportwesten** für Damen und Herren  
reine Wolla, moderne Streifen u. Machart 10.50, 6.75, **4.50**

**Pullover** für Damen und Herren  
reine Wolla, sehr aparte Effektmuster . 12.60, 10.50, **8.70**

**Strick-Kostüme**  
immer die leiche Kleidung für Straße und Sport  
in eleganten Ausmusterungen und Farben  
29.70, 21.—, **19.50**

Beachten Sie bitte die neuesten Schöpfungen meiner  
**Original-Wien und Original-Schweiz**  
-Fabrikate!

**Herren-Berufswesten**  
aus reiner Wolla und Wolla plattiert, äußerst haltbar  
und jedem Geschmack entsprechend . 13.50, 11.50, **8.60**

**Sport-Sweater** mit Rollkragen  
reine Wolla, sehr schwere Qualität, die geeignete  
Bekleidung zum Motorsport, in vielen praktischen  
Melangen . . . . . 17.—, **14.—**

# L.Schweneck

Mühlgasse 1/3 am Schloßplatz K80

### Haben Sie offene Füße?

Schmerzen! Jucken! Stechen? Brennen?  
Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte  
Universalsalbe „Geniarin!“ F190  
Wirkung überraschend. Preis 1.80 und 2.75 Mk.  
Erhältlich in der Schützenhof-Apothek, Wiesbaden

### Selle

gerbt und faulit  
Beisgerberei Born,  
Schwalbacher Straße 38.

**Civil Slammung**  
Zigaretten-Import. GmbH.  
Hilfstr. 52  
Maring  
Zigarettenfabr. 35  
Bismarck  
Rheinstr. 14

Slammungs Zigaretten sind unübertrefflich!!!

Bestellt „Slammung Zigaretten“ Zigaretten-Import!!!

**Unübertrefflich: Slammung Zigaretten Nr. 30**

**Das Beste 30**

Slammung Zigaretten Nr. 30 ist das, was Sie Zeit fordert: Eine vornehm, ganz leichte aber glühende blütenweiß brennende Zigarette.

Slammung Zigaretten Nr. 30 ist, wie alle Slammung-Zigaretten, sorgfältig und stoffen Tabak ein überaus feines Geruch, geduldet mit feinstem Tannin-Pantblott.

Slammung Zigaretten Nr. 30 ist noch besonderem Vorkaufem besonders und auf das sorgfältigste zusammengestellt. Die Saffon ist neu und eigenartig.